



Stadt Konstanz
Amt für Digitalisierung
und IT

Universität
Konstanz



Konstanzer BürgerInnenbefragung 2025

**Sicherheitsgefühl, Einschätzungen zur
Verkehrsflächengerechtigkeit und Radfahren in
Konstanz**

Statistik Bericht • 2 / 2026



Impressum

Statistik Bericht • 2 / 2026

Konstanzer BürgerInnenbefragung 2025 Sicherheitsgefühl, Einschätzungen zur Verkehrsflächengerechtigkeit und Radfahren in Konstanz

Ergebnisse der Konstanzer BürgerInnenbefragung 2025 – 18. Welle

März 2026

AutorInnen: Carolin Lang, Thomas Hinz, Hanna Adler, Deborah Conego, Fabian Thiel

Konstanzer Bürgerbefragung – Kooperationsprojekt der Universität Konstanz und der Stadt Konstanz

Universität Konstanz
Arbeitsbereich Empirische Sozialforschung
Prof. Dr. Thomas Hinz
78457 Konstanz

E-Mail: thomas.hinz@uni-konstanz.de
Homepage: www.uni-konstanz.de/hinz/
www.buergerbefragung-konstanz.de

Bezugsadresse:
Stadt Konstanz – Amt für Digitalisierung und IT
Datenmanagement und Statistik
Untere Laube 24
78462 Konstanz

E-Mail: andreas.schneck@konstanz.de
Homepage: www.statistik.konstanz.de

Titelbild: Marketing und Tourismus Konstanz - MTK

Inhalt

1	Einleitung	4
1.1	Anlass und Ziel	4
1.2	Methodik	6
2	Profil der Befragten	8
3	Sicherheit in Konstanz	13
4	Wahrnehmung und Bewertung der Flächenverteilung im Straßenraum	20
5	Einschätzung zum Radverkehr	25
6	Schwimmen und Sportboote	28
7	Essen und Trinken zum Mitnehmen	33
8	Kulturangebote in Konstanz	37
9	Spezialfragen zu Konstanz 2025	41
9.1	Kommunale Informationswege	41
9.2	Seenachtfest aus der Perspektive der Befragten	43
9.3	Jubiläum Spitalstiftung	46
10	Lebenszufriedenheit und Lebensqualität	48
11	Zusammenfassung	50
12	Anhang	53
12.1	Anmerkungen zur Methodik	53
12.1.1	Vorgehen und Rücklaufquote	53
12.1.2	Gewichtung	55
12.2	Fragebogen	57
13	Übersicht der Konstanzer BürgerInnenbefragungen seit 2008	69

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2.1: Zuordnung Konstanzer Stadtteile zu Regionen nach IRB-Lagetypen	8
Abbildung 2.2: Monatliches Nettoäquivalenzeinkommen (2025)	12
Abbildung 3.1: Sicherheitsempfinden in Konstanz nach Alter und Geschlecht	14
Abbildung 3.2: Sicherheitsempfinden in eigener Wohngegend nach Stadtregion und Geschlecht	15
Abbildung 3.3: Sicherheitsempfinden in der eigenen Wohngegend nach Stadtteil	16
Abbildung 3.4: Gesamtzahl der Straftaten im öffentlichen Raum (absolut und relativ).....	17
Abbildung 3.5: Zusammenhang von subjektivem Sicherheitsgefühl und Straftaten (14 Stadtteile)	18
Abbildung 4.1: Wahrgenommene Verkehrsfläche für Auto-, Fahrrad- und Fußgängerverkehr	21
Abbildung 4.2: Wahrgenommene Verkehrsfläche für Auto-, Fahrrad- und Fußgängerverkehr nach Autobesitz (links) und ohne Autobesitz (rechts).....	21
Abbildung 4.3: Umverteilung der Verkehrsfläche für fairere Aufteilung.....	23
Abbildung 4.4: Neuer Radweg zulasten von Parkplätzen	24
Abbildung 5.1: Gesamtzahl gezählter Fahrräder (Herosé-Park) 2019–2025	25
Abbildung 5.2: Einschätzungen zum Radverkehr in Konstanz im Zeitvergleich	27
Abbildung 6.1: Schwimmdauer nach Alter.....	29
Abbildung 6.2: Schwimmdauer nach Migrationshintergrund.....	29
Abbildung 6.3: Sicherheitsgefühl im Bodensee nach Alter und Migrationshintergrund	29
Abbildung 6.4: Bootsführerschein/Berechtigungen – Vergleich nach Geburtsort (Konstanz/nicht Konstanz).....	30
Abbildung 6.5: Art der Bootsführerscheine und Berechtigungen	31
Abbildung 6.6: Besitz oder Nutzung von Booten – Vergleich nach Geburtsort (Konstanz/nicht Konstanz).....	31
Abbildung 6.7: Art der Boote	32
Abbildung 7.1: Art und Häufigkeit des Kaufs von Take-away-Angeboten nach Altersgruppen	33
Abbildung 7.2: Wichtige Kriterien für die Auswahl von Take-away-Angeboten (Platzierung auf Rang 1).....	35
Abbildung 7.3: Erwartungen für die Auswirkung der Verpackungssteuer	35
Abbildung 8.1: Besuchshäufigkeit verschiedener Kulturangebote in den letzten 12 Monaten.....	37
Abbildung 8.2: Schwierigkeiten bei der Teilnahme von verschiedenen Kulturangeboten.....	38
Abbildung 8.3: Zufriedenheit mit verschiedenen Kulturangeboten in Konstanz	39
Abbildung 8.4: Abonnement für Kulturangebote nach Alter	40
Abbildung 9.1.1: Nutzung Informationswege	41
Abbildung 9.1.2: Nutzung Social-Media-Kanäle der Stadt nach Alter	42

Abbildung 9.1.3: Nutzung Amtsblatt Druck- und Digitalversion nach Alter	43
Abbildung 9.2.1: Besuchshäufigkeit des Seenachtfests (2019 und 2025)	44
Abbildung 9.2.2: Zufriedenheit mit dem Seenachtfest im Zeitvergleich (alle Befragten)	44
Abbildung 9.2.4: Wünsche für das Seenachtfest in der Zukunft (2019 und 2025).....	45
Abbildung 9.3.1: Kenntnis der Spitalstiftung im Vergleich zu 2015	46
Abbildung 9.3.2: Assoziationen mit der Spitalstiftung	46
Abbildung 9.3.3: 800-jähriges Jubiläum der Spitalstiftung	47
Abbildung 10.1: Zufriedenheit in der Stadt Konstanz zu leben	48
Abbildung 10.2: Beurteilung der Lebensqualität in Konstanz nach Stadtteilen	49
Abbildung 12.1: Registrierte Teilnahmen im Zeitverlauf für PanelistInnen (links) und Neurekruitierte (rechts).....	54

Tabellenverzeichnis

Tabelle 2.1: Soziodemografische Merkmale von Grundgesamtheit und realisierter Stichprobe.....	10
Tabelle A-12.1.2: Gewichtungsfaktoren 2025.....	56

1 Einleitung

1.1 Anlass und Ziel

Die Konstanzer BürgerInnenbefragung wird im jährlichen Rhythmus durchgeführt – im Jahr 2025 bereits zum 18. Mal. Im Kern basiert sie auf dem Bestand an registrierten PanelistInnen, die in den vergangenen Jahren über Zufallsstichproben aus dem Melderegister gewonnen wurden. In der aktuellen Befragungsrunde konnten wir die Gruppe der befragungsbereiten Personen erneut auffrischen, um Verluste im Panel auszugleichen. Die in diesem Bericht präsentierten Ergebnisse basieren auf Befragungsdaten von 2.621¹ Personen, welche die Konstanzer BürgerInnenschaft gut repräsentieren.

Im Jahr 2025 befasst sich die BürgerInnenbefragung mit vielfältigen Themen wie Bewegung, Kultur und Sicherheit in Konstanz. Die Befragungszeit lief vom 18.11.2025 bis 09.01.2026.

Die Konstanzer BürgerInnenbefragung ist ein wissenschaftliches Projekt der Universität Konstanz (Arbeitsbereich „Empirische Sozialforschung mit Schwerpunkt Surveyforschung“). Die kommunale Langzeitstudie wird seit Beginn im Jahr 2008 von Prof. Dr. Thomas Hinz geleitet. Im Jahr 2025 koordinierte Carolin Lang die Berichterstellung. Das Team wird ergänzt durch zwei studentische Hilfskräfte. Die Stadt Konstanz unterstützt die Befragung finanziell sowie organisatorisch durch die Ziehung einer Zufallsstichprobe aus dem Einwohnermelderegister, mit der der Bestand an registrierten Befragten regelmäßig aufgefrischt wird. Mit insgesamt 2.621 Befragten der 18. Befragungswelle liegt eine belastbare Datengrundlage vor, um ein hinreichend differenziertes Abbild der Bevölkerung zu den behandelten Fragestellungen zu erhalten. Die Anzahl der Befragten setzt sich aus bereits registrierten Teilnehmenden aus den Vorjahren (N = 1.634) und aus der Ergänzungstichprobe (N = 987) zusammen.

Die Studie ist als Onlinebefragung angelegt. Bei der schriftlichen Einladung an zufällig gezogene EinwohnerInnen an der Befragung teilzunehmen, wird auf die Möglichkeit hingewiesen, dass auf Wunsch ein persönliches Interview möglich ist. Davon wird jedoch nur in wenigen Fällen Gebrauch gemacht. Zu beachten ist außerdem, dass sich – wie in allen freiwilligen Befragungsprojekten – vor allem diejenigen mit höherer Wahrscheinlichkeit beteiligen, die sich für das Befragungsthema, also Kommunalpolitik im weiteren Sinn interessieren. Für die kommunalpolitisch interessierte Bevölkerung über 18 Jahre dürften die Daten hinreichend repräsentativ sein.

Da allen Befragungswellen der Konstanzer BürgerInnenbefragung jeweils Zufallsstichproben aus dem Melderegister zugrunde liegen (vgl. Abschnitt 1.2), ist die Abweichung der realisierten Stichprobe von der Grundgesamtheit aller mit Erstwohnsitz in Konstanz gemeldeten Personen im Mindestalter von 18 Jahren hinsichtlich Alter, Stadtregion, Geschlecht und Nationalität gut einzuschätzen. Die Verzerrung ist in einer solchen auf einer Melderegisterstichprobe basierenden Befragungsstudie deutlich geringer als bei selbstrekrutierten Mitmach-Panels. Die Auswertungen werden hinsichtlich möglicher Unterschiede nach drei Altersgruppen (18–30 Jahre, 31–59 Jahre und 60 Jahre und älter) und nach Nachbarschaften (Stadtviertel) geprüft. Wo verfügbar, werden Befragungsdaten aus vorherigen Wellen der BürgerInnenbefragung zum zeitlichen Vergleich hinzugezogen. Der vorliegende Bericht behandelt nach einem Überblick zur realisierten Stichprobe zunächst die Themen Sicherheitsempfinden in Konstanz und Flächengerechtigkeit im Straßenverkehr. Anschließend folgen Ein-

¹ Hierbei handelt es sich um die Anzahl an komplettierten Teilnahmen ohne Fälle mit vorzeitigem Abbruch oder einem hohen Maß an Nicht-Beantwortung

schätzungen zur Fahrradfreundlichkeit in Konstanz und Fragen zum Schwimmen und der Bootsnutzung. Anlässlich zur Einführung der Verpackungssteuer zu Beginn des Jahres 2025 gibt es Fragen zum Thema „Essen und Trinken zum Mitnehmen“. Zusätzlich wird sich zum wiederholten Mal nach 2010 und 2023 mit den Kulturangeboten in Konstanz auseinandergesetzt. In der Befragungswelle 2025 gibt es weitere anlassbedingte Spezialfragen, wie etwa zum Amtsblatt, zum Seenachtfest und zum 800-jährigen Jubiläum der Spitalstiftung. Der Bericht schließt mit dem Kapitel „Lebenszufriedenheit und Lebensqualität“ ab. Der Anhang enthält vertiefte Informationen zu den Datenerhebungen sowie den vollständigen Fragebogen.

1.2 Methodik

Bei einem Teil der befragten Personen handelt es sich um bereits registrierte und noch erreichbare Teilnehmende aus den Befragungen der Jahre 2008 bis 2024. Diese Personen hatten sich mit der Kontaktaufnahme zu Wiederholungsbefragungen einverstanden erklärt und wurden per E-Mail zur anstehenden 18. Befragungswelle eingeladen (insgesamt waren dies N = 3.975 Personen). Von diesen Personen (nachfolgend: PanelistInnen) haben 1.753² Personen teilgenommen.

58 der angeschriebenen PanelistInnen haben sich nach Erhalt der Einladungs-E-Mail bei der BürgerInnenbefragung wegen Wegzugs abgemeldet, weitere 53 Personen geben zu Beginn der Befragung an, nicht mehr in Konstanz zu wohnen, bei 49 Personen existiert die E-Mail-Adresse nicht mehr oder das Postfach ist voll. Weitere 140 Mails können aus anderen Gründen nicht zugestellt werden. Zwei PanelistInnen werden als verstorben gemeldet. Die bereinigte Stichprobe umfasst damit 3.673 PanelistInnen. Somit beläuft sich die bereinigte Rücklaufquote der registrierten Personen auf knapp 47,7 Prozent (nähere Informationen im methodischen Anhang).

Zusätzlich wurden Personen aus einer neu gezogenen Zufallsstichprobe von 4.000 BürgerInnen mit vollendetem 18. Lebensjahr und mit Erstwohnsitz in Konstanz postalisch zur Teilnahme an der Konstanzer BürgerInnenbefragung eingeladen. Bei der Ziehung der Stichprobe wurden BürgerInnen, die keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen mit höherer Auswahlwahrscheinlichkeit gezogen (geschichtete Zufallsstichprobe, Designgewichte). Dieses Verfahren zielt darauf ab, bestimmte Teilgruppen in ausreichend großer Fallzahl in der realisierten Stichprobe zu repräsentieren, damit die Analysen auch für diese Teilgruppen hinreichend abgesichert sind. Dieses Mal wurde bei der Nachrekrutierung auf eine höhere Auswahlgewichtung von jüngeren Personen zur Stichprobenbildung verzichtet, da im Vorjahr (2024: Welle 17) in einer zusätzlichen Sonderbefragung ausschließlich junge Menschen (16 bis 24 Jahre) rekrutiert wurden, welche die Möglichkeit bekamen, sich für weitere Befragungswellen zu registrieren.

Die Personen aus der neu gezogenen Stichprobe wurden postalisch zur Teilnahme an der BürgerInnenbefragung eingeladen und bei Nicht-Teilnahme zweimal an die Teilnahme erinnert. Nicht zustellbare Einladungs- und Erinnerungsbriefe wurden mit der Stichprobe abgeglichen und entsprechend 183 Adressen aus der Bruttostichprobe gestrichen. Weitere 38 Personen wurden aus der Stichprobe genommen, da sie bereits im Panel der BürgerInnenbefragung registriert waren. Sieben weitere Personen meldeten sich ab, da Ihnen die Teilnahme aus verschiedenen Gründen nicht möglich war, eine weitere Person wurde als verstorben gemeldet. Die um diese Ausfälle bereinigte Stichprobe der Nachrekrutierung 2025 umfasst damit 3.771 Personen. Insgesamt werden aus der Nachrekrutierung nach zweimaligen Erinnerungsschreiben 1.045³ Onlineteilnahmen gezählt. Damit beläuft sich die Rücklaufquote bei der vorgenommenen Nachrekrutierung auf 27,7 Prozent – und ist auf einem höheren Niveau als die letzte vergleichbare Nachrekrutierung in 2023 (17,8 Prozent). Im Vergleich zu vorherigen Nachrekrutierungen, wurde der Zugang zur Befragung durch einen personalisierten QR-Code erleichtert.

Auf alle erfolgreichen Kontaktaufnahmen bezogen, beträgt die Rücklaufquote 36,1 Prozent – und ist damit auf

² Diese Zahl schließt auch diejenigen Befragten ein, die die Umfrage vorzeitig abgebrochen haben oder nur wenige Fragen beantwortet haben.

³ Diese Zahl schließt auch diejenigen Befragten ein, die die Umfrage vorzeitig abgebrochen haben oder nur wenige Fragen beantwortet haben.

höherem Niveau, als in den letzten drei Erhebungswellen, in welchen nachrekrutiert wurde (2023: 28,2 Prozent; 2021: 26,1 Prozent; 2019: 26,7 Prozent).

Um die durch unterschiedliche Beteiligung der Konstanzer Bevölkerung an der Befragung entstehende Verzerrung zu berücksichtigen, werden alle im Bericht vorgestellten Befragungsergebnisse gewichtet. Dabei wird in den realisierten Stichproben die Beteiligungswahrscheinlichkeit nach Alter, Geschlecht, Stadtregion und Nationalität berücksichtigt. Referenzpunkt ist die gemeinsame Verteilung dieser vier Variablen in der Grundgesamtheit (EinwohnerInnen mit Erstwohnsitz, 18 Jahre und älter am 30.06.2025). Die realisierten Fälle werden jeweils mit Gewichtungsfaktoren versehen. Die Möglichkeit der Meinungslosigkeit (Antwortkategorie *weiß nicht*) wird in der Regel eigens ausgewiesen und fehlende Angaben werden nicht in die Auswertungen miteinbezogen. Die Anzahl der jeweils gültigen Fälle N ist in den Tabellen und Grafiken angegeben.

In den Grafiken wurde zur besseren Übersichtlichkeit auf die Angabe von Dezimalstellen verzichtet. Das Runden der entsprechenden Werte kann dazu führen, dass sich die angegebenen ganzen Zahlen in den Balkendiagrammen, in denen kategoriale Antworten dargestellt werden, nicht immer auf 100 Prozent addieren.

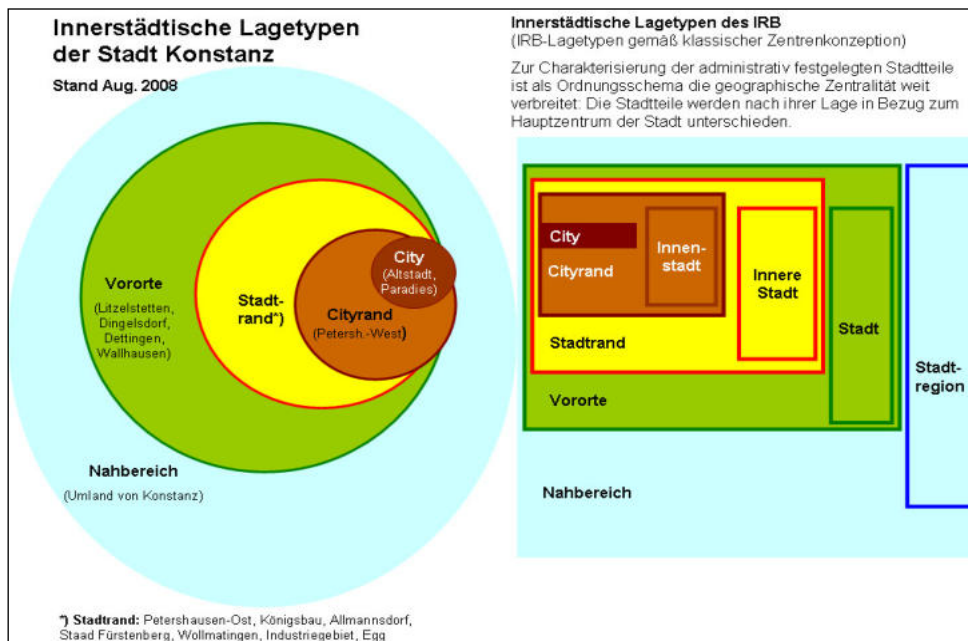
2 Profil der Befragten

Nachfolgend werden für wichtige soziodemografische Merkmale der Befragten die Verteilungen aus der aktuellen Erhebung berichtet. Nach Sichtung und Aufbereitung der Daten beziehen sich die Angaben zum Profil der Befragten auf letztendlich 2.621 auswertbare Fälle. Zunächst werden die Profilmerekmale dargestellt, deren Verteilung mit der Grundgesamtheit verglichen werden kann.

Stadtteil

Die 15 Konstanzer Stadtteile lassen sich mittels der IRB-Lagetypen in vier Stadtregionen gliedern (vgl. Abbildung 2.1). Die relative Mehrheit der Befragten (47 Prozent) lebt in Stadtrandlagen⁴ (Allmannsdorf, Egg, Fürstenberg, Industriegebiet, Königsbau, Petershausen-Ost, Staad, Wollmatingen), gefolgt von einem knappen Viertel an Befragten (24 Prozent), die in der City (Altstadt, Paradies) wohnen. Im Cityrandgebiet (Petershausen-West) leben 15 Prozent, in den Vororten (Dettingen, Dingelsdorf, Litzelstetten, Wallhausen) wohnen 14 Prozent der Befragten. Die Verteilung der Befragten in den Stadtgebieten weicht leicht von der im Melderegister erfassten Verteilung ab (vgl. Tabelle 2.1). In der vorliegenden Stichprobe sind BürgerInnen aus Stadtrand- und Cityrandlagen leicht unterrepräsentiert, während Bewohner der City und Vororte leicht überrepräsentiert sind.

Abbildung 2.1: Zuordnung Konstanzer Stadtteile zu Regionen nach IRB-Lagetypen



⁴ Die Zuweisung der 15 Konstanzer Stadtteile zu vier Regionen erfolgt nach der Zuordnungslogik der Innerstädtischen Raumbewertung (IRB) des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Abbildung 2.1). Verwendet wird dabei das Zentrenkonzept, wonach Gebietstypen nach ihrer Zentralität unterschieden werden. Um das Zentrum gruppiert sich ein Ring angrenzender Stadtteile: zunächst der zentrale Geschäftsbereich mit urbanem Charakter (Cityrand), weitere Stadtteile zumeist entstanden durch Erweiterungsschübe der Gründerzeit (Stadtrand) sowie ländlich gebliebene eingemeindete Dörfer (Vororte). Für weitere Informationen s. BBR (2007): Innerstädtische Raumbewertung: Methoden und Analysen. Berichte, Band 25, Bonn.

Geschlecht

In der realisierten Stichprobe beläuft sich der Frauenanteil auf 54 Prozent. In der Grundgesamtheit beträgt er 53 Prozent. Somit sind in der 18. Erhebungswelle Frauen leicht überrepräsentiert (vgl. Tabelle 2.1). 18 Befragte geben an, sich dem Geschlecht „divers“ zuzuordnen; für diese Fälle wird ein Gewicht von 1 vergeben. Bei geschlechtsspezifischen Auswertungen können diese Befragten jedoch nicht als eigene Kategorie berücksichtigt werden, da die Fallzahl für belastbare statistische Aussagen zu gering ist. In allen übrigen Analysen werden diese Fälle berücksichtigt.

Lebensalter

In der realisierten Stichprobe reicht die Altersspanne der Befragten von 17 bis 93 Jahre, wobei der Median und der Mittelwert bei 48 Jahren liegt. Die Verteilung der Altersgruppen weist eine Abweichung von der Grundgesamtheit auf. Trotz der Designgewichtung der (nachrekrutierten) Ergänzungstichproben in früheren Wellen bleibt die jüngste Altersgruppe etwas unterrepräsentiert, während die mittlere Altersgruppe (31–59 Jahre) leicht überrepräsentiert ist (vgl. Tabelle 2.1).

Staatsangehörigkeit

Die Verteilung der Staatsangehörigkeiten in der realisierten Stichprobe weicht deutlich von der Grundgesamtheit ab. Die deutsche Staatsangehörigkeit haben 90,7 Prozent der Befragten. Damit sind wie in den Vorjahren Personen anderer Nationalität mit 9,4 Prozent unterrepräsentiert (vgl. Tabelle 2.1).

Wie die Darstellung des Profils der Befragten hinsichtlich der soziodemografischen Merkmale belegt, ist die Teilnahme an der BürgerInnenbefragung nicht unabhängig von diesen Merkmalen. Daher werden in den nachfolgenden Auszählungen und Tabellen die Randverteilungen von Geschlecht, Alter, Nationalität und Stadtregion in beiden realisierten Stichproben durch ein Personengewicht an die Konstanzer Grundgesamtheit zum Stichtag 30.06.2025 angeglichen (vgl. methodischer Anhang in Kapitel 12).

Nachfolgend werden weitere Merkmale der Befragten (wie Bildung, Erwerbstätigkeit und Einkommenssituation) knapp berichtet, die für die Beschreibung der realisierten Stichproben besonders informativ sind aber nur indirekt mit Daten in der Grundgesamtheit verglichen werden können. Diese Verteilungen werden nachfolgend ohne Gewichtungsfaktor beschrieben (allerdings finden sich in den Fußnoten die Verteilungen nach Gewichtung).

Bildung und Ausbildung

In der realisierten Stichprobe ist ein insgesamt sehr hohes Bildungsniveau festzustellen: Über zwei Drittel der Befragten besitzen als höchsten Bildungsabschluss entweder einen (Fach-)Hochschulabschluss (48 Prozent) oder das (Fach-)Abitur (22 Prozent). Zusammen mit 8 Prozent promovierten und habilitierten Personen haben über drei Viertel der Befragten (78 Prozent) einen höheren Bildungsabschluss. Mittlere Reife und Volks- beziehungsweise Hauptschulabschluss sind bei 14 Prozent beziehungsweise 5 Prozent als höchster Abschluss vorhanden⁵. Eine kleine Minderheit von 1 Prozent hat einen anderen Ausbildungsabschluss. Nur etwa ein

⁵ Die gewichteten Prozentangaben lauten für die größten Gruppen: 47 Prozent (Fach-)Hochschulabschluss, 22 Prozent (Fach-)Abitur, 15 Prozent mittlerer Schulabschluss und 7 Prozent Promotion oder Habilitation.

Prozent der Befragten geht noch zur Schule. Lediglich acht Personen haben keinen Schulabschluss. Hinsichtlich der beruflichen Ausbildung haben 14 Prozent der Befragten eine Lehre abgeschlossen. 7 Prozent verfügen über einen Berufsfachschulabschluss und 5 Prozent haben eine Meister-, Techniker- oder gleichwertige Ausbildung abgeschlossen.

Tabelle 2.1: Soziodemografische Merkmale von Grundgesamtheit und realisierter Stichprobe

Merkmale		realisierte Stichprobe (N = 2.621)	Einwohnerstatistik der Stadt Konstanz (Wohnbevölkerung über 18 Jahre, Erstwohnsitz) 30.06.2025
Geschlecht	Männer	46,0 %	47,5 %
	Frauen	54,1 %	52,8 %
Alter	18–30 Jahre	24,3 %	27,6 %
	31–59 Jahre	44,2 %	41,0 %
	60 Jahre und älter	31,4 %	31,4 %
Stadt- regionen	City	23,8 %	21,5 %
	Cityrand	14,9 %	18,6 %
	Stadtrand	47,4 %	48,1 %
	Vororte	13,9 %	11,8 %
Nationalität	Deutsch	90,7 %	81,6 %
	Andere Nationalität	9,4 %	18,4 %

Erwerbstätigkeit

Die relative Mehrheit von 39 Prozent der Befragten arbeitet in Vollzeit. Teilzeittätigkeit und geringfügige Beschäftigung werden mit 18 Prozent und etwa 2 Prozent deutlich seltener genannt. Arbeitslose Befragte sind mit 1 Prozent nur in geringem Ausmaß in der Stichprobe vertreten. Die Arbeitslosenquote in der Stadt Konstanz betrug im Jahr 2024 nach Angaben der Agentur für Arbeit 4 Prozent.⁶ Es befinden sich etwa 14 Prozent Studierende, SchülerInnen sowie Auszubildende unter den Befragten. Hausarbeit als alleinige Tätigkeit geben lediglich 1 Prozent der Befragten an, 1 Prozent sind derzeit in Mutterschutz oder Elternzeit. 21 Prozent der Befragten sind bereits in Rente oder in Pension.⁷

⁶ Quelle: Stadt Konstanz, „Konstanz in Zahlen 2025“. Arbeitslose waren bereits in den Vorjahren nur marginal unter den Befragten der Konstanzer BürgerInnenbefragung vertreten.

⁷ Gewichtete Angaben der größten Gruppen: Vollzeit erwerbstätig: 39 Prozent; RentnerInnen: 20 Prozent; SchülerInnen/Studierende/Auszubildende: 16 Prozent; Teilzeit erwerbstätig: 17 Prozent.

Haushaltsstruktur

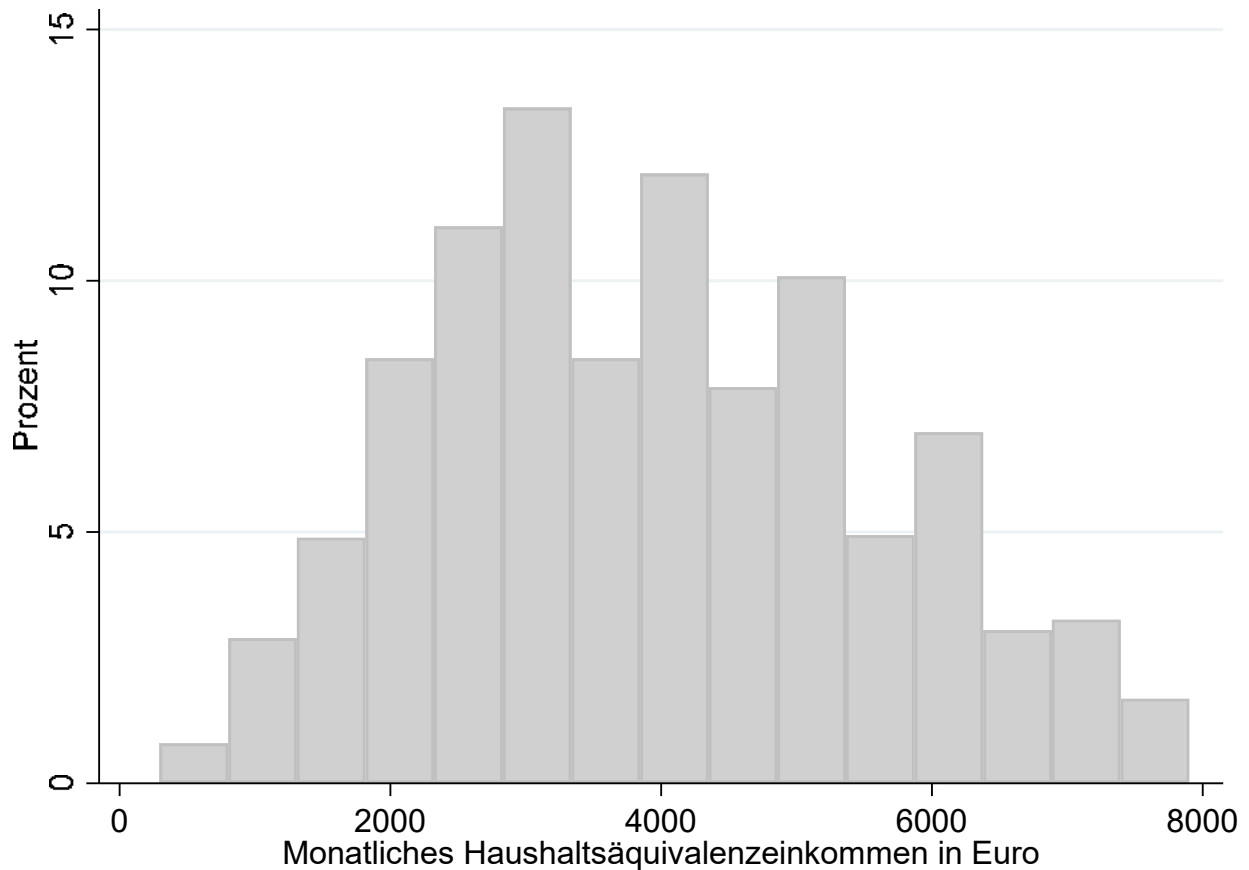
In etwa 27 Prozent der erreichten Haushalte (ohne Wohngemeinschaften) leben Kinder unter 16 Jahren. Mit den Daten der realisierten Stichprobe wird der tatsächliche Anteil der Einpersonenhaushalte unterschätzt. In der realisierten Stichprobe leben 22 Prozent (55 Prozent Einpersonenhaushalte in der Konstanzer Bevölkerungsstatistik⁸) der Befragten (einschließlich der Wohngemeinschaften, die als Einpersonenhaushalte gezählt werden) in Ein- und 40 Prozent in Zweipersonenhaushalten (27 Prozent), 17 Prozent in Dreipersonenhaushalten (9 Prozent), 15 Prozent in Vierpersonenhaushalten sowie 6 Prozent in Haushalten mit mehr als vier Personen (insgesamt 9 Prozent 4 und Mehrpersonen-Haushalte)⁹. Befragte in Einpersonenhaushalten sind in der realisierten Stichprobe also unterrepräsentiert. Zwei- und Dreipersonenhaushalte sind hingegen deutlich überrepräsentiert.

Einkommenssituation

Die Befragten der 18. BürgerInnenbefragung wurden auch nach ihrem monatlichen Netto-Haushaltseinkommen gefragt. Wie immer wird ein Äquivalenzeinkommen nach einer modifizierten OECD-Skala berechnet, welches die Größe und die Struktur des Haushalts berücksichtigt. Dabei wird die erste erwachsene Person mit dem Gewicht 1 gezählt, jede weitere Person ab 16 Jahren mit dem Gewicht 0,5 berücksichtigt und Personen unter 16 Jahren gehen mit dem Gewicht 0,3 in die Berechnung ein. Eine vierköpfige Familie mit zwei Kindern unter 16 Jahren erhält daher den Wert 2,1 (1 + 0,5 + 0,3 + 0,3). Das gesamte monatliche Nettoeinkommen des Haushalts (z. B. 3.500 Euro) wird nun durch diesen Wert geteilt, das Ergebnis ist das Haushaltsäquivalenzeinkommen (im genannten Beispiel liegt es bei 1.667 Euro im Monat). Dieses Haushaltsäquivalenzeinkommen der Befragten liegt für die realisierte Stichprobe im arithmetischen Mittel bei 4.369 Euro, der Median liegt bei 3.700 Euro – eine hypothetische Niedrigeinkommensschwelle (weniger als 50 Prozent des Medians) bei 1.850 Euro. Damit liegen etwa 15 Prozent der befragten Haushalte unterhalb dieser Niedrigeinkommensschwelle. Schließt man die befragten Studierenden aus, erhöht sich der Mittelwert auf 4.705 Euro, wobei der Median bei 4.000 Euro liegt. Ohne Berücksichtigung der Studierenden befinden sich 9 Prozent der Befragten unterhalb der entsprechenden Niedrigeinkommensgrenze. Die Gesamtverteilung des Nettoäquivalenzeinkommens ist in Abbildung 2.2 dargestellt. Einige (wenige) Befragte gaben ein sehr hohes Einkommen an. Die höchsten Werte sind nicht in der Grafik berücksichtigt.

⁸ Generierung der Haushalte auf Basis der eigenen Bevölkerungsforschreibung der Stadt Konstanz, Amt für Digitalisierung und IT, Abteilung Datenmanagement und Statistik.

⁹ Für die gewichteten Daten ergibt sich folgende Verteilung: Einpersonenhaushalte: 23 Prozent; Zweipersonenhaushalte: 40 Prozent; Dreipersonenhaushalte: 17 Prozent; Vierpersonenhaushalte: 14 Prozent. 6 Prozent der Haushalte sind größer.

Abbildung 2.2: Monatliches Nettoäquivalenzeinkommen (2025)

Frage: Wie hoch ist das gesamte Nettoeinkommen des Haushaltes, in dem Sie leben, insgesamt pro Monat?

Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung 2025, N = 1.904; Studierende ausgeschlossen. Extremwerte werden in der Darstellung nicht berücksichtigt.

Zusammenfassung

Die realisierte Stichprobe unterscheidet sich auch in der 18. Befragungswelle in einigen Merkmalen von der Grundgesamtheit der Konstanzer Bevölkerung. So sind Personen anderer Nationalitäten sowie Einpersonenhaushalte unterrepräsentiert. Außerdem sind Personen mit höherem Bildungsabschluss in der realisierten Stichprobe häufiger vertreten. BürgerInnen der jüngeren Altersgruppe sind etwas unterrepräsentiert. Gleichwohl liefern die Befragungsdaten auch in dieser Befragungswelle sehr detaillierte Einblicke in die vielschichtige Konstanzer Bevölkerung. Nachfolgend korrigiert der Gewichtungsfaktor einige dieser Verzerrungen.

3 Sicherheit in Konstanz

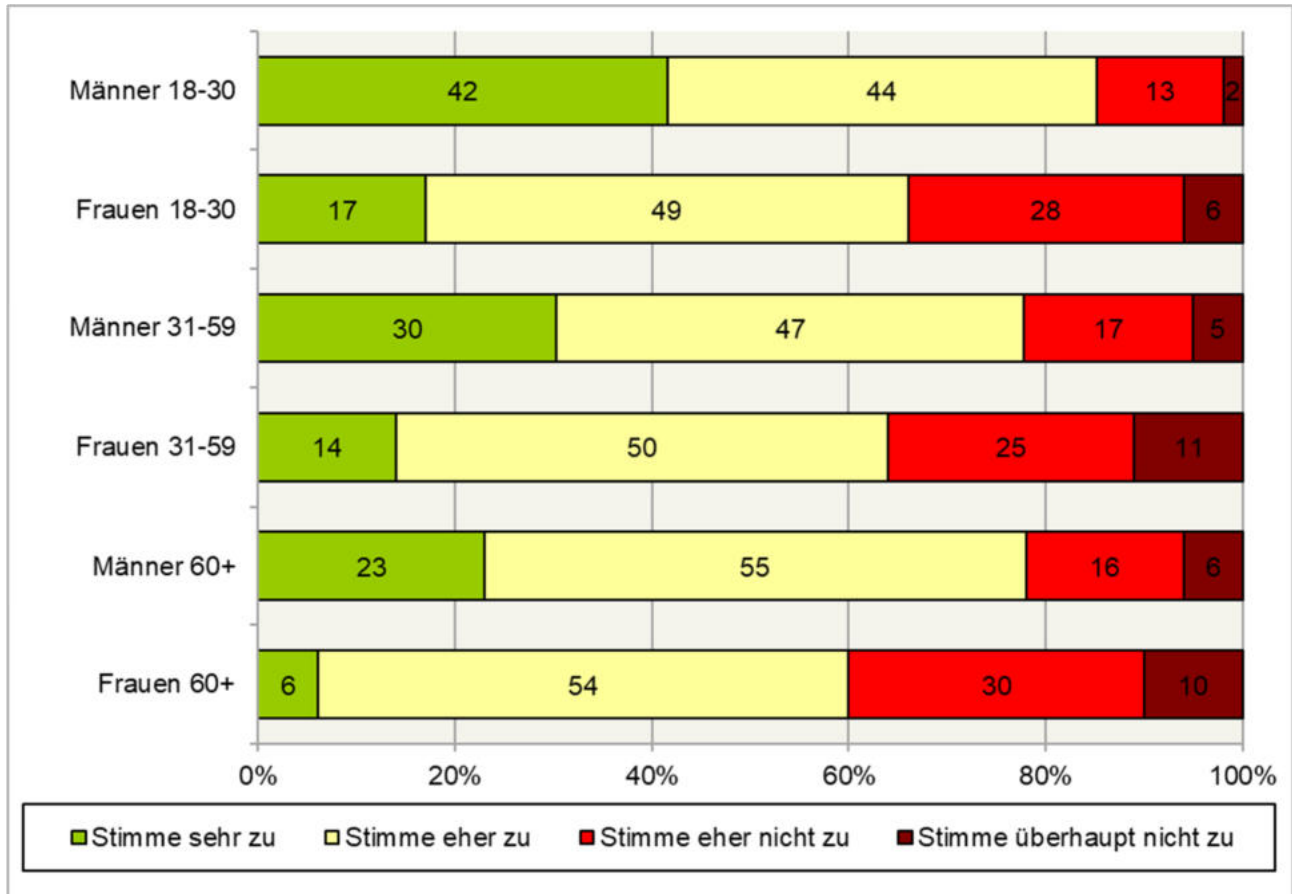
Im Jahr 2025 erhielt das Thema der öffentlichen Sicherheit verstärkte Aufmerksamkeit. In den Medien wurde von einer in Teilen angespannten Sicherheitslage berichtet. Die Jugendvertretung Konstanz sprach in einem Redebeitrag im Gemeinderat von einem verbreiteten Unsicherheitsgefühl junger Menschen, verbunden mit der Forderung nach geeigneten Gegenmaßnahmen. Das Polizeipräsidium sprach hingegen gestützt auf die lokale Kriminalstatistik von einer objektiv unveränderten Sicherheitslage¹⁰. Rückblickend gab es 2025 einzelne Vorfälle, welche das subjektive Sicherheitsempfinden der BürgerInnen der Stadt Konstanz beeinflusst haben könnten, etwa eine Auseinandersetzung mit Messern in der Altstadt im Februar 2025, bei der drei junge Männer schwer verletzt wurden. Nach der polizeilichen Kriminalstatistik für den Landkreis Konstanz 2025¹¹, nahmen Straftaten im öffentlichen Raum im Vergleich zum Vorjahr um fast 6 Prozent ab. Straftaten im öffentlichen Raum sind besonders wahrnehmbar und beeinflussen das Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung. Diese öffentliche Diskussion war der Anlass für Nachfragen in der BürgerInnenbefragung 2025. Untersucht wird das Sicherheitsempfinden in der Stadt Konstanz allgemein sowie in der Wohngegend der Befragten. Die verwendeten Fragen wurden auch im Rahmen der Koordinierten Städteumfrage Urban Audit 2024 für Konstanz gestellt (N = 598)¹². In Abbildung 3.1 ist das Sicherheitsgefühl in der Stadt Konstanz nach Geschlecht und Altersgruppe der Befragten dargestellt. Hier ist zu erkennen, dass sich die Befragten mit steigendem Alter weniger sicher fühlen, besonders deutlich unterscheidet sich das Sicherheitsempfinden aber zwischen Frauen und Männern: 34 Prozent der 18- bis 30-jährigen, 36 Prozent der 31-bis 59-jährigen und 40 Prozent der über 59-jährigen weiblichen Befragten fühlen sich *eher nicht* oder *nicht sicher*, wenn sie nachts alleine durch Konstanz gehen. Im Vergleich dazu sind das bei den männlichen Befragten 15 Prozent (18- bis 30-Jährige) und jeweils 22 Prozent (31- bis 59-Jährige und über 59-Jährige).

¹⁰<https://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/konstanz/heile-welt-oder-gefaehrliches-pflaster-wie-ist-die-sicherheitslage-in-konstanz;art372448,12396157> (Zugriff: Februar 2026)

¹¹ <https://ppkonstanz.polizei-bw.de/wp-content/uploads/sites/6/2026/02/PKS-Jahresbericht-2025.pdf> (Zugriff: Februar 2026)

¹²https://www.konstanz.de/site/Konstanz/get/params_E2140051875_Dattachment/655360/Lebensqualit%C3%A4t%20in%20Konstanz%20im%20St%C3%A4dtevergleich%20-%20Urban%20Audit%20koordinierte%20B%C3%BCrgerbefragung%202024%20-%20Statistik-Bericht%2002%202025%20.pdf (Zugriff März 2026): Im Städtevergleich schneidet Konstanz bei der Sicherheit überdurchschnittlich gut ab.

Abbildung 3.1: Sicherheitsempfinden in Konstanz nach Alter und Geschlecht



Frage: Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Ich fühle mich sicher, wenn ich nachts alleine durch Konstanz gehe. Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung (gewichtet), N = 2.476.

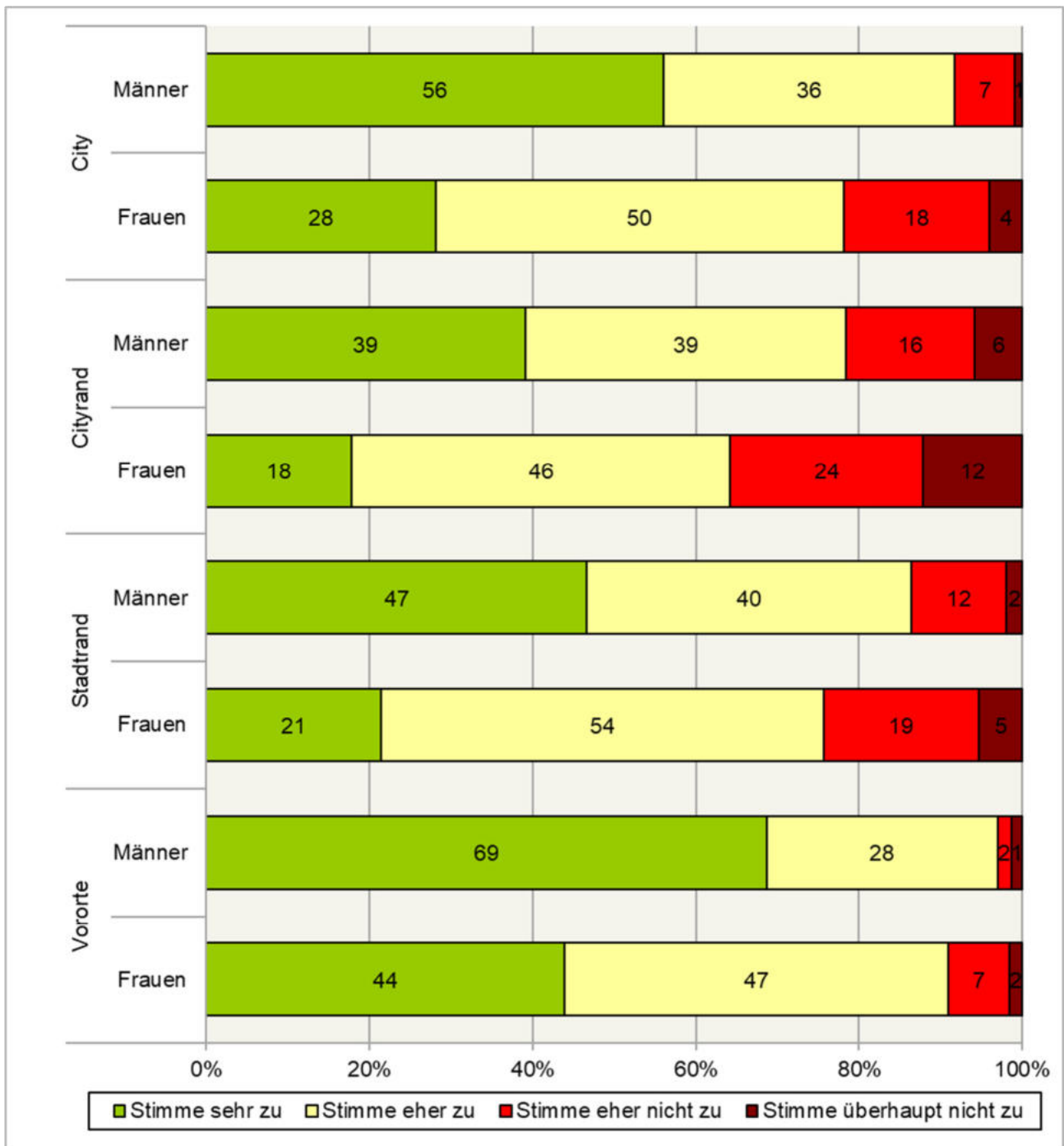
Wie sieht das Sicherheitsempfinden in der Wohngegend der Befragten aus? In Abbildung 3.2 (nächste Seite) ist das Sicherheitsgefühl in der Wohngegend nach den vier Stadtregionen (siehe Abbildung 2.1) und Geschlecht dargestellt. Hier lässt sich für männliche und weibliche Befragte bezüglich dem subjektiven Sicherheitsempfinden ein ähnliches Muster in der jeweiligen Stadtregion feststellen, wobei unter den weiblichen Befragten ein höherer Anteil sich *nicht* oder *eher nicht* sicher fühlt. Die geringste Zustimmung zur Aussage „Ich fühle mich sicher, wenn ich nachts alleine durch meine Wohngegend gehe“ findet man unter Befragten, die in der Stadtregion Cityrand (Petershausen-West) leben, gefolgt vom Stadtrand (Allmannsdorf, Egg, Fürstenberg, Industriegebiet, Königsbau, Petershausen-Ost, Staad, Wollmatingen) und der City (Altstadt, Paradies). Am sichersten fühlen sich die Befragten in den Vororten von Konstanz (Dettingen, Dingelsdorf, Litzelstetten, Wallhausen).

In Abbildung 3.3 (übernächste Seite) sind die Ergebnisse nach den Stadtteilen aufgeteilt, in welchen die Befragten leben. Dort lässt sich das eben beschriebene Muster auf einer Karte den einzelnen Stadtteilen zuordnen.

Versucht man in einem zusätzlichen, hier nicht im Detail erläuterten Schritt das relative Gewicht der drei Faktoren (Altersgruppe, Geschlecht und Stadtregion) mittels einer Dominanzanalyse (N = 2.472) zu ermitteln, bestätigt sich der bisherige Eindruck für die Frage nach dem allgemeinen Sicherheitsgefühl in Konstanz und für die Frage nach dem Sicherheitsgefühl in den Wohngegenden. Die Unterschiede im allgemeinen Sicherheitsgefühl werden zu beinahe 80 Prozent durch das Geschlecht der Befragten dominiert, während Altersgruppen und Stadtregion jeweils nur etwa 10 Prozent der Unterschiede des allgemeinen Sicherheitsgefühls erklären. Bei Betrachtung des Sicherheitsgefühls in der Wohngegend ist wiederum das Geschlecht der stärkste Faktor

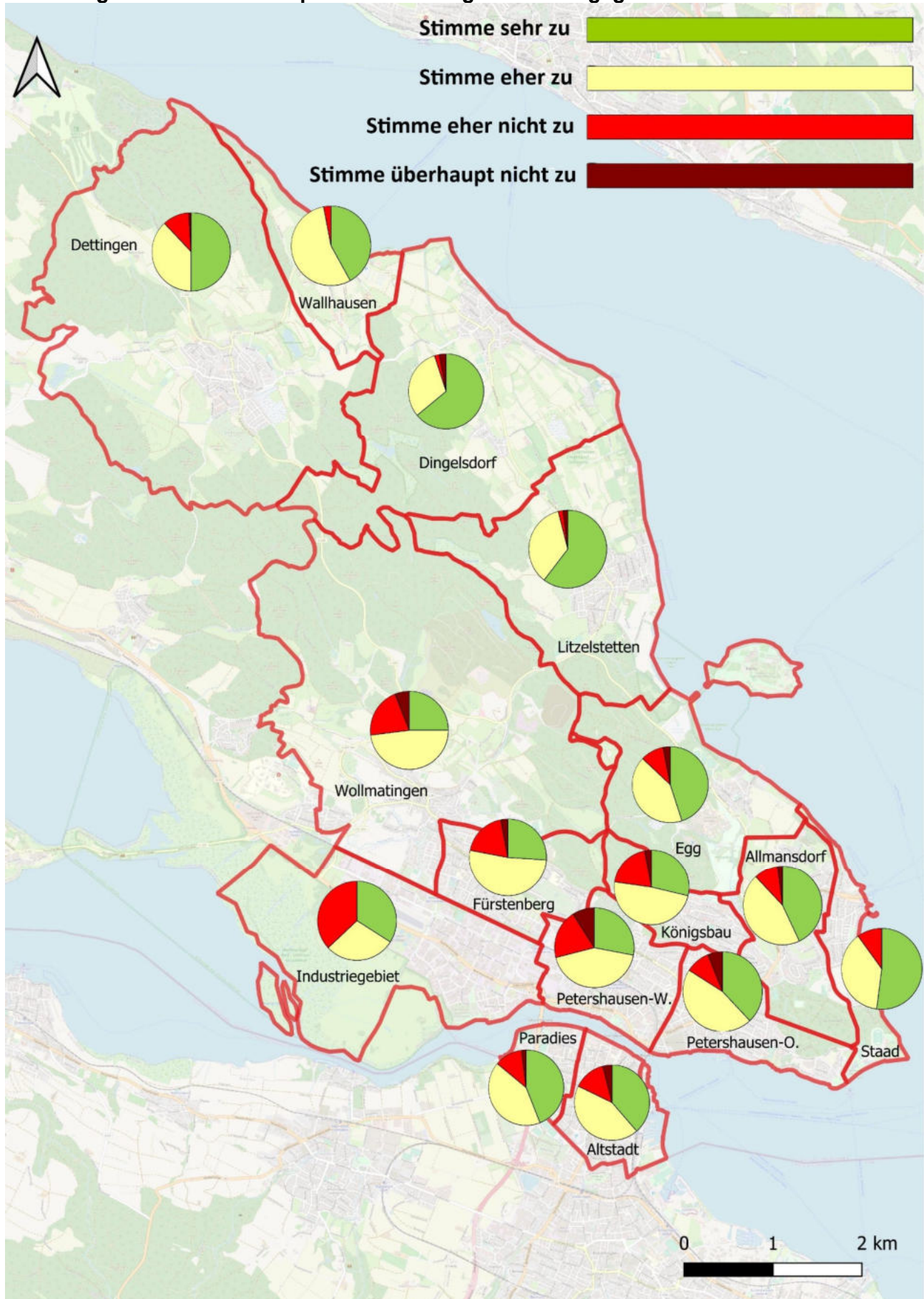
(über 50 Prozent), gefolgt von den Stadtregionen (über 40 Prozent), während die Altersgruppen nur eine sehr kleine Rolle spielen (unter 5 Prozent). Das Sicherheitsgefühl hängt nicht mit dem Migrationshintergrund der Befragten zusammen, allerdings ist in denjenigen Stadtteilen, in denen mehr Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft wohnen, das Sicherheitsgefühl schlechter. Dabei ist zu bedenken, dass es sich hierbei um eine statistische Assoziation handelt, die mit weiteren strukturellen Merkmalen der Stadtteile zusammenhängt, etwa mit sozioökonomischen Rahmenbedingungen.

Abbildung 3.2: Sicherheitsempfinden in eigener Wohngegend nach Stadtregion und Geschlecht



Frage: Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Ich fühle mich sicher, wenn ich nachts alleine durch meine Wohngegend gehe. Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung (gewichtet), N = 2.553.

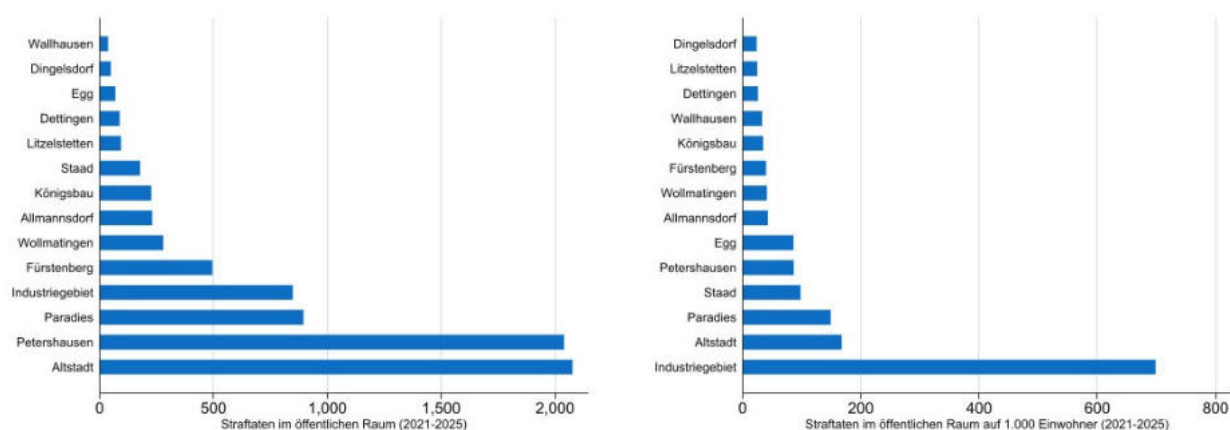
Abbildung 3.3: Sicherheitsempfinden in der eigenen Wohngegend nach Stadtteil



Frage: Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Ich fühle mich sicher, wenn ich nachts alleine durch meine Wohngegend gehe. Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung 2025 (gewichtet): N = 2.568.

Schließlich kann das subjektive Sicherheitsgefühl auch mit dem Indikator für die objektive Sicherheitslage, wie sie sich aus der Polizeistatistik zu angezeigten Straftaten ergibt, in Zusammenhang gebracht werden. Diesbezügliche Auswertungen lassen sich auf der Ebene Stadtteile anstellen. Aus den Daten der Polizeistatistik¹³ haben wir die Gesamtzahl der im öffentlichen Raum in Konstanz angezeigten Straftaten für die Jahre 2021 bis 2025 für die 14 Stadtteile aggregiert (Petershausen-Ost und Petershausen-West bilden einen Stadtteil). Diese Straftaten umfassen: Diebstahl, Straftaten gegen das Leben, gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (Raub/räuberische Erpressung/räuberischer Angriff, Körperverletzung, Nötigung, Drohung), Vermögens- und Fälschungsdelikte, Widerstand/Störung öffentlicher Ordnung, Beleidigung, Sachbeschädigung, Rauschgiftkriminalität.

Abbildung 3.4: Gesamtzahl der Straftaten im öffentlichen Raum (absolut und relativ)



Datenbasis: Polizeistatistik des Polizeipräsidiums Konstanz 2021–2025, eigene Berechnungen

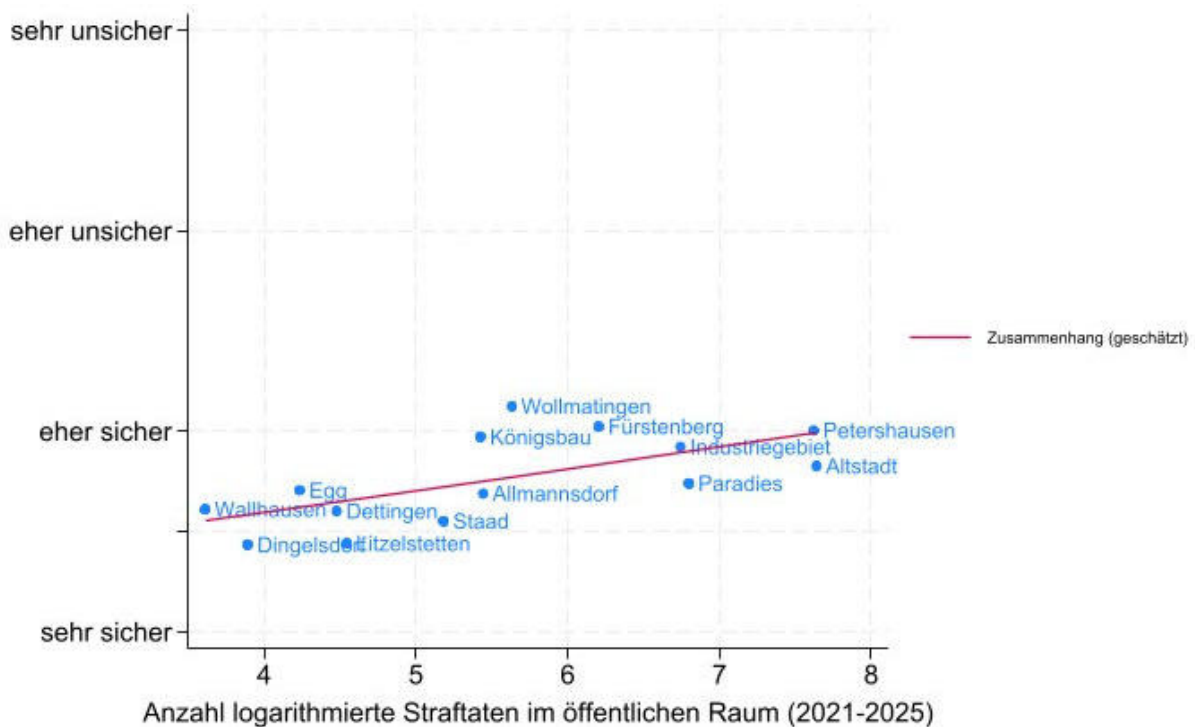
Bei der Interpretation der Abbildung 3.4 muss bedacht werden, dass die beiden Darstellungen einen jeweils eigenen Informationswert besitzen. Die absoluten Zahlen (links) geben die insgesamt öffentlich wahrnehmbare und angezeigte Kriminalität in den Stadtteilen wieder, während die relativen Zahlen (rechts) ein an der Bevölkerungszahl gewichtetes Kriminalitätsrisiko darstellen. Für das subjektive Sicherheitsgefühl wird allerdings die Gesamtzahl an angezeigten Delikten relevanter sein. Die beiden Rangreihen der Stadtteile von absoluter und relativer Betroffenheit durch Straftaten im öffentlichen Raum korrelieren recht hoch (Rangkorrelation nach Spearman 0.72), das heißt es gibt nur wenige (allerdings deutliche) Abweichungen der stadtteilbezogenen Rangreihen (etwa Industriegebiet). Es ist einleuchtend, dass sich die Gelegenheitsstrukturen für Straftaten im öffentlichen Raum (also Orte, an denen Straftaten begangen werden) deutlich unterscheiden – etwa im Hinblick auf die Anzahl von Diskotheken, Bars, Kneipen, Geschäften, Fahrradabstellmöglichkeiten etc. – und dies unabhängig von der Einwohnerzahl.

Die Betrachtung des Zusammenhangs von subjektivem Sicherheitsgefühl und objektiver Sicherheitslage basiert auf den kumulierten absoluten Straftaten in den 14 Stadtteilen, die als solche für eine kriminologisch belastbare Untersuchung zu grob geschnitten sind. Bekannt ist beispielsweise, dass in Petershausen-West der Herosé-Park ein lokaler Schwerpunkt von Kriminalität ist – ebenso wie in der Altstadt bahnhofsnahe Straßen. In Abbildung 3.5 (nächste Seite) werden die mittleren Werte des Sicherheitsempfinden mit der Gesamtzahl der angezeigten Straftaten im öffentlichen Raum zusammengebracht. Unsicherheitswahrnehmung wird

¹³ Die Daten wurden auf Anfrage vom Polizeipräsidium Konstanz zur Verfügung gestellt.

– wie dargestellt – durch das Item erfasst: „Ich fühle mich sicher, wenn ich nachts alleine durch meine Wohngegend gehe“ (1 = *stimme sehr zu* bis 4 = *stimme überhaupt nicht zu*), wobei höhere Werte stärkere Unsicherheit indizieren. Diese Operationalisierung folgt dem in der internationalen Kriminologie etablierten Standardmaß der Kriminalitätsfurcht. Die kumulative Straftatenanzahl wurde logarithmiert, da affektive Reaktionen auf Umweltreize theoretisch einem logarithmischen Muster folgen. Es ist anzunehmen, dass die marginale Wirkung zusätzlicher Straftaten auf die Sicherheitswahrnehmung mit steigender Grundbelastung abnimmt. In anderen Worten: Die ersten Straftaten in einem Gebiet erhöhen das Unsicherheitsgefühl stark, während jede weitere Straftat bei bereits hoher Kriminalitätsbelastung das Sicherheitsempfinden nur noch vergleichsweise geringfügig verändert.

Abbildung 3.5: Zusammenhang von subjektivem Sicherheitsgefühl und Straftaten (14 Stadtteile)



Frage: Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Ich fühle mich sicher, wenn ich nachts alleine durch meine Wohngegend gehe. Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung 2025 (gewichtet), N = 2.546; Polizeistatistik des Polizeipräsidiums Konstanz 2021–2025, eigene Berechnungen

Das Sicherheitsgefühl unterscheidet sich zwar im Mittel zwischen den 14 Stadtteilen, allerdings sind alle Mittelwerte im Bereich der Einschätzungen *sehr sicher* und *eher sicher*. Klar erkennbar ist ein Zusammenhang des subjektiven Empfindens mit der objektiven Sicherheitslage (entsprechend verläuft die Gerade von links unten nach rechts oben). Je mehr Straftaten, desto unsicherer wird das Empfinden in der eigenen Wohngegend, und genauer: Eine Verdopplung der kumulativen Straftatenanzahl im Stadtteil ist mit einem Anstieg der subjektiven Unsicherheit in der Wohngegend assoziiert¹⁴. Über den gesamten beobachteten Wertebereich beträgt der geschätzte Effekt 0.42 Skaleneinheiten, dies ist ein statistisch signifikanter Zusammenhang.

Die Befragungsergebnisse zum Thema Sicherheit legen nahe, insbesondere das Sicherheitsgefühl von Frauen zum Ausgangspunkt von allgemeinen Maßnahmen zur Verbesserung des Sicherheitsempfindens zu machen – besonders in der jüngeren Altersgruppe der 18- bis 30-Jährigen ist der Unterschied zwischen den

¹⁴ 0.07 Punkte auf der 1–4-Skala ($\beta = 0.105$, $SE = 0.034$, $p < 0.01$)

Geschlechtern besonders ausgeprägt. Das Unsicherheitsempfinden junger Menschen dürfte weiterhin mit kleinräumigem und gelegentlichs- und freizeitspezifischem Verhalten und Erleben zusammenhängen. Selbstverständlich muss ein besonderes Augenmerk auf alle kleinräumig identifizierte Kriminalitätsschwerpunkte gelegt werden.

4 Wahrnehmung und Bewertung der Flächenverteilung im Straßenraum

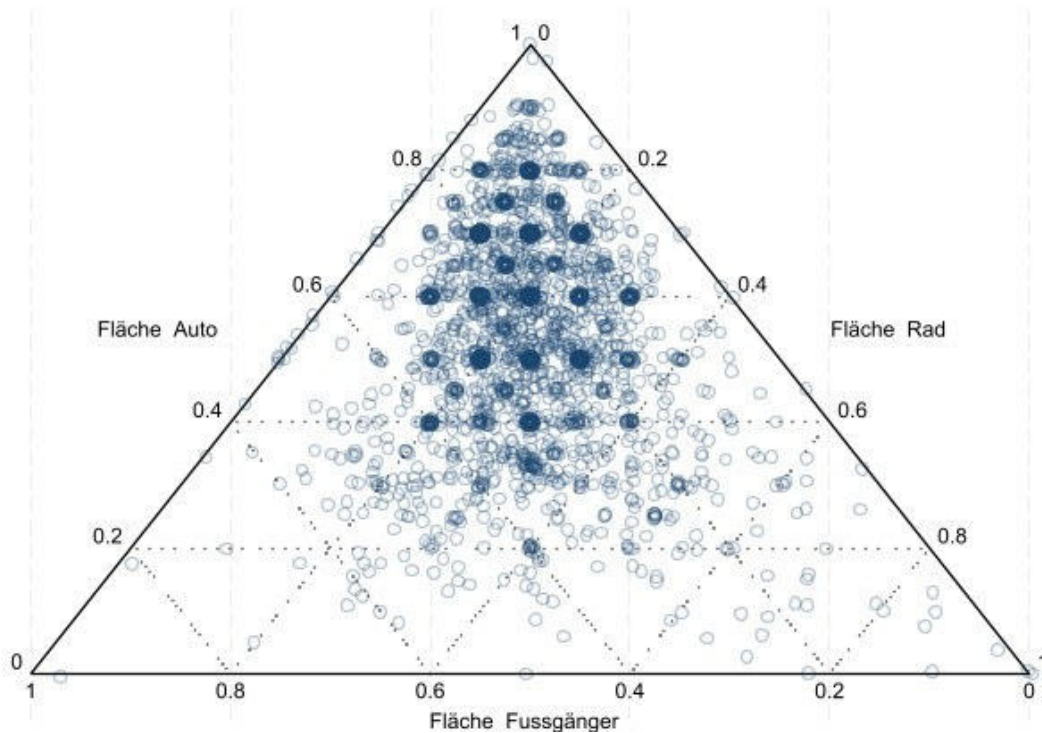
Unabhängig vom Straßenraum, der den verschiedenen Verkehrsteilnehmenden zur Verfügung steht, hat sich das Mobilitätsverhalten der KonstanzerInnen in den vergangenen Jahren deutlich verändert. Empirische Daten aus dem Forschungsprojekt *SrV – Mobilität in Städten* zeigen für Konstanz eine deutliche Verschiebung in den Anteilen der für innerstädtische Mobilität genutzten Verkehrsmittel. Zwischen 2007 und 2023 nahm der Anteil des Radverkehrs um 15 Prozentpunkte zu, von 22 Prozent auf 37 Prozent. Im gleichen Zeitraum ging der Anteil des motorisierten Individualverkehrs erheblich zurück, von 41 Prozent auf 23 Prozent. Der öffentliche Personennahverkehr blieb mit einem Anteil von rund 11 Prozent über die Jahre relativ stabil, der Fußverkehr stieg von 26 Prozent (2007) auf 30 Prozent (2023). Damit hat sich das Mobilitätsverhalten der KonstanzerInnen und die Nutzung der Verkehrsflächen durch die Konstanzer Bevölkerung deutlich in Richtung einer stärker aktiven, nicht-motorisierten Mobilität verschoben.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie die Aufteilung der vorhandenen Verkehrsflächen (das ist die Gesamtheit der für Verkehrszwecke gewidmeten Fläche) im Straßenraum von den Befragten wahrgenommen wird. Die Einschätzungen der Befragten zur gegenwärtigen Aufteilung zeichnen dabei ein klares, aber spannungsreiches Bild. Gefragt nach der subjektiven Wahrnehmung, wie sich der verfügbare Verkehrsraum aktuell auf unterschiedliche Verkehrsarten (Auto/Fahrrad/Fußverkehr) verteilt, schätzen die Befragten, dass dem motorisierten Individualverkehr der mit Abstand größte Flächenanteil zukommt. Im Mittel werden rund 56 Prozent der Straßenfläche als primär dem Auto zugerechnet wahrgenommen. Demgegenüber schätzen die Befragten die Flächenanteile für den Radverkehr und den Fußverkehr jeweils auf etwa 21 Prozent. Die wahrgenommene Verteilung der Verkehrsflächen steht in einem Spannungsverhältnis zu dem veränderten Nutzungsverhalten.

Abbildung 4.1 (nächste Seite) zeigt die gemeinsame Verteilung der wahrgenommenen Verkehrsfläche für die drei Verkehrsarten. Die grafische Darstellung erfolgt mittels eines sogenannten Ternary-Diagramms. Abgebildet ist die gemeinsame Verteilung von drei Variablen, die sich zu einem Gesamtwert von 100 Prozent ergänzen — in vorliegendem Fall die wahrgenommenen Flächenanteile von Auto-, Rad- und Fußverkehr in Konstanz (zu beachten ist, dass statt 100 Prozent der Gesamtwert auf 1 normiert ist, ein Wert von 0,2 bedeutet also 20 Prozent, ein Wert von 0,8 80 Prozent usw.). Jeder Punkt repräsentiert eine Befragungsperson, deren Position im Dreieck anzeigt, wie sie die drei Verkehrsarten relativ zueinander gewichtet. Je näher ein Punkt an einer Ecke liegt, desto stärker dominiert die entsprechende Verkehrsart in der Wahrnehmung dieser Person.

Die Verteilung zeigt keinen eindeutigen Dominanzbereich einer einzelnen Verkehrsart. Der dichteste Bereich der Punktwolke liegt im zentralen Dreieck mit einer leichten Tendenz in Richtung höherer Autoanteile, was darauf hindeutet, dass die Mehrheit der Befragten den Autoverkehr als flächenmäßig stärker vertreten wahrnimmt als Rad- und Fußgängerverkehr, ohne jedoch eine vollständige Dominanz anzunehmen. Extreme Einschätzungen, also Befragte, die nahezu die gesamte Verkehrsfläche einer einzigen Verkehrsart zuschreiben, sind selten und über alle drei Verkehrsarten verteilt. Bemerkenswert ist die geringe Besetzung der unteren Dreieckshälfte, was bedeutet, dass kaum Befragte den Rad- oder Fußgängerverkehr als flächenmäßig dominierend wahrnehmen. Demgegenüber streut die Verteilung entlang der linken Achse (Autoanteil) stärker, was auf eine höhere Varianz in der Wahrnehmung des Autoanteils hindeutet.

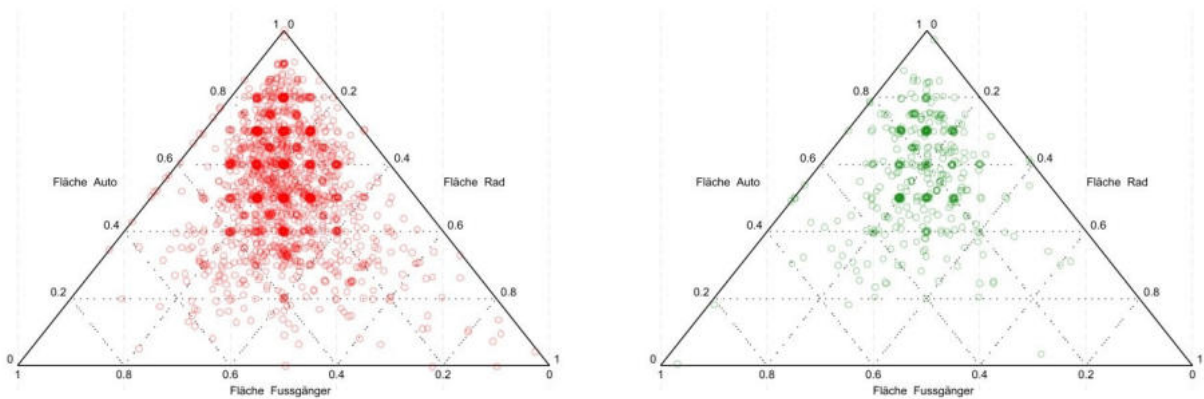
Abbildung 4.1: Wahrgenommene Verkehrsfläche für Auto-, Fahrrad- und Fußgängerverkehr



Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung 2025 (ungewichtet), N = 2.564; eigene Berechnungen

Die nächste Abbildung 4.2 zeigt die geschätzten Flächenanteile der drei Verkehrsarten für zwei getrennte Teilstichproben: Befragte mit mindestens einem Auto im Haushalt (links: N = 1.861) und ohne Auto (rechts: N = 388). Im Vergleich zur Gesamtstichprobe zeigt sich eine veränderte Verteilungsstruktur: Der Schwerpunkt der Punktwolke in der linken Abbildung liegt tiefer im Dreieck, was auf eine stärkere Varianz in der Einschätzung des Autoanteils hindeutet. Autobesitzende Befragte tendieren nicht dazu, den Autoflächenanteil systematisch höher einzuschätzen als die Gesamtstichprobe. Vielmehr streut ihre Wahrnehmung stärker in Richtung höherer Rad- und Fußgängeranteile. Extreme Einschätzungen zugunsten des Autoverkehrs (obere Dreiecksecke) sind in dieser Teilstichprobe sogar seltener als in der Gesamtverteilung.

Abbildung 4.2: Wahrgenommene Verkehrsfläche für Auto-, Fahrrad- und Fußgängerverkehr nach Autobesitz (links) und ohne Autobesitz (rechts)



Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung (ungewichtet), N(mit Autobesitz) = 1.861 und N(ohne Autobesitz) = 388

Der Vergleich der geschätzten Flächenanteile zwischen Befragten mit und ohne Auto (rechts) im Haushalt zeigt ein deutliches Wahrnehmungsmuster. Während Autobesitzende die Verkehrsfläche relativ ausgewogen zwischen allen drei Verkehrsarten verteilt wahrnehmen, schätzen Nicht-Autobesitzende den Autoflächenanteil als klar dominierend ein. Der Schwerpunkt ihrer Verteilung liegt konsistent im Bereich von über 60 Prozent. Befragte ohne Auto nehmen den öffentlichen Raum also stärker als vom Autoverkehr dominiert wahr, was ihre alltägliche Mobilitätserfahrung als FußgängerInnen oder Radverkehrsteilnehmende widerspiegeln dürfte. Die Einschätzungen der Nicht-Autobesitzenden sind dabei homogener, die Punktwolke ist kompakter und streut weniger in Richtung der Rad- und Fußgängerecken.

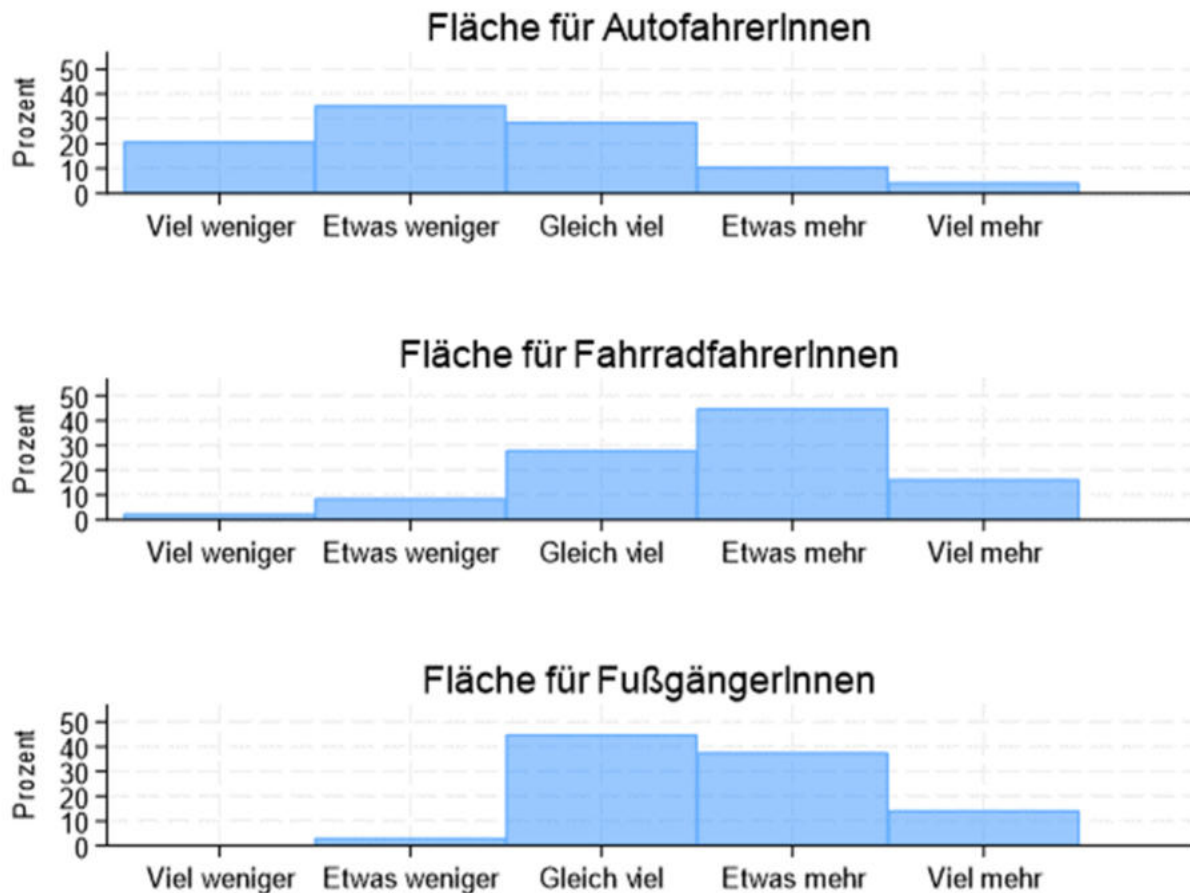
Wie fair empfinden die Befragten die bestehende Aufteilung? Sie wird auf einer Skala von 0 (*sehr unfair*) bis 10 (*sehr fair*) mit einer Fairnessbewertung von 5,3 als durchschnittlich bewertet. Die Hälfte der Befragten bekam in einem Surveyexperiment (Info-Treatment) zufällig die tatsächliche Veränderung der Verkehrsarten über die letzten Jahre angezeigt. Die Einschätzung der Fairness der Flächenaufteilung war interessanterweise unabhängig von zusätzlichen Informationen zur Entwicklung des Modal Splits¹⁵. Dies deutet darauf hin, dass die Bewertung der bestehenden Flächenverteilung weniger an tatsächlichen Nutzungsmustern und ihren Veränderungen orientiert ist, sondern an den offensichtlich stark verankerten Wahrnehmungen des Bestehenden. In diesem Sinne kann die Stabilität der Bewertung gegenüber zusätzlicher Information als Hinweis auf die normative Kraft des Faktischen verstanden werden. So wie die Umwelt erlebt wird, erscheint sie zunächst auch mehr oder weniger „fair“. Allerdings unterscheiden sich die Fairnessbewertungen zwischen Autobesitzenden und Befragten ohne Auto um 0,6 Skaleneinheiten, was einen deutlichen Unterschied ausmacht.

Gleichzeitig zeigen die Daten, dass das Thema für die Befragten relevant ist: Eine faire Verteilung der Verkehrsflächen wird grundsätzlich als wichtig erachtet (im Mittel etwa 7,2 auf einer Skala von 0 *sehr unwichtig* bis 10 *sehr wichtig*). Es besteht somit eine erkennbare Diskrepanz zwischen der hohen normativen Bedeutung, die einer gerechten Flächenverteilung beigemessen wird, und der im Mittel überschaubaren Fairness-Bewertung der wahrgenommenen Flächenverteilung.

Die Frage nach einer Flächenumverteilung liefert hierzu weitere aufschlussreiche Hinweise. Eine Reduktion der dem Autoverkehr zugestandenen Flächen zugunsten des Radverkehrs findet breite Zustimmung. Die Richtung der gewünschten Umverteilung ist damit klar erkennbar: weniger Raum für Autos, mehr Raum für Fahrräder – und, in geringerem Maße, auch für den Fußverkehr. Abbildung 4.3 (nächste Seite) verdeutlicht diese generelle Zustimmung zu einer Umverteilung der Verkehrsflächen zulasten des Autoverkehrs und zugunsten von Rad- und Fußverkehr.

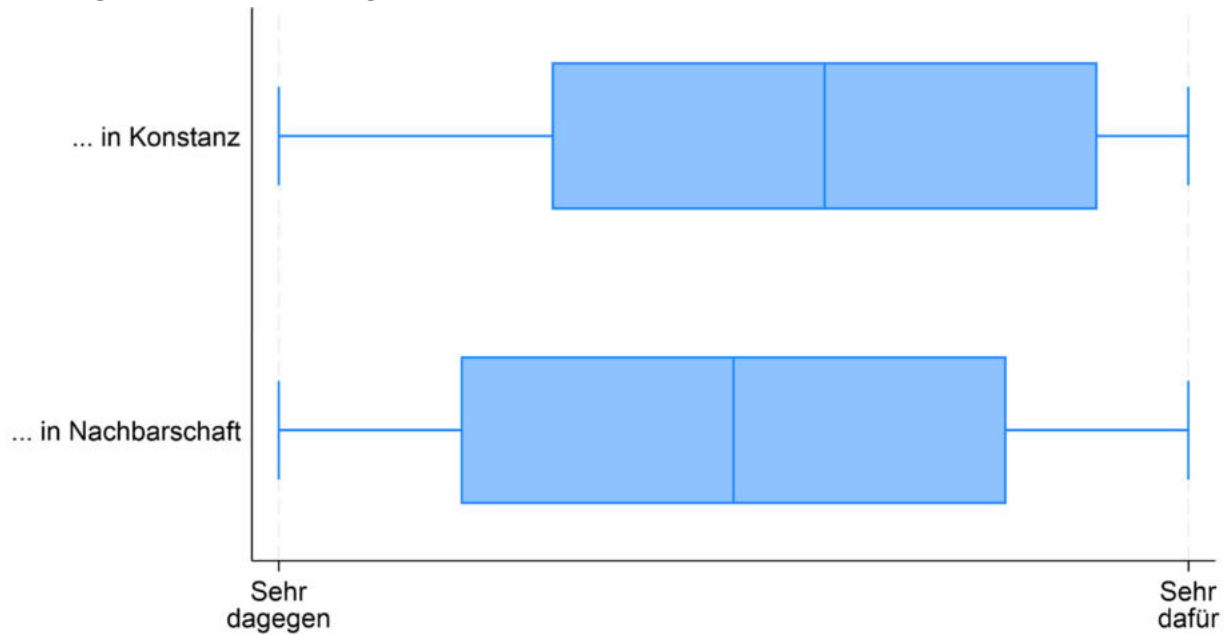
¹⁵ Modal Split bezeichnet die Verteilung der von Personen im Alltagsverkehr zurückgelegten Wege auf die einzelnen Verkehrsträger.

Abbildung 4.3: Umverteilung der Verkehrsfläche für fairere Aufteilung



Frage: Um eine insgesamt fairere Aufteilung der Verkehrsfläche zu erreichen, wem müsste Ihrer Meinung nach entweder mehr, gleich viel oder aber weniger Platz eingeräumt werden? (Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung (gewichtet), N(AutofahrerInnen) = 2.566; N(FahrradfahrerInnen) = 2.589; N(FußgängerInnen) = 2.582. Dargestellt sind Histogramme der Zustimmungswerte getrennt nach Verkehrsarten: (a) motorisierter Individualverkehr (Auto), (b) Radverkehr und (c) Fußverkehr. Die Skala reicht von *viel weniger* bis *viel mehr*. Die Paneldarstellung ermöglicht einen direkten Vergleich der Präferenzverteilungen zwischen den drei Verkehrsarten.

Gleichwohl wird bei einer differenzierteren Betrachtung auch deutlich, dass diese Zustimmung nicht unabhängig vom konkreten räumlichen Kontext der Befragten ist. Insbesondere dann, wenn die Umverteilung mit dem Wegfall von Parkplätzen verbunden ist, treten zwar geringe, statistisch allerdings dennoch bedeutsame Unterschiede in der Bewertung zutage. Radwege, die zulasten von Parkraum gehen, werden im Durchschnitt eher dann befürwortet, wenn sie an anderer Stelle im Stadtgebiet realisiert werden (Mittelwert 5,5), und nicht in der eigenen unmittelbaren Nachbarschaft (Mittelwert 5,2). Die Unterstützung für den Ausbau der Radinfrastruktur erweist sich damit als kontextabhängig und zeigt in Ansätzen eine NIMBY-Logik („not in my backyard“). Abbildung 4.4 (nächste Seite) illustriert diese Unterschiede zwischen der Zustimmung zu Radwegen zulasten von Parkplätzen im gesamten Stadtgebiet und der Zustimmung zu entsprechenden Maßnahmen in der eigenen Nachbarschaft. Die Differenz mag auf den ersten Blick moderat erscheinen, ist jedoch insofern relevant, als sie sich systematisch über verschiedene Teilgruppen hinweg beobachten lässt und auf strukturelle Akzeptanzhürden bei der lokalen Umsetzung hinweist.

Abbildung 4.4: Neuer Radweg zulasten von Parkplätzen

Frage: Stellen Sie sich vor, in Konstanz/in Ihrer unmittelbaren Nachbarschaft soll ein neuer Radweg gebaut werden und dafür müssten mehrere Parkplätze wegfallen. Wie stehen Sie zu einem solchen Vorhaben? Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung 2025 (gewichtet), N(Konstanz) = 1.312; N(Nachbarschaft) = 1.303. Dargestellt sind Boxplots der Zustimmungswerte für (a) den Ausbau eines Radwegs zulasten von Parkplätzen im Stadtgebiet Konstanz insgesamt sowie (b) einen entsprechenden Ausbau in der unmittelbaren Nachbarschaft der Befragten. Die Skala reicht von 0 *sehr dagegen* bis 10 *sehr dafür*.

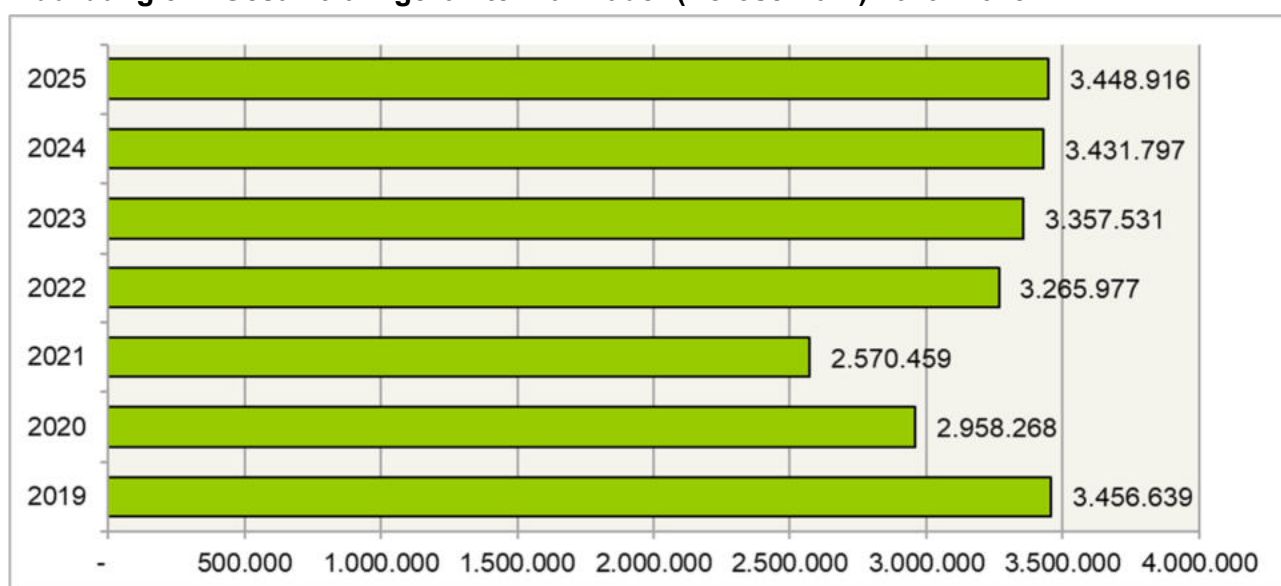
Dieser Befund verweist auf ein klassisches Umsetzungsproblem verkehrspolitischer Maßnahmen. Die grundsätzliche Zustimmung zu strukturellen Veränderungen ist vorhanden, sie stößt jedoch dort an Grenzen, wo individuelle Betroffenheit unmittelbar spürbar wird. Dabei zeigen sich erwartbare Unterschiede zwischen verschiedenen Gruppen: Personen mit eigenem Auto stehen dem Wegfall von Parkplätzen deutlich skeptischer gegenüber (Mittelwert in einer Skala von 0 *sehr dagegen* bis 10 *sehr dafür*: 4,9) als Befragte ohne Auto (Mittelwert 6,9) oder solche, die ganzjährig häufig mit dem Fahrrad unterwegs sind (Mittelwert 6,6). Die Zustimmung zu einem Radweg zulasten von Parkplätzen ist dabei unter Personen mit eigenem Auto dann besonders niedrig, wenn dieser in der eigenen Nachbarschaft (Mittelwert 4,7) realisiert werden soll und nicht an einem anderen Ort im Stadtgebiet (Mittelwert 5,2). Bemerkenswert ist allerdings, dass selbst unter den Befragten, die regelmäßig das Rad nutzen, eine gewisse Zurückhaltung erkennbar bleibt, wenn konkrete Maßnahmen das eigene Wohnumfeld betreffen (Mittelwert 6,7 für Radweg in Konstanz vs. 6,4 in der eigenen Nachbarschaft).

Zusammenfassend bewerten die Befragten die aktuelle Flächenverteilung im Straßenraum weder eindeutig als fair noch als unfair, messen einer fairen Verteilung jedoch eine hohe Relevanz bei. Eine grundsätzliche Offenheit für eine stärkere Berücksichtigung des Radverkehrs ist deutlich erkennbar, sie relativiert sich jedoch dort, wo mit entsprechenden Maßnahmen unmittelbar wahrnehmbare Veränderungen (wie beispielsweise der Wegfall von Parkplätzen zugunsten eines Radwegs in der eigenen Nachbarschaft) verbunden sind.

5 Einschätzungen zum Radverkehr

Konstanz ist dem Selbstverständnis nach eine Fahrradstadt. Die Mobilität mit dem Fahrrad wird durch ein Handlungsprogramm Radverkehr seit 2020 gezielt seitens der Stadt Konstanz gefördert. Wichtige Bestandteile sind unter anderem die Ausweitung von Fahrradstraßen, punktuelle Verbesserungen der Fahrradwege, verbesserte Wegweisungen und die Schaffung von Fahrradabstellgelegenheiten. Im langjährigen Vergleich hat der Radverkehr (im Binnenverkehr) im Modal Split von 24 Prozent im Jahr 1997 und 2008, über 34 Prozent im Jahr 2018 auf einen Höchstwert von 41 Prozent im Jahr 2023 zugenommen. Dies ist innerhalb Deutschlands einer der höchsten Anteile an Radverkehr. Im Herosé-Park befindet sich seit 2018 eine Zählstation, die es erlaubt, die jährliche Entwicklung der gezählten Räder seit 2019 darzustellen. Diese Zählstation ist über Jahre stetig unter den weltweit meistfrequentierten Stationen zu finden¹⁶. Abbildung 5.1 zeigt die jährlichen Gesamtzahlen für die Jahre 2019 bis 2025.

Abbildung 5.1: Gesamtzahl gezählter Fahrräder (Herosé-Park) 2019–2025



Datenbasis: Portal Offene Daten der Stadt Konstanz: <https://bicycle-data.de/city-analysis/> (Zugriff: Januar 2026)

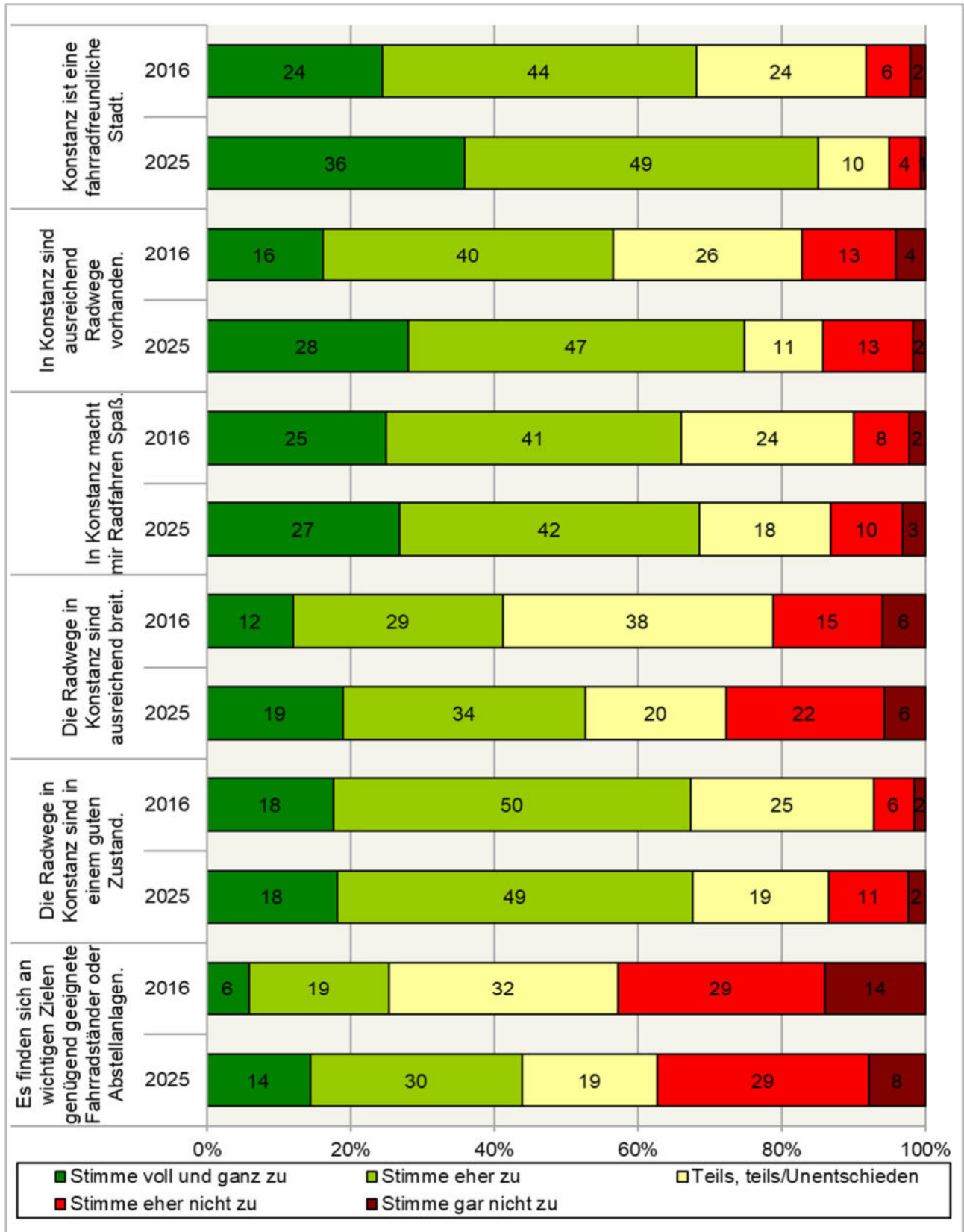
Zu erkennen ist, dass mit den Pandemie Jahren 2020 und 2021 die Summe der gezählten Fahrräder pro Jahr zunächst im Vergleich zum Jahr 2019¹⁷ deutlich (und wenig überraschend) zurückgegangen ist. Erst ab dem Jahr 2022 nimmt die Summe der im Herosé-Park gezählten Räder wieder zu und erreicht im Jahr 2025 das Niveau vor der Pandemie. Der Gesamtwert für das Jahr 2025 bedeutet einen Tagesdurchschnitt von über 9.000 gezählten Rädern. Wie spiegelt sich die Entwicklung in den Einschätzungen der Befragten zum Radverkehr wider? Für fast alle Einzelfragen ergeben sich in der aktuellen Befragung deutliche Verbesserungen zum Vergleichswert von 2016 (Abbildung 5.2, nächste Seite). Sehr klar erkennt man dies an dem Anteil derer, die der Fahrradfreundlichkeit der Stadt Konstanz (*eher* und *voll und ganz*) zustimmen: Dieser steigt von 68 Prozent auf 85 Prozent. Der Spaßfaktor beim Radeln in Konstanz hat demgegenüber weniger deutlich zugenommen, von 66 Prozent auf 69 Prozent. Die Einschätzungen der Fahrradinfrastruktur fallen differenziert aus.

¹⁶ Eine Übersicht für einen weltweiten Vergleich findet sich auf der Webseite des Zählstellenanbieters Eco-Counter (<https://eco-display-map.eco-counter.com/?flowmode=2>)

¹⁷ Der hohe Wert 2019 ist auch bedingt durch eine längere Sperrung der Alternativstrecke über die alte Rheinbrücke.

Während die Entwicklung des Gesamtnetzes deutlich besser bewertet wird (ausreichend Fahrradwege vorhanden: von 57 Prozent auf 75 Prozent), findet man keine gesteigerte Zustimmung zu einer Verbesserung des Zustands der Radwege (67 Prozent auf 68 Prozent). Die Zustimmung zur Aussage, die Wege seien ausreichend breit, wächst von 41 Prozent auf 53 Prozent. In einer Hinsicht hat sich die Infrastruktur in den letzten Jahren nach Ansicht der Befragten deutlich verbessert: Zur Aussage „Es finden sich an wichtigen Zielen genügend geeignete Fahrradständer oder Abstellanlagen“ steigert sich die Zustimmung von 25 Prozent auf 44 Prozent, auch wenn über ein Drittel der Befragten (37 Prozent) dem *eher* oder *gar nicht* zustimmen. Die verstärkte Förderung des Radverkehrs in der Stadt findet erkennbare Resonanz in den Bewegungs- und Befragungsdaten. Bei einzelnen Aspekten sind noch Verbesserungspotenziale erkennbar, insbesondere was die Breite der Fahrradwege angeht. Dies entspricht den zuvor berichteten Ergebnissen zum Verkehrsraum: Das Fahrradwegenetz hat sich zwar deutlich verbessert, die Fahrradwege sind aber für den angewachsenen Radverkehr zu schmal.

Abbildung 5.2: Einschätzungen zum Radverkehr in Konstanz im Zeitvergleich



Frage: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung (gewichtet), N(2025) = 2.352; N(2016) = 1.596.

6 Schwimmen und Sportboote

Laut der DLRG sind im Jahr 2025 mindestens 393 Menschen in Deutschland ertrunken, davon 282 Menschen in Seen und Flüssen¹⁸. Dabei ist vor allem die Zahl verunglückter Jugendlicher und junger Erwachsener gestiegen, insgesamt sind mit 79 Prozent die meisten Opfer männlich.

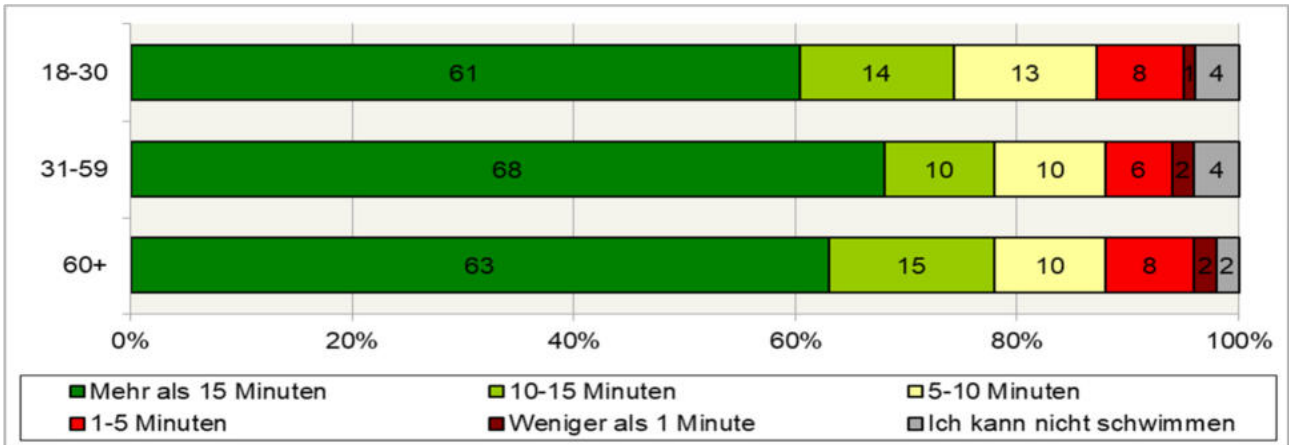
Laut der internationalen Unfallstatistik sind im Jahr 2024 20 Badeunfälle auf dem Bodensee verzeichnet worden, wobei neun Personen tödlich verunglückten. Die Statistik für das Jahr 2025 ist noch abzuwarten. In der 18. Welle der BürgerInnenbefragung wird die Schwimmfähigkeit der Befragten thematisiert. Auf die Frage „Wie lange können Sie ohne Hilfsmittel und ohne Pause schwimmen?“ geben insgesamt 3 Prozent aller Befragten an, *nicht schwimmen* zu können. In Abbildung 6.1. ist die Schwimmfähigkeit nach Altersgruppen dargestellt. Der Anteil der Befragten, die angeben *mehr als 15 Minuten* am Stück schwimmen zu können, liegt in allen Altersgruppen über 60 Prozent, in der Altersgruppe der 31- bis 59-Jährigen geben dies mehr als zwei Drittel der Befragten an (68 Prozent). Ansonsten gibt es zwischen den Altersgruppen keine erheblichen Unterschiede. Betrachtet man hingegen die Verteilung der Antworten nach Migrationshintergrund¹⁹, ergibt sich ein anderes Bild (Abbildung 6.2, nächste Seite). Während bei den Befragten ohne Migrationshintergrund weniger als 1 Prozent der Befragten angibt, *nicht schwimmen* zu können, liegt dieser Anteil bei Befragten mit Migrationshintergrund bei 9 Prozent. 72 Prozent der Befragten ohne Migrationshintergrund geben an, *mehr als 15 Minuten* selbstständig schwimmen zu können, bei den Befragten mit Migrationshintergrund sind es hingegen knapp die Hälfte (49 Prozent). Der Unterschied wird damit zusammenhängen, dass die Mehrheit der Befragten mit Migrationshintergrund nicht in Deutschland aufgewachsen ist, seltener schulischen Schwimmunterricht hatte oder insgesamt keine Möglichkeit zur Teilnahme an Schwimmunterricht bestand.

Neben der eingeschätzten Schwimmdauer wird außerdem das eigene Sicherheitsempfinden im Bodensee erfragt (Abbildung 6.3, nächste Seite). Befragte, welche angeben, nicht schwimmen zu können, wird diese Frage nicht gestellt. Die Mehrheit der Befragten beantwortet die Frage „Fühlen Sie sich im Bodensee sicher, wenn Sie nicht stehen können“, mit *ja*. Während bezüglich des Alters der Befragten nur geringe Unterschiede im Antwortverhalten sichtbar werden, ist ein deutlicher Unterschied zwischen Befragten mit und ohne Migrationshintergrund erkennbar. Bei der jüngsten Kohorte beträgt die Differenz zwischen Befragten ohne Migrationshintergrund, die sich in tiefem Wasser sicher fühlen und den Befragten mit Migrationshintergrund 19 Prozentpunkte (86 Prozent zu 67 Prozent). In der ältesten Kohorte liegt der Unterschied bei 11 Prozentpunkten.

¹⁸ <https://www.dlrg.de/informieren/die-dlrg/presse/statistik-ertrinken/> (Zugriff: März 2026)

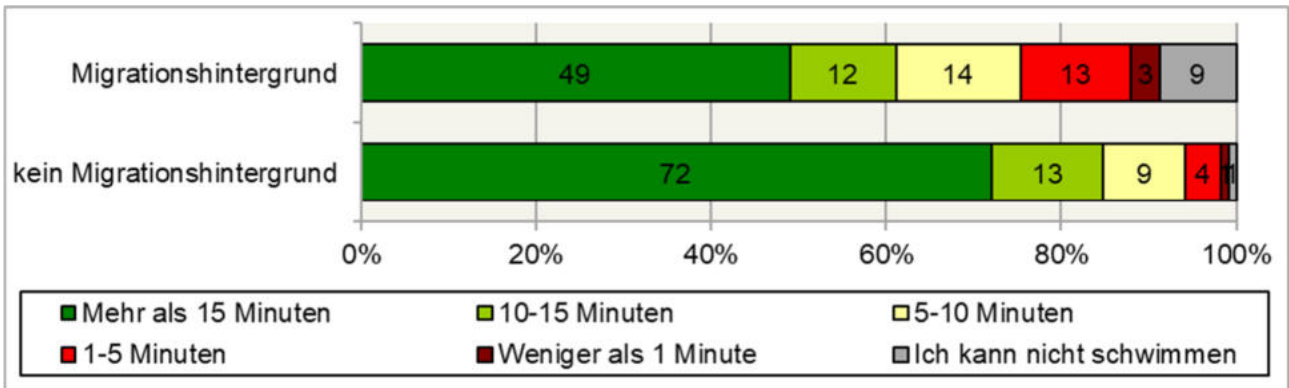
¹⁹ Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn nach Angabe der befragten Person ein oder beide Elternteile außerhalb von Deutschland geboren wurden.

Abbildung 6.1: Schwimmdauer nach Alter



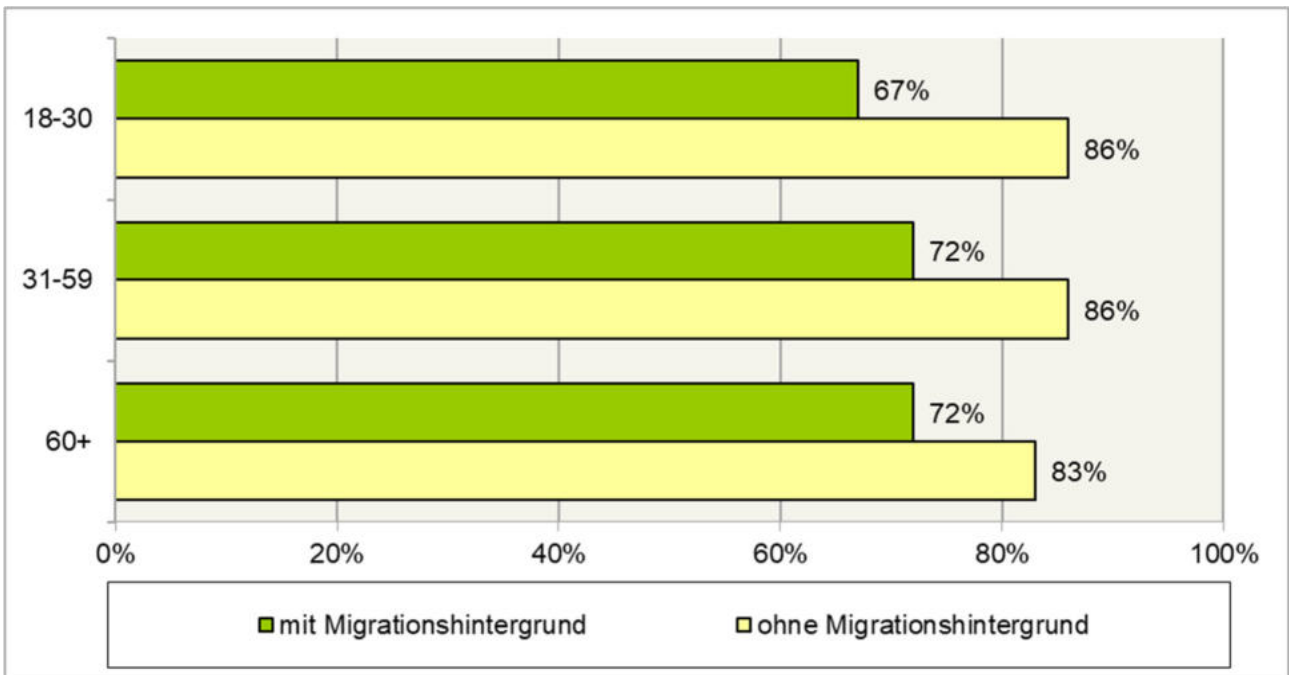
Frage: Wie lange können Sie ohne Hilfsmittel und ohne Pause schwimmen? Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung 2025 (gewichtet), N = 2.616.

Abbildung 6.2: Schwimmdauer nach Migrationshintergrund



Frage: Wie lange können Sie ohne Hilfsmittel und ohne Pause schwimmen? Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung 2025 (gewichtet), N = 2.616.

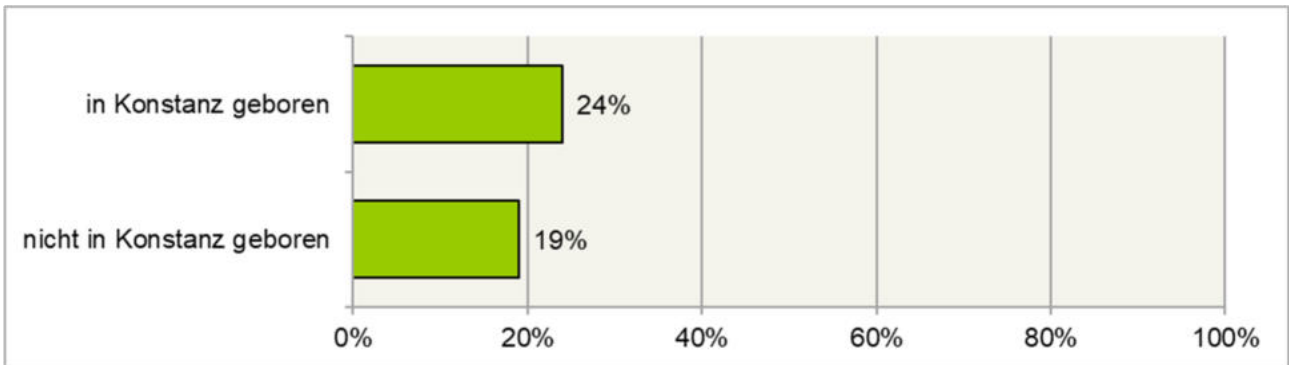
Abbildung 6.3: Sicherheitsgefühl im Bodensee nach Alter und Migrationshintergrund



Frage: Fühlen Sie sich im Bodensee sicher, wenn Sie nicht stehen können? (Antworthäufigkeit: Ja). Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung 2025 (gewichtet), N = 2.554.

Neben Schwimmfähigkeiten sowie dem Vertrauen in die eigene Schwimmfähigkeit wird außerdem erhoben, wie viele der Befragten bestimmte Führerscheine und Berechtigungen für Boote allgemein und auf dem Bodensee besitzen. Zum Zeitpunkt der Datenerhebung der Konstanzer BürgerInnenbefragung 2025 stand zur Debatte, dass auf dem Bodensee künftig keine Prüfungen für den Sportbootführerschein See sowie den Sportbootführerschein Binnen abgelegt werden können. Dieser Vorschlag wurde inzwischen verworfen²⁰. In Abbildung 6.4 (nächste Seite) werden diejenigen Befragten dargestellt, die den Besitz von mindestens einer der Berechtigungen angeben. Insgesamt geben 20 Prozent der Befragten an, mindestens einen Bootsführerschein oder eine besondere Bootsnutzungsberechtigung zu besitzen. Bei den Befragten, die in Konstanz geboren wurde, liegt der Anteil bei 24 Prozent, während er bei den Zugezogenen bei 19 Prozent liegt. In Abbildung 6.5 (nächst Seite) werden die Häufigkeiten der verschiedenen Berechtigungen abgebildet. Die *Bodenseeschifferpatente A und D* sind mit 15 Prozent und 12 Prozent die häufigsten Berechtigungen. Während zwar 8 Prozent aller Befragten einen *Sportbootführerschein Binnen* besitzen, haben nur 4 Prozent den *Sportbootführerschein See*.

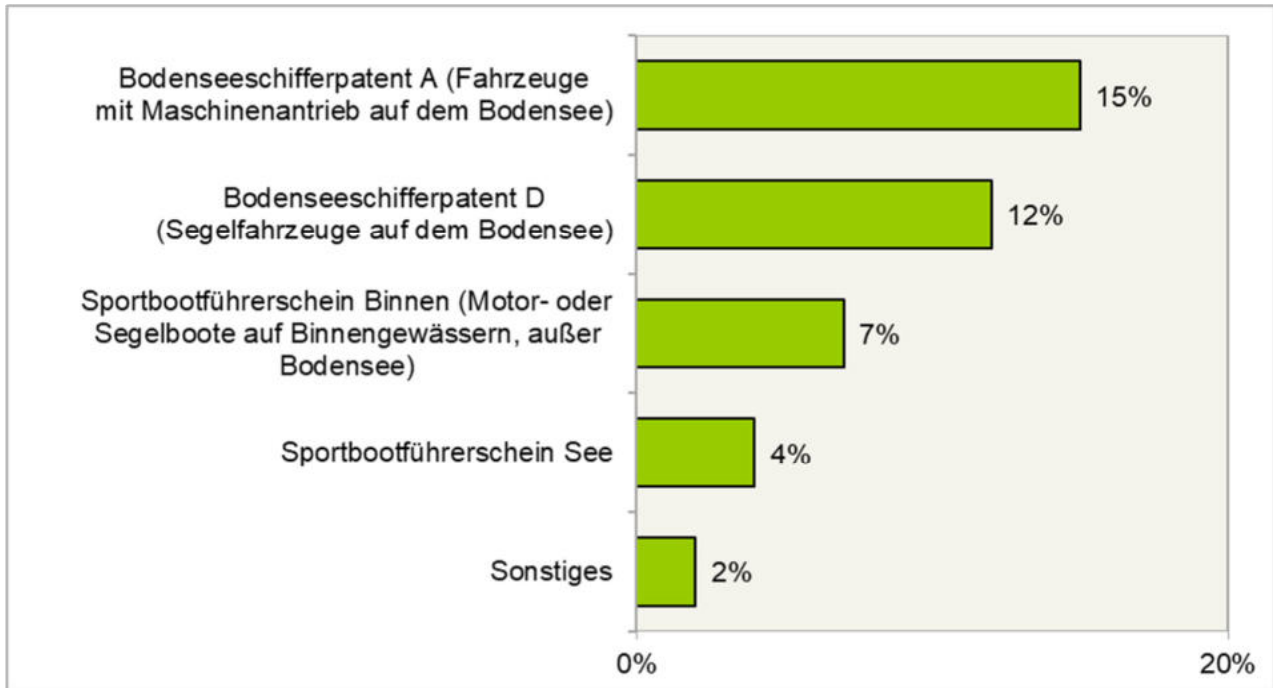
Abbildung 6.4: Bootsführerschein/Berechtigungen – Vergleich nach Geburtsort (Konstanz/nicht Konstanz)



Frage: Besitzen Sie einen oder mehrere der folgenden Bootsführerscheine oder Berechtigungen? Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung 2025 (gewichtet), N = 2.607

²⁰<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/friedrichshafen/sportbootfuehrerschein-bodensee-keine-aenderung-bei-pruefungen-100.html> (Zugriff: Februar 2026)

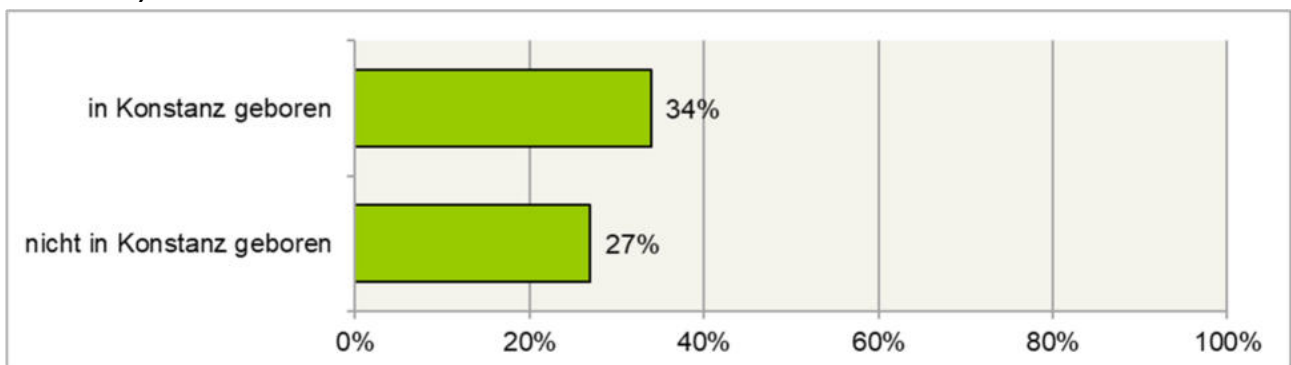
Abbildung 6.5: Art der Bootsführerscheine und Berechtigungen



Frage: Besitzen Sie einen oder mehrere der folgenden Bootsführerscheine oder Berechtigungen? Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung 2025 (gewichtet), N = 2.621.

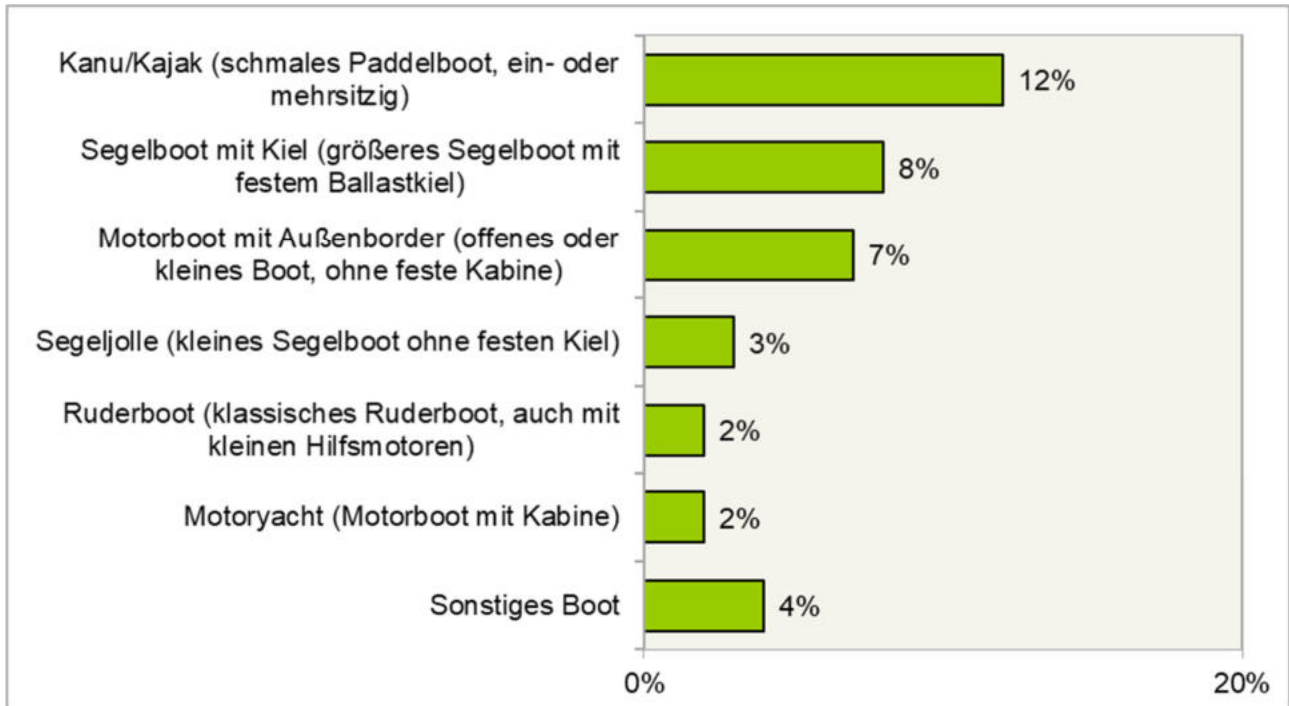
Die Frage „Besitzen oder nutzen Sie regelmäßig (mindestens einmal pro Jahr) eines oder mehrere der folgenden Boote am Bodensee?“ haben 29 Prozent der Befragten mit *ja* beantwortet. Während bei den gebürtig aus Konstanz stammenden Befragten über ein Drittel (34 Prozent) regelmäßig Boote nutzen oder diese besitzen, liegt der Anteil bei den Zugezogenen bei knapp über einem Viertel (27 Prozent) (Abbildung 6.6, nächste Seite). Betrachtet man die Art des genutzten Bootes, ergibt sich folgendes Bild (Abbildung 6.7, nächste Seite). Am häufigsten werden *Kanu/Kajak* genannt (12 Prozent) *Segelboote mit Kiel* sowie *Motorboote mit Außenborder* werden jeweils 8 Prozent und 7 Prozent aller Befragten genutzt. *Ruderboot* und *Motoryacht* werden mit jeweils 2 Prozent am seltensten angegeben. In der von 4 Prozent genannten Kategorie *sonstiges Boot* wird am häufigsten die Nutzung oder Besitz eines Stand-Up-Paddle-Boards (SUP) angegeben.

Abbildung 6.6: Besitz oder Nutzung von Booten – Vergleich nach Geburtsort (Konstanz/nicht Konstanz)



Frage: Besitzen Sie oder nutzen Sie regelmäßig (mindestens einmal pro Jahr) eines oder mehrere der folgenden Boote am Bodensee? Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung (gewichtet), N = 2.601.

Abbildung 6.7: Art der Boote



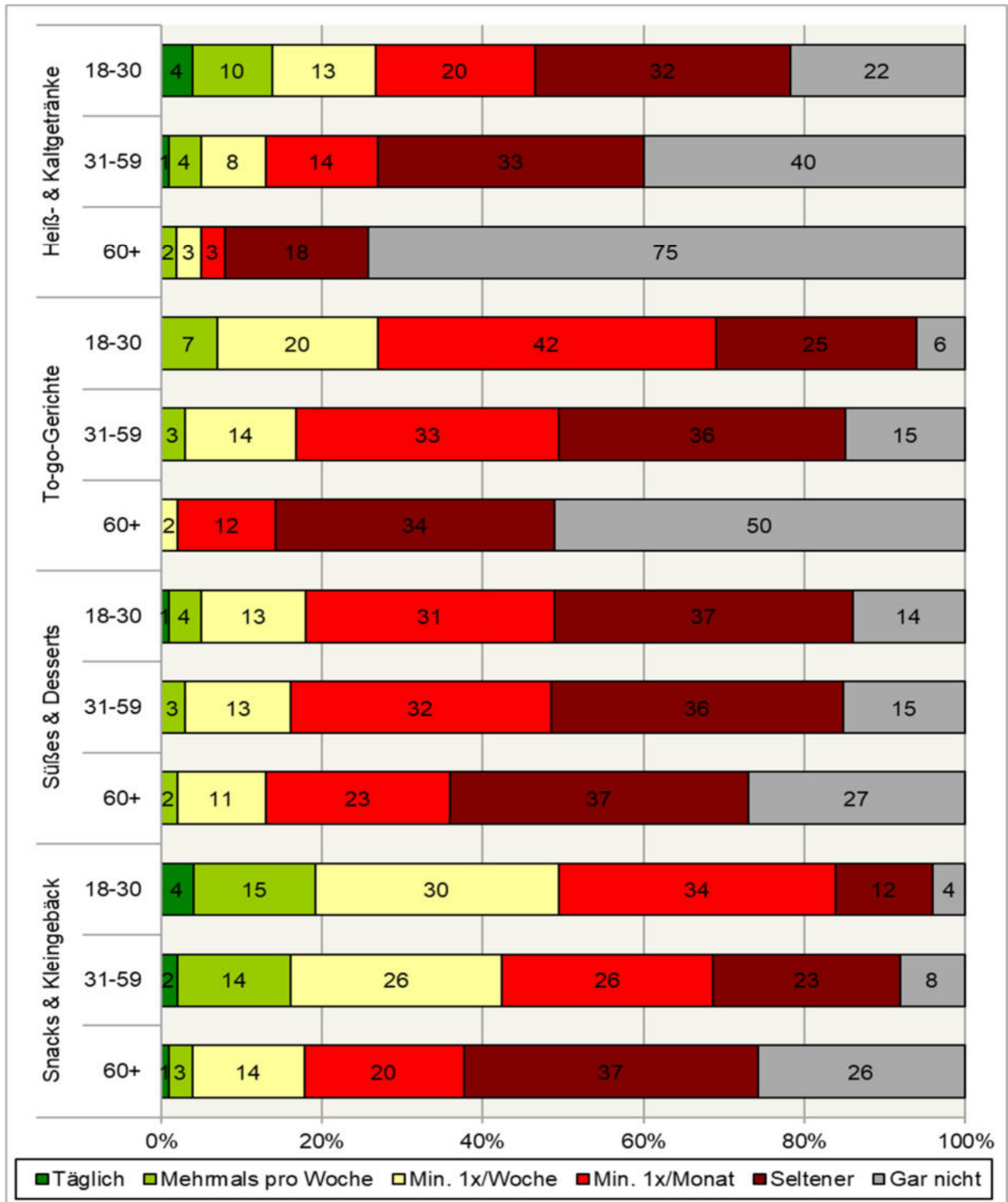
Frage: Besitzen Sie oder nutzen Sie regelmäßig (mindestens einmal pro Jahr) eines oder mehrere der folgenden Boote am Bodensee?
Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung 2025 (gewichtet), N = 2.621.

Weiterhin wurden alle nach ihrer Meinung zum gewünschten Antrieb bei Bootsneuzulassungen gefragt. Die Hälfte der Befragten (51 Prozent) unterstützt Vorschläge, dass Neuzulassungen nur elektrische Antriebsarten haben sollten. Etwa jeder Fünfte (22 Prozent) spricht sich dafür aus, dass auch in Zukunft Verbrenner-Motoren bei Neuzulassungen erlaubt sein sollen, die restlichen 27 Prozent sind unentschieden (N = 2.631 (gewichtet)). Interessanterweise sind die älteren Befragten deutlich stärker als die Befragten aus der jüngeren und mittleren Altersgruppe für eine künftige Bevorzugung von Elektromotoren für Neuzulassungen. Bemerkenswert ist weiterhin, dass die aktuelle Bootsnutzung keinen allzu großen Unterschied bei der Präferenz für zukünftige Elektroantriebe ausmacht.

7 Essen und Trinken zum Mitnehmen

Anlässlich der Einführung der Verpackungssteuer für die Stadt Konstanz im Jahr 2025 wurden nach Konsumgewohnheiten von Mitnehmangeboten gefragt. Abbildung 7.1 zeigt Unterschiede in den Konsumhäufigkeiten unterschiedlicher Take-Away-Angebote zwischen Altersgruppen.

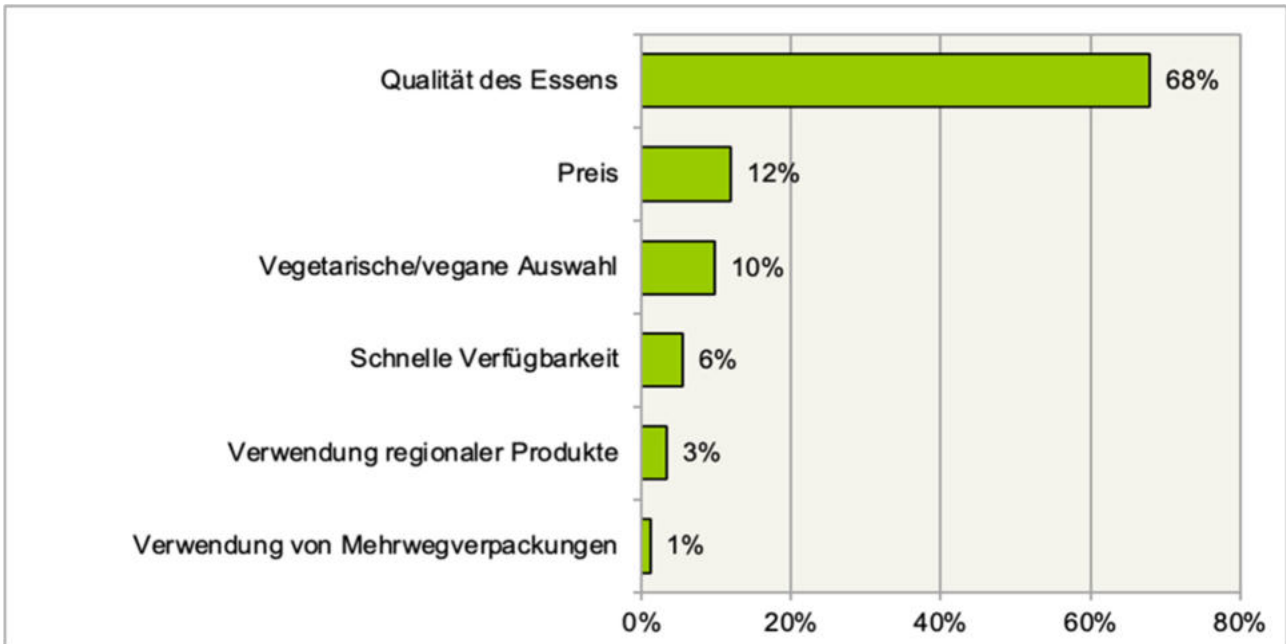
Abbildung 7.1: Art und Häufigkeit des Kaufs von Take-away-Angeboten nach Altersgruppen



Frage: Wenn Sie an das laufende Jahr 2025 denken, wie oft haben Sie die folgenden Angebote zum Mitnehmen gekauft? Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung 2025, N = 2.589.

Je nach Altersgruppe geben rund ein Drittel bis fast die Hälfte der Befragten an, Süßes und Desserts (z. B. Eis, Kuchen und Waffeln) zum Mitnehmen *mindestens einmal pro Monat* oder häufiger zu kaufen. Bei den 18- bis 30-Jährigen sind es 49 Prozent, bei den 31- bis 59-Jährigen 48 Prozent und bei den über 59-Jährigen 36 Prozent. Der Kauf von Snacks und Kleingebäck (z. B. belegte Brötchen, Croissants, Brezeln) zum Mitnehmen wird am häufigsten von der jüngsten Alterskohorte (18- bis 30-Jährige) berichtet, rund 83 Prozent kaufen diese Produkte *einmal pro Monat* oder häufiger. Bei den 31- bis 59-Jährigen sind mehr als zwei Drittel (68 Prozent) und bei den über 59-Jährigen 38 Prozent. Noch deutlichere Altersunterschiede werden beim Kauf von To-go-Gerichten (z. B. Pizza, Döner, Salate, Bowls) ersichtlich. Über zwei Drittel der jüngsten Befragtengruppe (69 Prozent) konsumieren diese Angebote *mindestens einmal pro Monat* oder häufiger, diese Häufigkeit berichtet auch die Hälfte der 31- bis 59-jährigen Befragten (50 Prozent), bei den über 59-Jährigen sind dies nur 14 Prozent, während die Hälfte der über 59-jährigen Befragten gar keine Take-away-Gerichte kaufen. Am stärksten unterscheiden sich die Altersgruppen beim Kauf von Heiß- und Kaltgetränken zum Mitnehmen (z. B. Kaffee, Tee, Bubble Tea, Smoothie). Während 22 Prozent der 18- bis 30-jährigen und 40 Prozent der 31- bis 59-jährigen Befragten angeben, diese Angebote *gar nicht* nutzen, liegt der Anteil bei den über 59-Jährigen bei 75 Prozent. Regelmäßigen Konsum von To-go-Getränken berichten vor allem Befragte zwischen 18 und 30 Jahren, 14 Prozent von ihnen geben an, To-go-Getränke täglich oder mehrmals pro Woche zu kaufen. Die Einnahmen zur Verpackungssteuer dürften (außer von auswärtigen Gästen) überwiegend von jüngeren KonstanzerInnen erbracht werden. Abbildung 7.2 zeigt, welche Kriterien für die Auswahl von Essen zum Mitnehmen an erster Stelle genannt werden. Die Befragten sollten verschiedene Kriterien entsprechend der Relevanz für ihre Auswahlentscheidung in eine Rangfolge bringen. Mit deutlichem Abstand steht für über zwei Drittel der Befragten (68 Prozent) die Qualität des Essens im Vordergrund. Die übrigen Kriterien spielen eine deutlich geringere Rolle für die Auswahl: 12 Prozent nennen den Preis und 10 Prozent eine vegetarische oder vegane Auswahl als wichtigstes Kriterium. Aspekte wie schnelle Verfügbarkeit (6 Prozent), die Verwendung regionaler Produkte (3 Prozent) und die Verwendung von Mehrwegverpackungen (1 Prozent) werden hingegen nur von sehr wenigen an erster Stelle genannt. Die Verwendung von Mehrwegverpackung landet nicht nur am seltensten an erster Stelle, sondern bei 82 Prozent der Befragten auf den untersten drei Rängen.

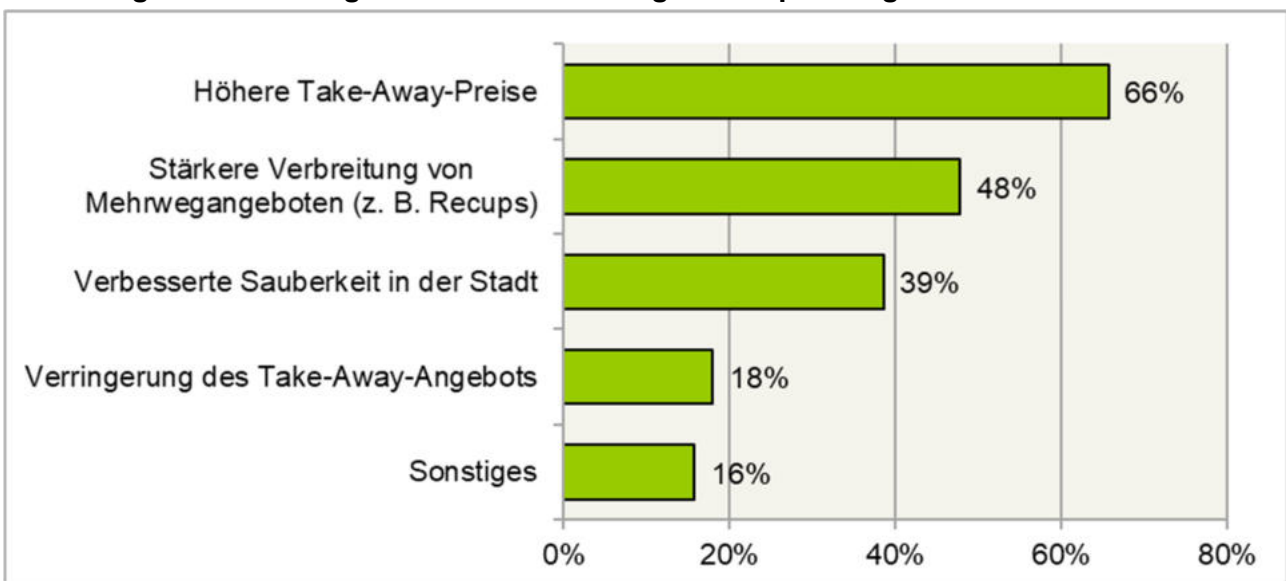
Abbildung 7.2: Wichtige Kriterien für die Auswahl von Take-away-Angeboten (Platzierung auf Rang 1)



Frage: Was ist Ihnen bei der Auswahl von Essen zum Mitnehmen wichtig? Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung 2025, N = 2.243.

Auf die Frage nach den vermuteten Auswirkungen der seit Januar 2025 in Konstanz geltenden Verpackungssteuer haben zwei Drittel (66 Prozent) mit der Erhöhung von Take-away-Preisen geantwortet (Abbildung 7.3). Knapp die Hälfte der Befragten (48 Prozent) geht von einer stärkeren Verbreitung von Mehrwegangeboten (z. B. Recups) aus. 39 Prozent rechnen mit einer verbesserten Sauberkeit in der Stadt, während 18 Prozent ein verringertes Take-away-Angebot erwarten. Unter *Sonstiges* nennen 16 Prozent weitere Auswirkungen wie einen geringeren Konsum von Take-away-Angeboten, die finanzielle Mehrbelastung von KundInnen und einen Umsatzrückgang.

Abbildung 7.3: Erwartungen für die Auswirkung der Verpackungssteuer



Frage: Seit Januar 2025 gilt in Konstanz eine sogenannte Verpackungssteuer. Was denken Sie ist die Auswirkung dieser Maßnahme? Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung 2025 (gewichtet), N = 2.614.

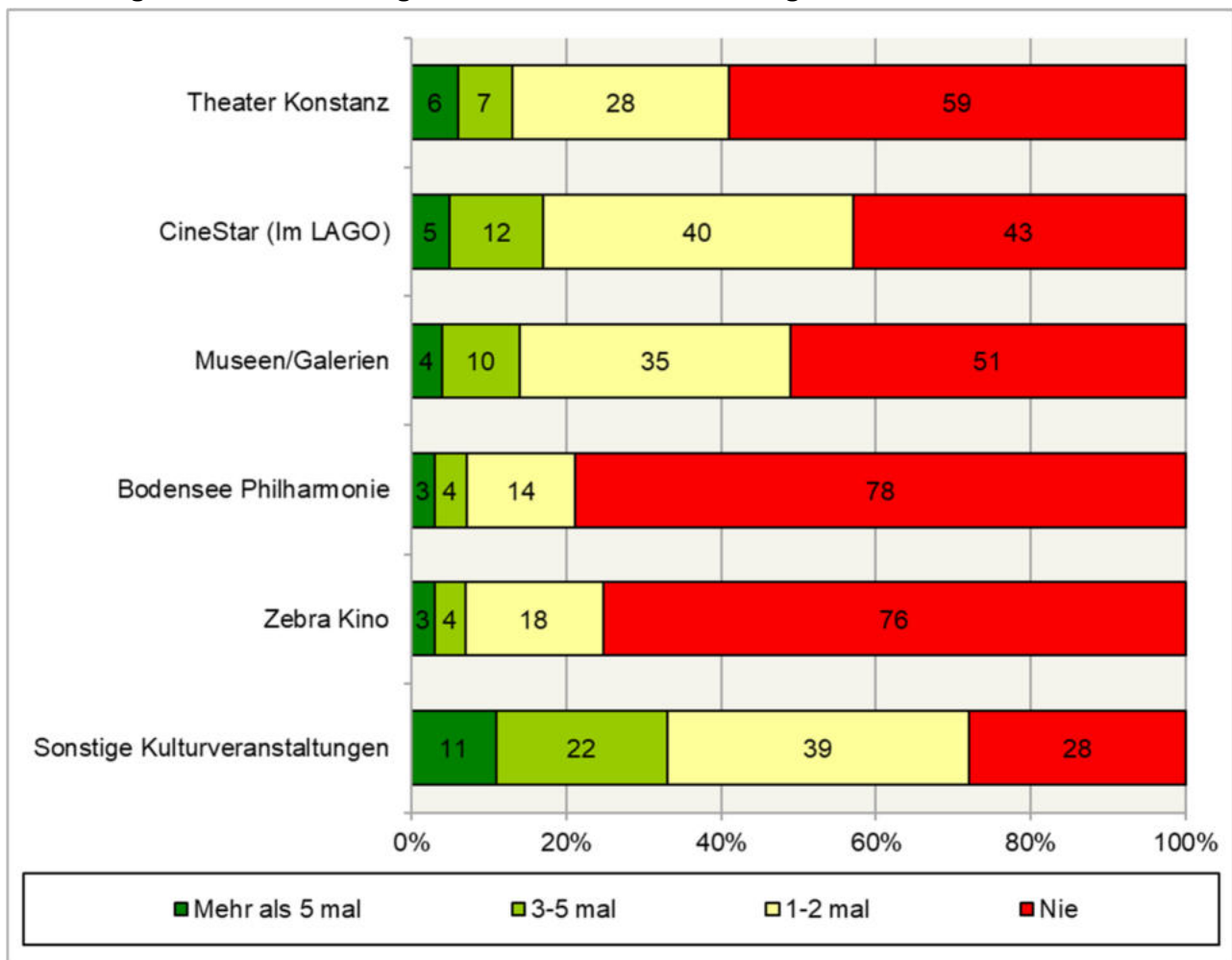
Neun Monate nach Einführung der Verpackungssteuer konnte die Stadt Konstanz in einer gemeinsamen Studie mit der Universität Konstanz eine erste Zwischenbilanz ziehen: eine Müllreduktion von fast 5 Prozent im Vergleich zu den Vorjahren²¹. Zusätzlich hat sich das Mehrwegangebot in Konstanz vergrößert (beispielsweise der Anbieter Recup) und teilweise wurden von Betrieben Lösungen gefunden, um auf Einwegverpackungen zu verzichten. Die Entwicklung wird weiterhin beobachtet.

²¹ https://osf.io/zs5v7/overview?view_only=e2781acdc0a94f129e063d230200d5cb (Zugriff: März 2026)

8 Kulturangebote in Konstanz

Nach 2010 und 2023 werden in der BürgerInnenbefragung 2025 erneut verschiedene Aspekte zur Nutzung kultureller Angebote in der Stadt Konstanz untersucht. In Abbildung 8.1 sind die Besuchshäufigkeiten verschiedener Kulturangebote dargestellt. Über 10 Prozent der Befragten geben an, in den letzten 12 Monaten mindestens dreimal das Theater Konstanz, das CineStar (im LAGO-Center) oder Museen/Galerien besucht zu haben. Die Bodensee Philharmonie und das Zebra Kino werden nur von 7 Prozent der Befragten in dieser Häufigkeit genannt. Jedoch besuchte ungefähr jeder Fünfte (21 Prozent) die Philharmonie und jeder vierte Befragte (25 Prozent) das Zebra Kino in dieser Zeit mindestens einmal. Die große Mehrheit der Befragten gibt an, Bodensee Philharmonie und das Zebra Kino *nie* zu besuchen (78 Prozent und 76 Prozent), 50 Prozent der Befragten geben an, im vergangenen Jahr *nie* das Stadt Theater besucht zu haben. Dieser Anteil liegt beim CineStar nur bei 43 Prozent. Über 70 Prozent der Befragte gibt an, mindestens einmal in den vergangenen 12 Monaten eine sonstige Kulturveranstaltung besucht zu haben. Zu beachten ist, dass sich die Kulturangebote sowohl in ihrer Angebotsdichte als auch in ihrer Vielfalt unterscheiden, was sich auf die Besuchshäufigkeit auswirkt.

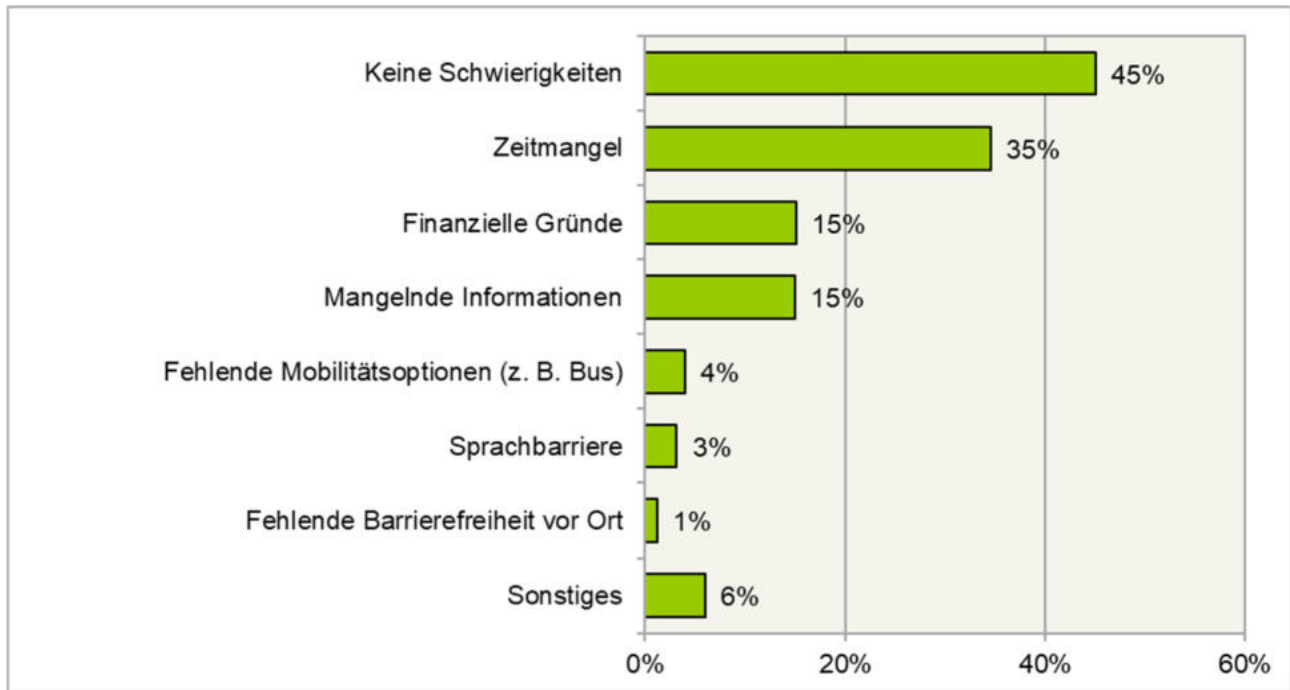
Abbildung 8.1: Besuchshäufigkeit verschiedener Kulturangebote in den letzten 12 Monaten



Frage: Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten folgende Kulturangebote in der Stadt Konstanz besucht? Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung 2025 (gewichtet), N = 2.194.

In Abbildung 8.2 sind mögliche Gründe, die eine Teilnahme an Kulturangeboten in Konstanz erschweren oder verhindern, dargestellt. Von allen Befragten geben 45 Prozent an, *keine Schwierigkeiten* bei der Teilnahme gehabt zu haben. Als häufigste Schwierigkeit einer Teilnahme wird *Zeitmangel* von etwas über einem Drittel (35 Prozent) der Befragten genannt. 15 Prozent der Befragten nennen jeweils *finanzielle Gründe* und *mangelnde Informationen*.

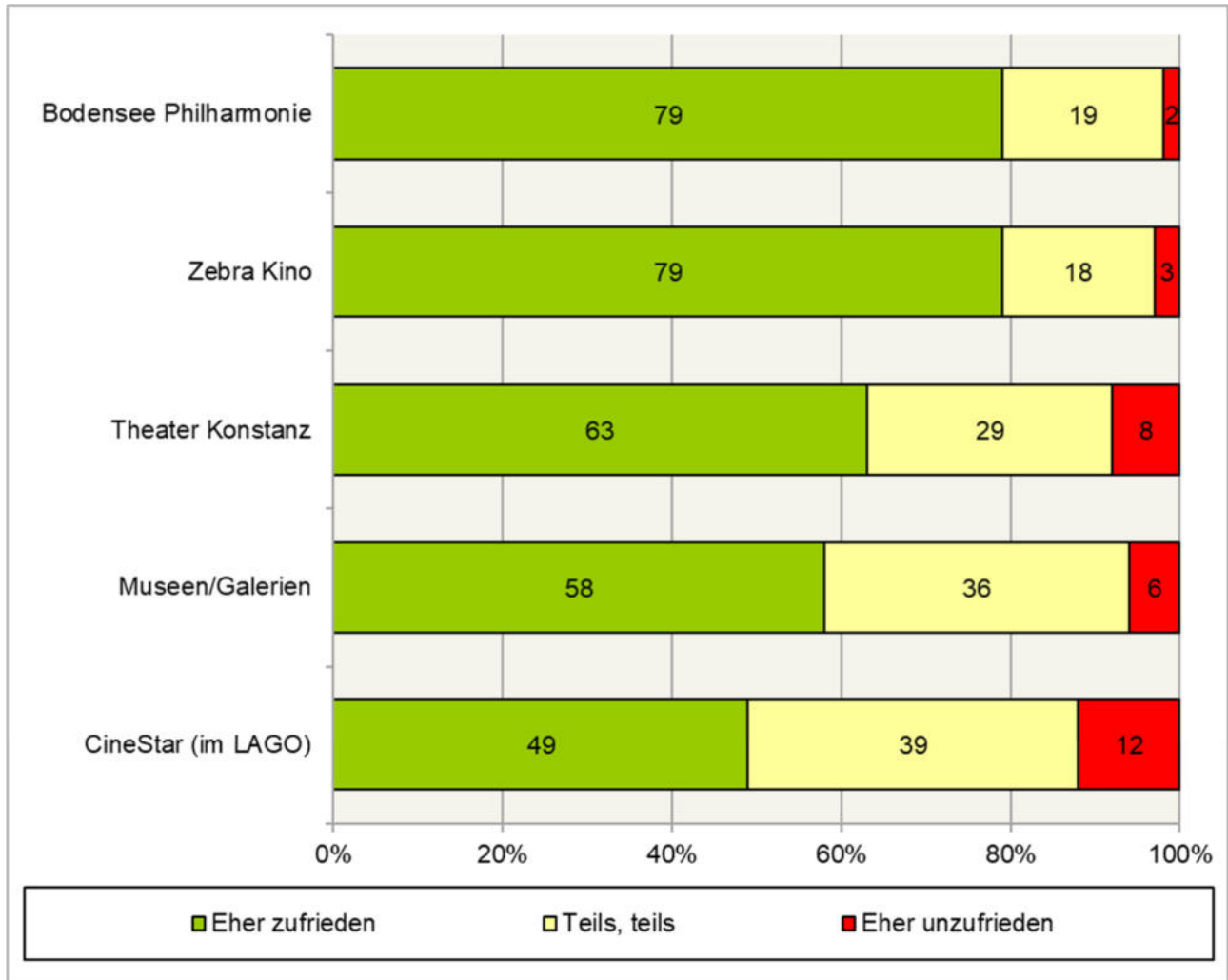
Abbildung 8.2: Schwierigkeiten bei der Teilnahme von verschiedenen Kulturangeboten



Frage: Hatten Sie in den letzten 12 Monaten Schwierigkeiten, an einer Kulturveranstaltung teilzunehmen? Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung 2025 (gewichtet), N = 2.619.

Diejenigen Befragten, die angeben ein Angebot mindestens einmal in den vergangenen 12 Monaten besucht zu haben, werden nach ihrer Zufriedenheit befragt (Abbildung 8.3 nächste Seite). BesucherInnen der Bodensee Philharmonie und des Zebra Kinos sind mit Abstand am zufriedensten (jeweils 79 Prozent in der Kategorie *eher zufrieden*). Nur knapp die Hälfte der Befragten (49 Prozent), die das CineStar besuchen, geben an, *zufrieden* zu sein. Hier zeigt sich, dass die Besuchshäufigkeit nicht mit der Besuchszufriedenheit zusammenhängt. Vielmehr spricht es dafür, dass manche kulturelle Angebote eine spezielle Zielgruppe ansprechen.

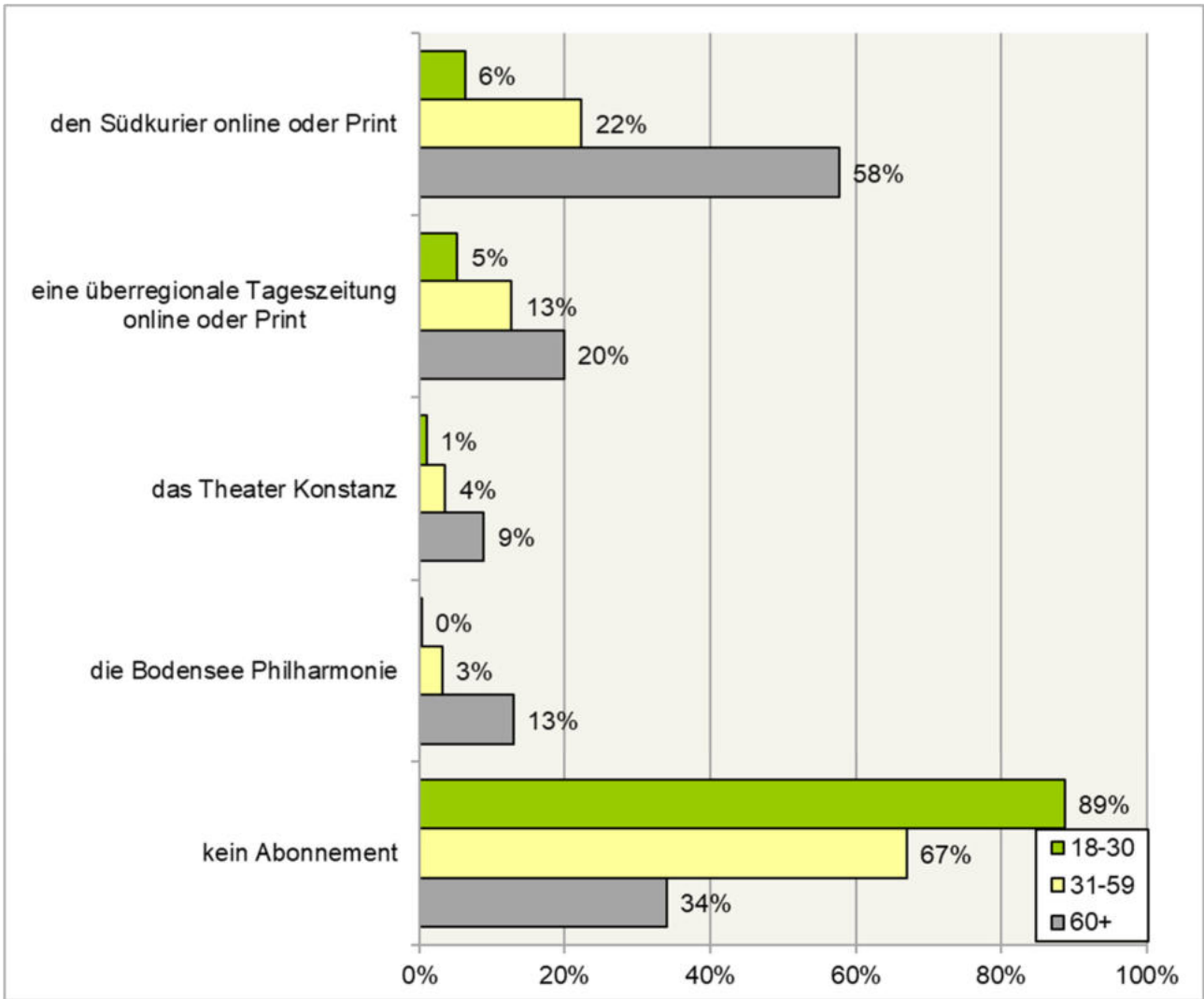
Abbildung 8.3. Zufriedenheit mit verschiedenen Kulturangeboten in Konstanz



Frage: Wie zufrieden sind Sie mit folgenden kulturellen Angeboten in Konstanz? Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung 2025 (gewichtet), N(Bodensee Philharmonie) = 608; N(Zebra Kino) = 601; N(Theater Konstanz) = 1.119; N(Museen/Galerien) = 1.299; N(CineStar) = 1.479). Anmerkung: die Frage wurde nur angezeigt, wenn angegeben wurde, dass die jeweiligen Angebote in den letzten 12 Monaten mindestens einmal besucht wurden.

Zuletzt zeigt Abbildung 8.4 (nächste Seite) die Abonnementhäufigkeiten verschiedener kultureller Angebote nach Alter. Fast zwei Drittel der Befragten (63 Prozent) geben an, *kein Abonnement* zu haben. Das variiert jedoch stark nach Alter. Während bei den 18- bis 30-Jährigen 89 Prozent *kein Abonnement* angeben, sind das bei den 31- bis 59-Jährigen nur knapp zwei Drittel (67 Prozent) und bei den über 59-Jährigen etwa ein Drittel (34 Prozent). Mit Abstand am häufigsten ist ein Abonnement Online- oder Printausgabe) des *Südkuriers*, gefolgt von einer *überregionalen Tageszeitung*. Ein Abonnement für das *Theater Konstanz* und die *Bodensee Philharmonie* wird in jeder Altersgruppe viel seltener genannt.

Abbildung 8.4: Abonnement für Kulturangebote nach Alter



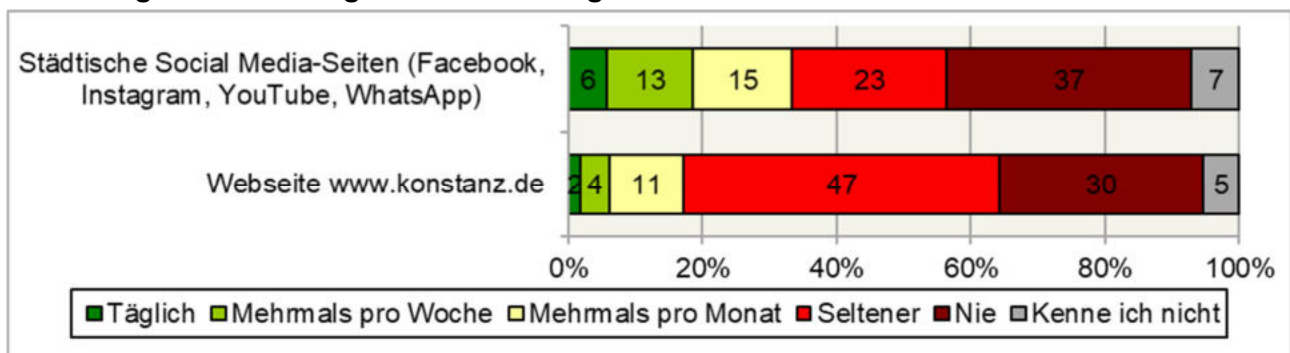
Frage: Haben Sie aktuell ein Abonnement für ... Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung 2025 (gewichtet), N = 2.621.

9 Spezialfragen zu Konstanz 2025

9.1 Kommunale Informationswege

Abbildung 9.1.1 zeigt die Nutzung der kommunalen Informationswege. Laut Angaben der Befragten werden die städtischen Social-Media-Seiten von 19 Prozent der Befragten *täglich* oder *mehrmals pro Woche* und von 15 Prozent *mehrmals pro Monat* genutzt, um sich über das städtische Geschehen zu informieren. 23 Prozent geben an die Social-Media-Seiten *seltener* zu nutzen während 37 Prozent die Seite *nie* nutzen. 7 Prozent kennen die Social-Media-Seiten der Stadt nicht. Die Webseite der Stadt Konstanz wird von 6 Prozent der Befragten *täglich* oder *mehrmals pro Woche* und von 11 Prozent *mehrmals pro Monat* genutzt. Fast die Hälfte der Befragten (47 Prozent) gibt eine seltenere Nutzung an. 30 Prozent nutzen die Webseite *nie* und 5 Prozent kennen diese nicht.

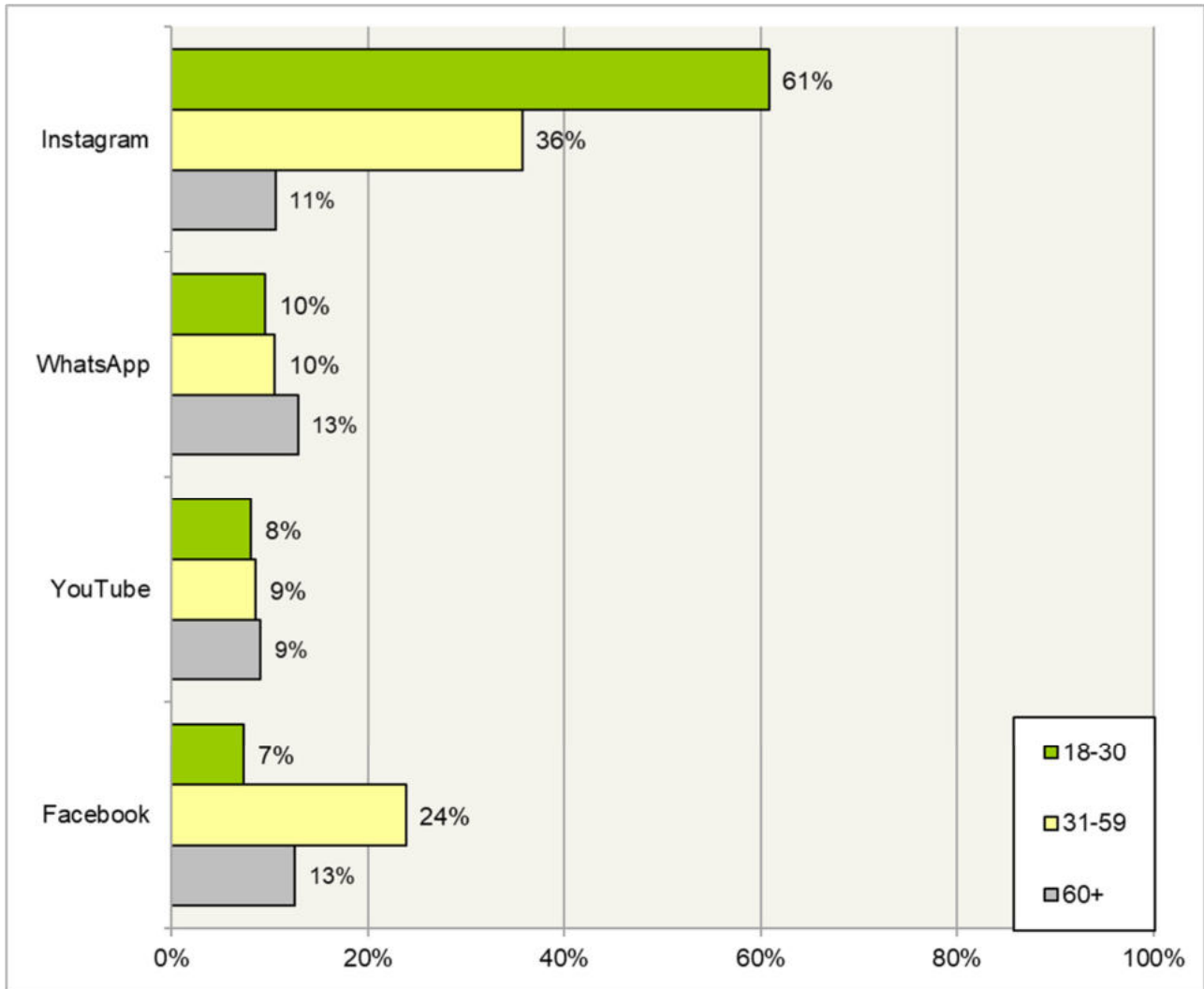
Abbildung 9.1.1: Nutzung Informationswege



Frage: Inwiefern nutzen Sie die nachfolgenden Wege, um sich über das Geschehen in der Stadt Konstanz zu informieren? Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung 2025 (gewichtet, N(Webseite) = 2.580; N(Social-Media-Seite) = 2.577.

Bei der Nutzung der städtischen Social-Media-Kanäle nach Altersgruppen können deutliche Unterschiede verzeichnet werden. In Abbildung 9.1.2 (nächste Seite) wird diese Verteilung nach Altersgruppen dargestellt. In der Altersgruppe der 18- bis 30-Jährigen dominiert *Instagram* deutlich, 61 Prozent geben an, diesen Kanal zu nutzen. *WhatsApp* (10 Prozent), *YouTube* (8 Prozent) und *Facebook* (7 Prozent) spielen demgegenüber eine deutlich geringere Rolle. Bei den 31- bis 59-Jährigen ist die Nutzung breiter verteilt. 36 Prozent nutzen *Instagram* und 24 Prozent *Facebook*. *YouTube* (9 Prozent) und *WhatsApp* (10 Prozent) werden deutlich seltener genannt. In der Altersgruppe der über 59-Jährigen wird *WhatsApp* und *Facebook* mit jeweils 13 Prozent am häufigsten genutzt. Ungefähr jeder zehnte dieser Altersgruppe nutzt *Instagram* (11 Prozent) und *YouTube* (9 Prozent).

Abbildung 9.1.2: Nutzung Social-Media-Kanäle der Stadt nach Alter

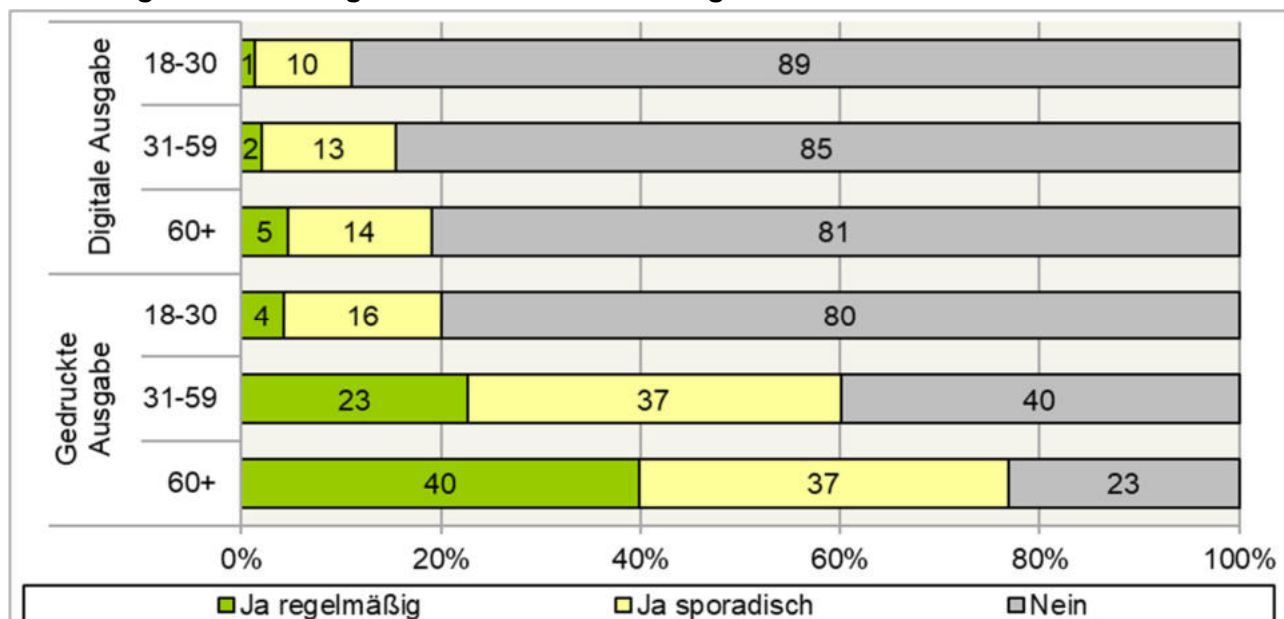


Frage: Welche der folgenden städtischen Social-Media-Kanäle besuchen Sie? Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung 2025 (gewichtet), N = 2.609.

Abbildung 9.1.3 (nächste Seite) zeigt die Nutzung des Amtsblatts in gedruckter und digitaler Form nach Altersgruppen. Die gedruckte Ausgabe wird vor allem von älteren Befragten gelesen. In der Altersgruppe der über 59-Jährigen lesen 40 Prozent das Amtsblatt *regelmäßig* und 37 Prozent *sporadisch*. Nur 23 Prozent nutzen es nicht. Bei den 31- bis 59-Jährigen ist die Nutzung geringer. 23 Prozent lesen *regelmäßig*, 37 Prozent *sporadisch* und 40 Prozent gar nicht. In der Altersgruppe der 18- bis 30-Jährigen spielt die gedruckte Ausgabe kaum eine Rolle. 80 Prozent geben an, sie nicht zu nutzen. Nur 4 Prozent lesen sie *regelmäßig*.

Die digitale Ausgabe des Amtsblatts wird insgesamt deutlich seltener genutzt. In allen Altersgruppen überwiegt die Nichtnutzung. 81 Prozent der über 59-Jährigen, 85 Prozent der 31- bis 59-Jährigen und 89 Prozent der 18- bis 30-Jährigen geben an, die digitale Version nicht zu nutzen. Der Anteil regelmäßiger Nutzung der digitalen Ausgabe liegt in allen Altersgruppen bei höchstens 5 Prozent.

Abbildung 9.1.3: Nutzung Amtsblatt Druck- und Digitalversion nach Alter



Frage: Nutzen Sie das Amtsblatt der Stadt Konstanz als Informationsquelle? Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung 2025 (gewichtet), N(digital) = 2.353; N(gedruckt) = 2.564.

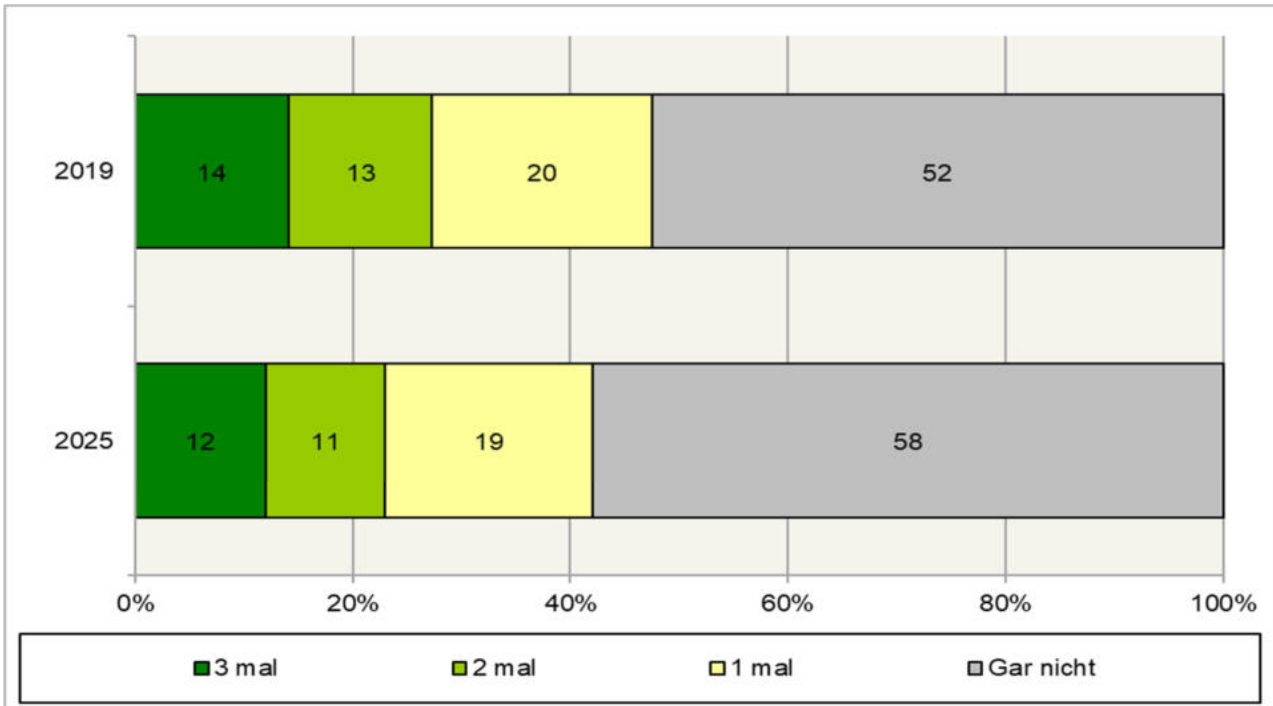
9.2 Seenachtfest aus der Perspektive der Befragten

Seit Jahrzehnten findet in Konstanz/Kreuzlingen am zweiten Augustwochenende das Seenachtfest mit Kulturprogramm und abschließendem Seefeuerwerk statt, das auch zahlreiche BesucherInnen aus dem In- und Ausland anlockt. Die Lokalpresse berichtet für die Zeit vor der Pandemie von 70.000 Menschen, die in Konstanz und Kreuzlingen beim Seenachtfest dabei waren. Für das Jahr 2025 wurden wieder ähnlich hohe Besuchszahlen berichtet (33.000 in Konstanz und 40.000 in Kreuzlingen). In der Stadt Konstanz wurde – wie bereits 2019 bei der Ausrufung des Klimanotstands – 2025 erneut die Zukunft des Fests im Gemeinderat diskutiert. Das Fest solle in Zukunft etwas verkleinert, aber dafür qualitätvoller werden, etwa durch ansprechende Lichter- beziehungsweise Lasershows und weniger durch herkömmliches und Feinstaub emittierendes Feuerwerk.

Im Rahmen der Konstanzer BürgerInnenbefragung wurde zuletzt vor der Pandemie – im Jahr 2019 – die Sicht der Stadtbevölkerung ermittelt. Dabei zeigte sich, dass etwa die Hälfte der Befragten (52 Prozent) das Seenachtfest in den letzten drei Jahren gar nicht besucht hatte. Etwa ein Siebtel der Befragten (14 Prozent) besuchten das Seenachtfest vor der Pandemie jedes Jahr. Die Besuchsfrequenz der KonstanzerInnen ist den aktuellen Befragungsergebnissen zu Folge noch etwas gesunken (siehe Abbildung 9.2.1, nächste Seite).

Inzwischen sagen 58 Prozent der Befragten, dass sie das Seenachtfest in letzten drei Jahren *gar nicht* besucht haben. *Dreimal* in den letzten drei Jahren waren 12 Prozent dabei, 11 Prozent berichten *zweimal* dabei gewesen zu sein und 19 Prozent *einmal*. Versucht man die insgesamt 33.000 gezählten BesucherInnen im Jahr 2025 auf der Konstanzer Seite mit diesen Anteilswerten in Beziehung zu setzen, dann würde sich eine Zahl von etwa 18.000–20.000 BesucherInnen aus der Stadt Konstanz hochrechnen lassen.

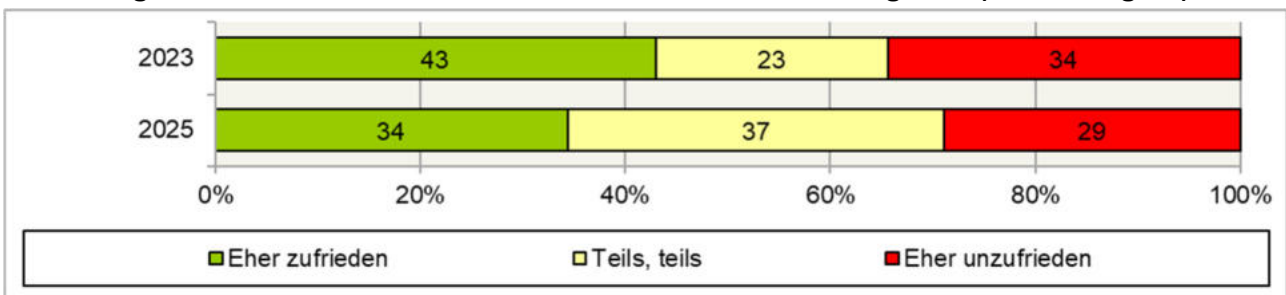
Abbildung 9.2.1: Besuchshäufigkeit des Seenachtfests (2019 und 2025)



Frage: Wie oft haben Sie in den letzten drei Jahren das jährlich stattfindende Seenachtfest besucht? Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung (gewichtet), N(2025) = 2.619; N(2019) = 1.647.

Vergleicht man die Zufriedenheit der Befragten mit dem Seenachtfest 2023 und 2025, dann erkennt man eine Tendenz zu gemischten Einschätzungen. Die Gruppe der Befragten, die sich *eher zufrieden* äußert, ist von 43 Prozent auf 34 Prozent geschrumpft, ebenso ist die Gruppe derer, die *eher unzufrieden* sind, von 34 Prozent auf 29 Prozent gesunken, während die unentschlossene Kategorie (*teils, teils*) deutlich zugenommen hat (von 23 Prozent auf 37 Prozent).

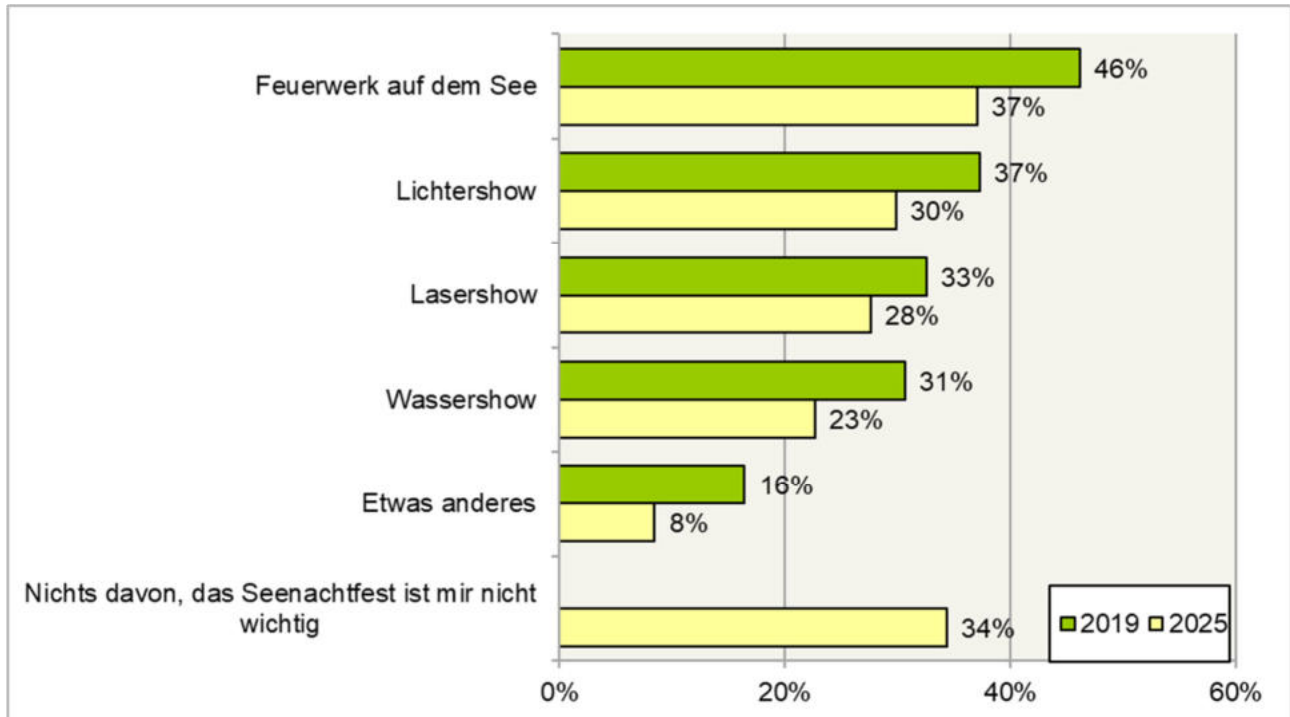
Abbildung 9.2.2: Zufriedenheit mit dem Seenachtfest im Zeitvergleich (alle Befragten)



Frage: Wie zufrieden sind Sie mit folgenden kulturellen Angeboten in Konstanz? Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung (gewichtet), N(2025) = 1.864; N(2023) = 1.402.

Alle Befragten konnten angeben, was sie sich für die Zukunft des Seenachtfest wünschen. Während im Jahr 2019 fast die Hälfte der Befragten (46 Prozent) das *Feuerwerk auf dem See* vor allen anderen möglichen Höhepunkten (Wasser-, Laser- und Lichtershow) genannt hatten, steht das Feuerwerk zwar immer noch an erster Stelle, aber mit 37 Prozent hat es an Beliebtheit eingebüßt.

Abbildung 9.2.4: Wünsche für das Seenachtfest in der Zukunft (2019 und 2025)



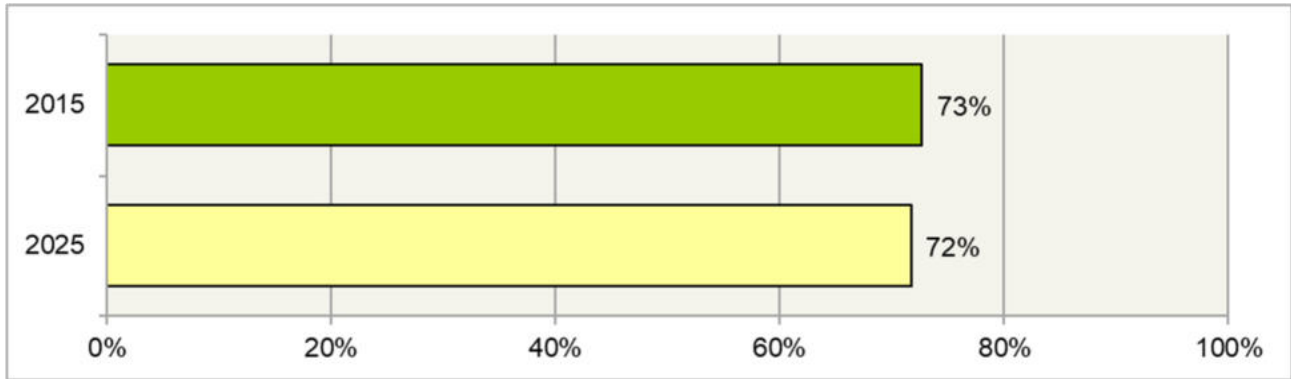
Frage: Welche Höhepunkte wünschen Sie sich für das Seenachtfest in Zukunft? Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung (gewichtet), N(2025) = 2.619; N(2019) = 1.663. Anmerkung: die Antwortmöglichkeit „Nichts, davon, das Seenachtfest ist mir nicht wichtig“ gibt es nur in 2025.

Das traditionsreiche, stark kommerzialisierte und in Teilen auch kritisierte Seenachtfest verzeichnet zwar ein weiter zurückgehendes Interesse unter den Befragten, trotzdem sieht eine große Zahl der Befragten im traditionellen Feuerwerk noch eine klare Attraktion. Hierfür überzeugende Alternativen zu entwickeln, dürfte für das beauftragte Veranstaltungsteam eine Herausforderung darstellen. Zu überlegen wären auch Strategien, die das Seenachtfest nicht nur für Touristen attraktiv halten, sondern dieses auch für Stadtbevölkerung ansprechender machen würde (also etwa ermäßigte Eintrittspreise oder ein mit Konstanzer KünstlerInnen ausgerichtetes Kulturprogramm).

9.3 Jubiläum Spitalstiftung

Im Jahr 2025 feierte die Spitalstiftung Konstanz ihr 800-jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums wurde die Bekanntheit der Spitalstiftung erfragt. Dies war bereits 2015 Thema. In Abbildung 9.3.1 ist zu erkennen, dass der Bekanntheitsgrad der Spitalstiftung unter den Befragten über die letzten zehn Jahre nahezu konstant geblieben ist. Dem Großteil der Befragten (72 Prozent) ist die Spitalstiftung bekannt.

Abbildung 9.3.1: Kenntnis der Spitalstiftung im Vergleich zu 2015



Frage: Haben Sie schon einmal von der Spitalstiftung Konstanz gehört? Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung (gewichtet), N(2025) = 2.609; N(2015) = 1.600.

Alle Befragten, die angaben schon einmal von der Spitalstiftung gehört zu haben, wurden im Anschluss nach ihrer Assoziation mit der Spitalstiftung gefragt. Hierfür konnten die Befragten eine offene Textangabe machen. In Abbildung 9.3.2 sind die genannten Assoziationen in einer Wortwolke dargestellt. Die Größe der Worte steht hierbei in Zusammenhang mit der Anzahl der Nennungen. Zum Zwecke der Darstellung wurde die Abbildung auf die 50 am häufigsten genannten Begriffe beschränkt. In der Abbildung ist zu erkennen, dass die Spitalstiftung am häufigsten mit Wein, (Alten)Pflege und Krankenhaus assoziiert. Häufig genannt werden auch Sozial(dienste), Erbpacht, Wohnungen und der Lorettowald.

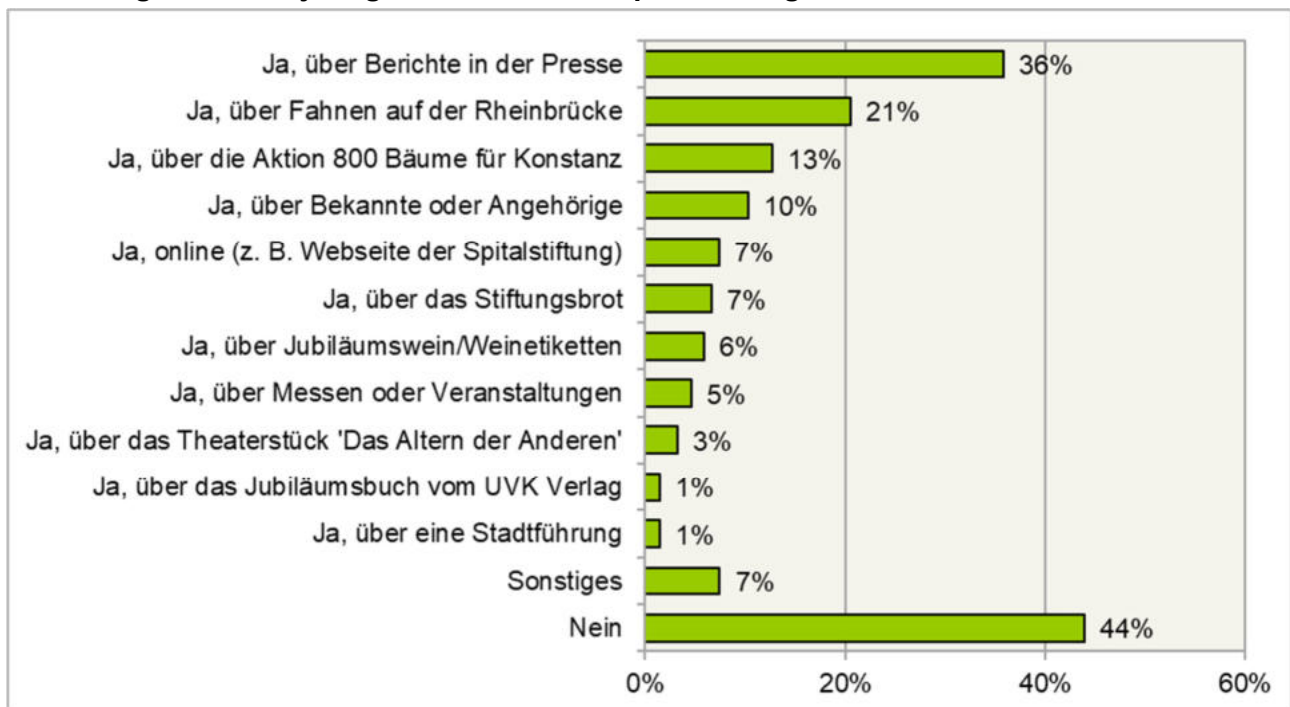
Abbildung 9.3.2: Assoziationen mit der Spitalstiftung



Frage: Was verbinden Sie mit der Spitalstiftung Konstanz? Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung 2025 (gewichtet), N = 1.689.

Als letztes gaben die Befragten mit Kenntnis der Spitalstiftung an, auf welche Weise sie auf das Jubiläum aufmerksam wurden (Abbildung 9.3.3, nächste Seite). 44 Prozent hatten keine Kenntnis vom Jubiläum. Über ein Drittel (36 Prozent) wurde über *Berichte in der Presse* auf das 800-Jahre-Jubiläum aufmerksam, jeder fünfte Befragte (21 Prozent) über die *Fahnen auf der Rheinbrücke*. Auch die Aktion *800 Bäume für Konstanz* lenkte zumindest bei 13 Prozent der Befragten mit Kenntnis der Spitalstiftung die Aufmerksamkeit auf das Jubiläum. Jeder zehnte Befragte erfuhr *über Bekannte oder Angehörige* vom Jubiläum. Stiftungsprodukte, wie Wein oder Brot sowie das Theaterstück und das Jubiläumsbuch wurden sehr selten genannt (7 Prozent, 3 Prozent, 1 Prozent).

Abbildung 9.3.3: 800-jähriges Jubiläum der Spitalstiftung

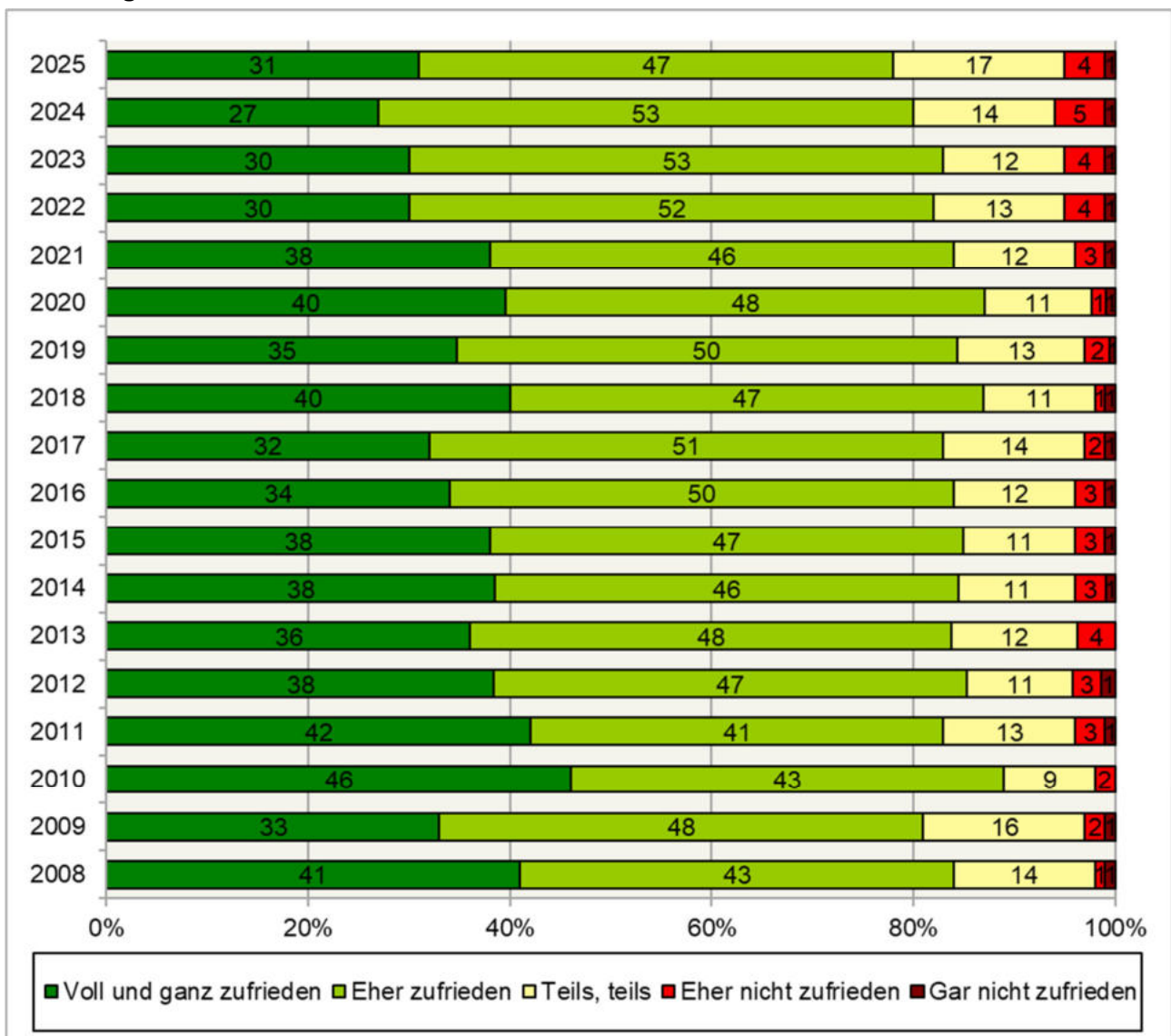


Frage: Die Spitalstiftung Konstanz hat dieses Jahr (2025) ihr 800-jähriges Bestehen gefeiert. Sind Sie in diesem Jahr in irgendeiner Form auf das Jubiläum aufmerksam geworden? Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung 2025 (gewichtet), N = 1.952.

10 Lebenszufriedenheit und Lebensqualität

Wie in allen bisherigen Wellen wurde auch 2025 die Lebenszufriedenheit und die Lebensqualität in Konstanz näher abgefragt. Abbildung 10.1 zeigt vergleichend über alle Befragungswellen seit 2008 bis 2025 die Zufriedenheit der Befragten, in der Stadt Konstanz zu leben. So können Veränderungen über die Zeit betrachtet werden. Wie auch in den vorherigen Befragungswellen, kann 2025 von einer recht hohen Lebenszufriedenheit gesprochen werden. 78 Prozent der Befragten geben an entweder *voll und ganz zufrieden* (31 Prozent) oder *eher zufrieden* (47 Prozent) zu sein, in Konstanz zu leben. Die Marke von 80 Prozent wurde seit dem Beginn der Konstanzer BürgerInnenbefragung im Jahr 2008 das erste Mal unterschritten. Auffällig ist jedoch, dass in der 18. Welle die Kategorie *voll und ganz zufrieden* einen höheren Wert als in den vorherigen drei Befragungswellen 2022 bis 2024 aufweist.

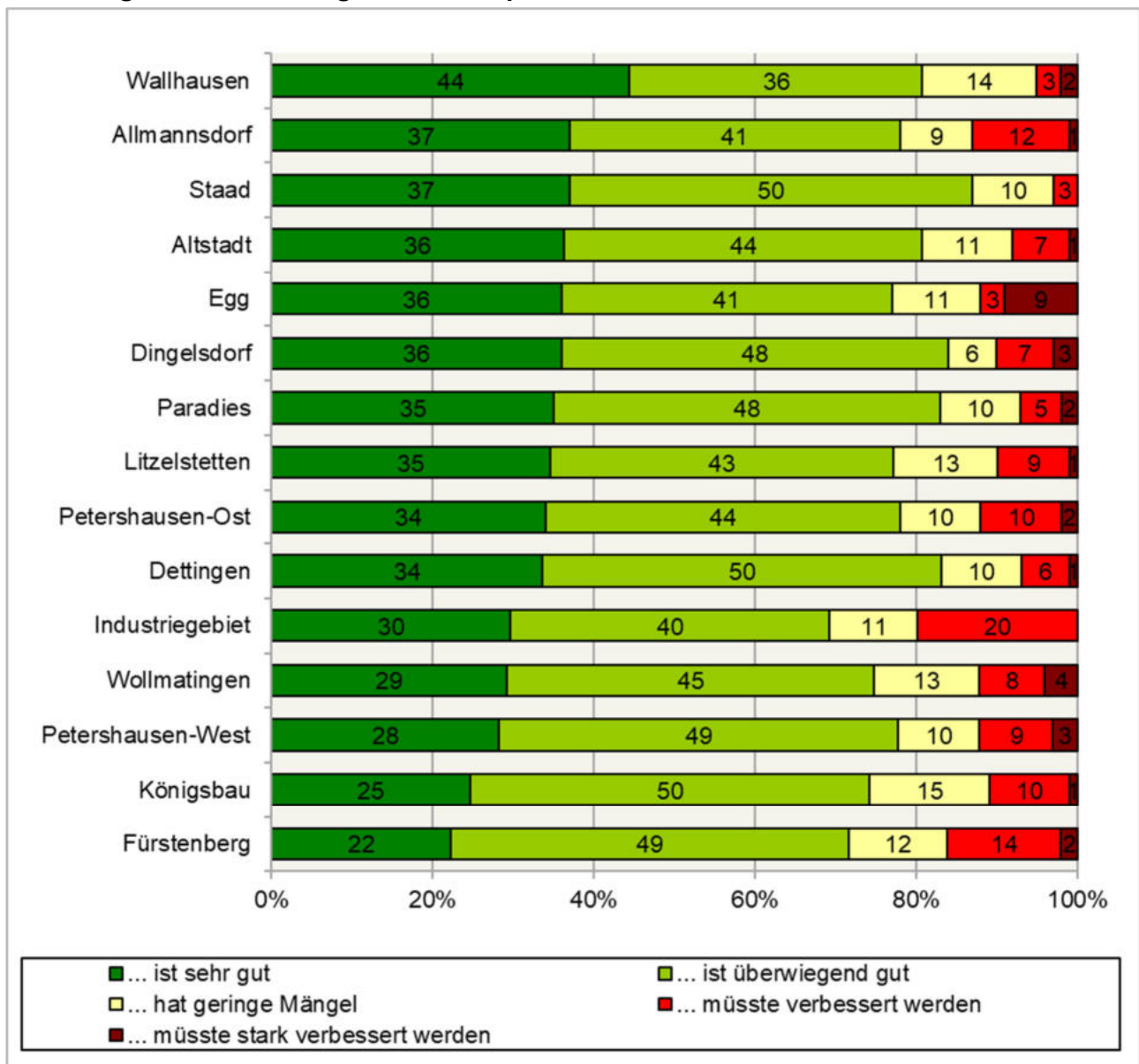
Abbildung 10.1: Zufriedenheit in der Stadt Konstanz zu leben



Frage: Wie zufrieden sind Sie persönlich, in der Stadt Konstanz zu leben? Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung 2008–2025 (gewichtet), N(2008) = 1.578; N(2009) = 817; N(2010) = 804; N(2011) = 1.033; N(2012) = 1.196; N(2013) = 1.356; N(2014) = 1.437; N(2015) = 1.611; N(2016) = 1.838; N(2017) = 1.017; N(2018) = 928; N(2019) = 1.530; N(2020) = 907; N(2021) = 1.785; N(2022) = 1.530; N(2023) = 1.717; N(2024) = 1.422; N(2025) = 2.612.

Neben der Lebenszufriedenheit in Konstanz, wurde auch wieder die Lebensqualität nach Stadtteilen abgefragt. Mindestens 70 Prozent der Befragten in allen Stadtteilen geben an, dass sie die Lebensqualität für *sehr gut* oder *überwiegend gut* befinden. Den höchsten Anteil *sehr guter* Beurteilungen zeigt Wallhausen (44 Prozent), während nur ein Viertel der Befragten aus dem Königsbau (25 Prozent) und 22 Prozent der Befragten aus Fürstenberg die Lebensqualität in Konstanz als *sehr gut* beurteilen. Der Anteil der Befragten, die *geringe Mängel* sehen, liegt in den meisten Stadtteilen relativ konstant im Bereich von etwa 10–15 Prozent. Deutlich erhöhte Anteile negativer Bewertungen *müsste verbessert werden* oder *stark verbessert werden* finden sich vor allem im Industriegebiet (20 Prozent) und in Fürstenberg (16 Prozent).

Abbildung 10.2: Beurteilung der Lebensqualität in Konstanz nach Stadtteilen



Frage: Wie beurteilen Sie – alles in allem – die Lebensqualität in Konstanz? Die Lebensqualität in Konstanz ...
 Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung 2025 (gewichtet), N = 2.617.

11 Zusammenfassung

Der vorliegende Bericht zur 18. Welle der Konstanzer BürgerInnenbefragung 2025 basiert auf einer mit über 2.600 Befragten sehr zuverlässigen und für die an Kommunalpolitik interessierten Menschen hinreichend repräsentativen Datengrundlage. An vielen Stellen nutzt der Bericht Vergleichsdaten aus früheren Befragungswellen und kann damit die Veränderung von Ansichten und Einstellungen der Bevölkerung belegen. Darüber hinaus enthält auch die aktuelle Befragungswelle einige neue Fragestellungen, die vor allem aus wissenschaftlicher Sicht interessante Ergebnisse erbringen.

- (1) Zunächst ist in der 18. Welle zum ersten Mal das Sicherheitsgefühl der Befragten in Konstanz ein eigenständiger Schwerpunkt. Eingesetzt wurden zwei in der kriminologischen Forschung etablierte Fragen zum subjektiven Sicherheitsgefühl in der Stadt Konstanz allgemein und in der Wohngegend der Befragten. Die Befragten fühlen sich im Durchschnitt in der Stadt Konstanz und in der eigenen Wohngegend relativ sicher, tendenziell ist das Sicherheitsgefühl in der Wohngegend besser als in der Stadt allgemein. Betrachtet man die verschiedenen Stadtteile in Konstanz, dann kann man einen Zusammenhang zwischen der Sicherheitslage, wie sie sich gemäß den Daten über angezeigte Straftaten im öffentlichen Raum ergibt, und dem subjektiven Sicherheitsgefühl in der Wohngegend der Befragten erkennen. Dieser Zusammenhang ist nicht sehr groß, aber statistisch signifikant. Dort, wo mehr Straftaten angezeigt werden, ist das subjektive Sicherheitsgefühl schlechter. Festzuhalten ist weiterhin, dass der subjektive Eindruck stärker durch Gruppen von Befragten als von Stadtteilen geprägt wird. Insbesondere Frauen haben ein höheres Unsicherheitsgefühl als Männer – dies gilt in der Wohngegend wie in der Stadt Konstanz allgemein. Am größten fällt der Unterschied zwischen Frauen und Männern in der jüngsten Altersgruppe aus. Ältere Personen fühlen sich im Durchschnitt aber unsicherer als jüngere Personen.
- (2) Eine weitere Neuheit in der vorliegenden 18. Welle ist die Erfassung von subjektiven Wahrnehmungen dazu, welche Verkehrsflächen für die Verkehrsarten motorisierter Individualverkehr, Radverkehr und Fußgängerverkehr zur Verfügung stehen, ob diese Verteilung als fair bewertet wird und in welche Richtung Veränderungen gewünscht werden. Antworten auf die Fragen können helfen, die weitere Verkehrswende zu gestalten, da die Präferenzen der Befragten gut sichtbar werden. Die Wahrnehmung der Flächenverteilung für die Verkehrsmittel hängt stark davon ab, ob Befragte ein Auto im Haushalt zur Verfügung oder nicht. Interessant ist, dass Personen ohne Autobesitz eine noch stärkere Dominanz der Verkehrsfläche für Autos annehmen und diese auch unfairer bewerten. Die Reduktion der Fläche für den Autoverkehr zugunsten einer Vergrößerung der Fläche für den Radverkehr findet breite Zustimmung. Diese Zustimmung nimmt jedoch ab, wenn Parkplätze in der eigenen Nachbarschaft zugunsten des Radverkehrs umgewandelt werden sollen.
- (3) Eine Stärke der BürgerInnenbefragung ist, dass Veränderungen der Einschätzungen im Zeitverlauf erfasst werden. Im vorliegenden Bericht werden die Einschätzungen zum Radfahren in Konstanz von 2016 und 2025 verglichen. Die Fahrradmobilität hat in diesem Zeitraum weiter zugelegt. Die seit 2016 in Konstanz unternommenen Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs spiegeln sich in den Eindrücken der Befragten wider: Die Bewertungen sind in einigen Aspekten (Netz und Abstellanlagen) deutlich besser ausgefallen. Klar wird auch, dass der Zustand der Radwege teils noch kritisch beurteilt wird und zusätzliche geeignete Abstellanlagen ebenfalls erforderlich erscheinen.

- (4) Weiterhin kann die BürgerInnenbefragung geplante und tatsächlich umgesetzte kommunalpolitische Regulierungen in den Fokus nehmen. Im aktuellen Bericht wird die im Jahr 2025 eingeführte Verpackungssteuer thematisiert. Mit dieser Maßnahme werden – so die Befragungsergebnisse – vor allem jüngere Menschen erreicht, weil sie bei weitem die größte Konsumentengruppe für Essen und Getränke zum Mitnehmen darstellen. Die Befragten erwarten von der Verpackungssteuer vor der angezielten Reduzierung der Müllmenge vor allem einen Preiseffekt. Als Auswahlkriterium für die Mitnehmangebote spielt die Verfügbarkeit von Mehrwegverpackungen (z. B. Recups) eine untergeordnete Rolle. Zu bedenken ist, dass die Befragung eine große Gruppe von KonsumentInnen nicht erreichen kann: Durchreisende und Touristen.
- (5) Die Konstanzer BürgerInnenbefragung erhebt in einzelnen Befragungswellen auch Informationen dazu, was die Stadt am Bodensee von anderen Städten und Orten in Deutschland unterscheidet, was also das Leben in Konstanz in besonderer Weise prägt. In der 18. Welle standen die Möglichkeiten zum Wassersport im Mittelpunkt. Eine sehr kleine Gruppe von Befragten (3 Prozent) klassifiziert sich als Nicht-Schwimmer. Vergleichszahlen für ganz Deutschland weisen deutlich höhere Werte aus (mindestens 5 Prozent, DLRG Befragung für 2022). Und immerhin etwa 22 Prozent der Befragten geben an, einen Bootsführerschein oder Ähnliches erworben zu haben. Dieser Wert liegt sehr deutlich über den geschätzten Werten für die Erwachsenenbevölkerung in Deutschland (3 bis 4 Prozent), wobei es keine amtlichen Statistiken gibt. Die Möglichkeiten, in Konstanz Wassersport zu betreiben und den See als Erholungsfläche zu nutzen, werden wahrgenommen.
- (6) In einer langen Zeitreihe (beginnend 2008) erkennt man einen allmählichen Rückgang in der wahrgenommenen Zufriedenheit in der Stadt Konstanz zu leben. Dies betrifft vor allem die Gruppe der *voll und ganz* Zufriedenen. Die Ursachen für diese Veränderung dürften vielschichtig sein und mit allgemeinen Krisenphänomenen verbunden sein. Sie wären ein geeignetes Thema für künftige Spezialanalysen.
- (7) Weiterhin werden in der BürgerInnenbefragung regelmäßig Themen aus der Stadtverwaltung aufgegriffen, für die ein besonderer Informationsbedarf besteht. In der vorliegenden Befragungswelle waren dies die Themen Kulturangebote, Nutzung von Social-Media-Angeboten der Stadt, das Seenachtfest und das Jubiläum der Spitalstiftung.
- Die Kulturangebote in Konstanz werden unterschiedlich häufig und altersgruppenspezifisch wahrgenommen. Besonders häufig werden das CineStar (im LAGO), das Theater Konstanz und Museen/Galerien besucht. Teilnahmeschwierigkeiten sind vor allem mit Zeitmangel, finanziellen Gründen sowie mangelnder Information zu begründen. Am zufriedensten mit den Angeboten sind die Besuchenden der Bodensee Philharmonie und des Zebra Kinos. Liegt ein Abonnement vor, so wird am häufigsten eines für den Südkurier, dicht gefolgt von einer überregionalen Tageszeitung genannt (digitale oder gedruckte Ausgabe). 63 Prozent der Befragten haben kein Abonnement für Zeitungen oder Kulturveranstaltungen, auch hier sind die Unterschiede nach Alter der Befragten beträchtlich. Besonders Befragte über 59 Jahren geben an, ein Abonnement für eines der Kulturangebote zu haben.
 - Unter den Befragten werden die städtischen Social-Media-Seiten als Informationsquelle regelmäßiger genutzt als die städtische Webseite. Welcher Social-Media-Kanal genutzt wird, hängt jedoch stark vom Alter der Befragten ab. Die Nutzung von Instagram wird in der jüngeren Altersgruppe besonders häufig angegeben. Das Amtsblatt wird vor allem von älteren Befragten genutzt, zumeist als Printversion.
 - Im Vergleich zu 2019 ist die Besuchshäufigkeit des Seenachtfests unter den Befragten (die für die

Bevölkerung der Stadt Konstanz stehen) noch etwas gesunken: Über die Hälfte der Befragten hat das Fest in den vergangenen drei Jahren nicht besucht. Auch die allgemeine Zufriedenheit sinkt im Vergleich zu 2023. Als Höhepunkt des Seenachtfests wünscht über ein Drittel der Befragten (37 Prozent) auch zukünftig ein klassisches Feuerwerk.

- Anlässlich des 800-jährigen Jubiläums der Spitalstiftung ist zu berichten, dass über 70 Prozent der Befragten Kenntnis über die Spitalstiftung angeben, wobei diese vor allem mit Wein, Pflege, dem Alter und Sozialem verbunden wird. Die meisten wurden auf das Jubiläum durch Berichte in der Presse und die Fahnen auf der Rheinbrücke aufmerksam.

12 Anhang

12.1 Anmerkungen zur Methodik

12.1.1 Vorgehen und Rücklaufquoten

Die Befragten der realisierten Stichprobe nahmen alle an einer Onlinebefragung teil. Es handelt es sich um registrierte und noch über die Kontaktdaten erreichbare Befragte (N = 3.975) aus den Befragungen der Jahre 2008 bis 2024. Diese Personen hatten sich mit der Kontaktaufnahme zu Wiederholungsbefragungen einverstanden erklärt und wurden per E-Mail zur anstehenden 18. Befragungswelle eingeladen.

Die vor dem Start der 18. Welle registrierten Online-Befragten sind über zwei unterschiedliche Zugangswege in das Panel eingetreten. In den Jahren 2008 bis 2016 wurden jeweils Personen aus dem Einwohnermelderegister eingeladen, sich zu registrieren. Zusätzlich konnten sich in den ersten beiden Erhebungsjahren auch BürgerInnen der Stadt Konstanz selbst registrieren. Zuletzt fanden in den Jahren 2021 und 2023 Neurekrutierungen statt und 2024 eine Sonderbefragung, die auch die Möglichkeit der Registrierung bot. Von den 3.975 Personen, die sich auch bereits in den Vorjahren zur Konstanzer BürgerInnenbefragung online registriert hatten (nachfolgend: PanelistInnen), haben 1.753²² Personen auch 2025 teilgenommen. 58 der angeschriebenen PanelistInnen haben sich in Reaktion auf das Einladungsanschreiben bei der BürgerInnenbefragung abgemeldet, weil sie weggezogen waren, weitere 53 Personen gaben zu Beginn der Befragung an, nicht mehr in Konstanz zu wohnen, bei 49 Personen existierte die E-Mail-Adresse nicht mehr oder das Postfach war voll. Weiter konnten 140 Mails aus anderen Gründen nicht zugestellt werden. Zwei PanelistInnen wurden als verstorben gemeldet. Die bereinigte Stichprobe umfasst damit 3.673 PanelistInnen. Somit beläuft sich die bereinigte Rücklaufquote der registrierten Personen auf 47,7 Prozent.

Die Personen aus der neu gezogenen Stichprobe wurden per Brief zur Teilnahme an der BürgerInnenbefragung eingeladen und bei Nicht-Teilnahme bis zu zweimal mit einem weiteren Anschreiben erinnert. Die als unzustellbar zurückgeschickten Einladungs- und Erinnerungsschreiben wurden mit der Stichprobe abgeglichen, sodass schließlich 183 Adressen aus der Bruttostichprobe gestrichen wurden. Weitere 38 Personen wurden aus der Stichprobe genommen, da sie bereits im Panel der BürgerInnenbefragung registriert waren. Sieben weitere Personen meldeten sich ab, da Ihnen die Teilnahme aus verschiedenen Gründen nicht möglich war, eine weitere Person wurde als verstorben gemeldet. Die um nicht-zustellbare Fälle und bereits registrierte Befragte bereinigte Stichprobe der Nachrekrutierung 2025 umfasste damit 3.771 Personen. Insgesamt wurden aus der Nachrekrutierung nach zweimaligen Erinnerungsschreiben 1.045²³ Onlineteilnahmen gezählt. Damit beläuft sich die Rücklaufquote bei der vorgenommenen Nachrekrutierung auf 27,7 Prozent – und ist auf einem höheren Niveau als die letzte vergleichbare Nachrekrutierung 2016 (17,8 Prozent). Im Vergleich zu vorherigen Nachrekrutierungen, wurde der Zugang zur Befragung durch einen personalisierten QR-Code erleichtert. Es gab aber auch die Möglichkeit über einen Link und ein Passwort ohne den QR-Code zur Befragung zu gelangen. Den Zugang durch den QR-Code nutzten 84 Prozent der Befragten, welche postalisch rekrutiert wurden und in die Datenauswertung miteinbezogen wurden. Dies konnte durch eine Referenz in dem Link des QR-Codes nachvollzogen werden. Für Interessierte mit Zugangsschwierigkeiten (z. B. fehlendem Internetzugang) bestand die Möglichkeit, an der Befragung durch den Besuch wissenschaftlicher Hilfskräfte teilzunehmen, die

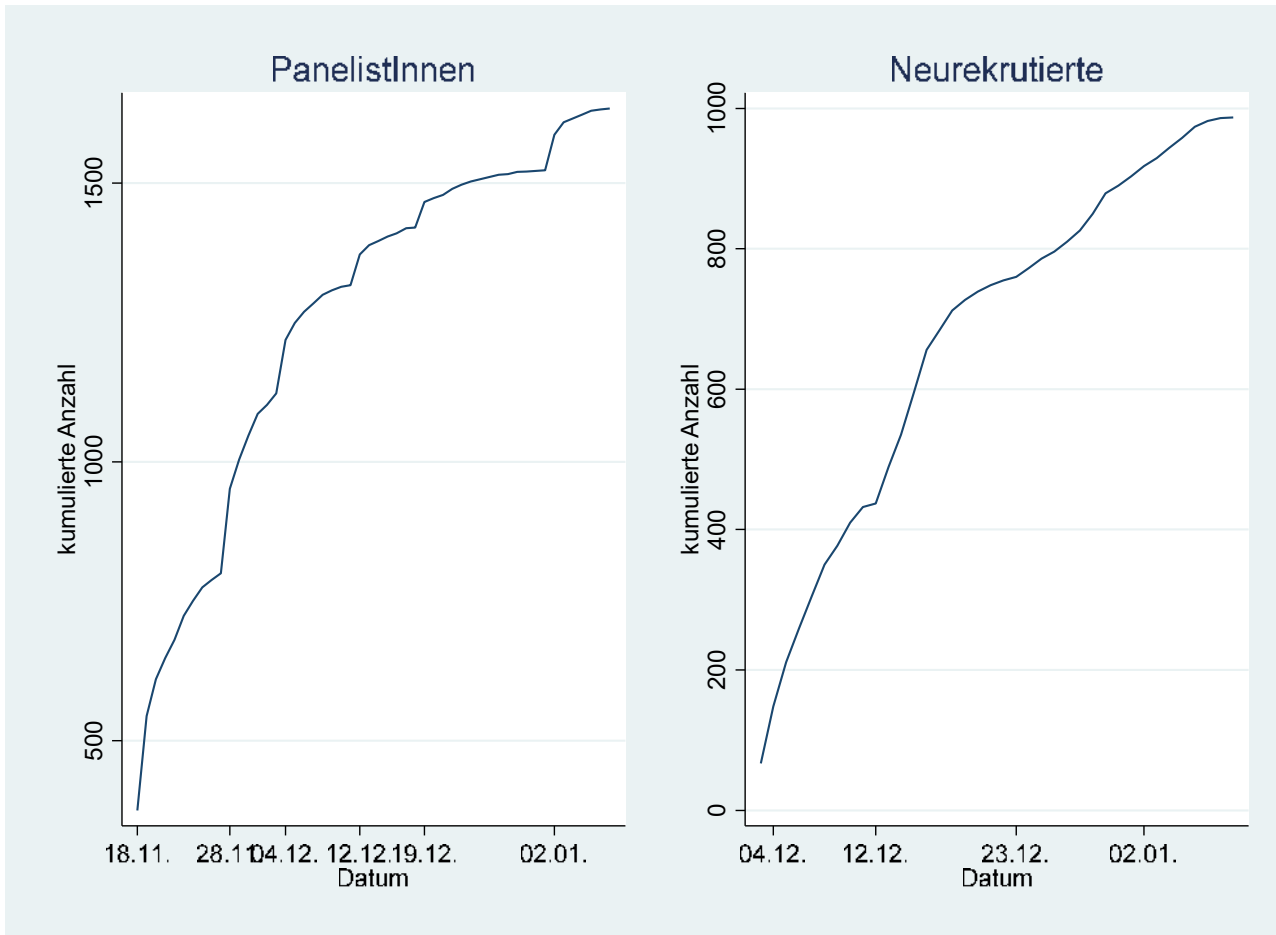
²² Hier wird auch die Anzahl der Befragten berücksichtigt, die die Umfrage vorzeitig abgebrochen haben

²³ Hier wird auch die Anzahl der Befragten berücksichtigt, die die Umfrage vorzeitig abgebrochen haben

diese vor Ort online durchführten. Dieses Angebot nahmen vier Befragte in Anspruch. Auf alle erfolgreichen Kontaktaufnahmen bezogen, beträgt die Rücklaufquote 36,1 Prozent – und ist damit auf höherem Niveau, als in den letzten drei Erhebungswellen, in welchen nachrekrutiert wurde (2023: 28,2 Prozent; 2021: 26,1 Prozent; 2019: 26,7 Prozent. Nach Sichtung und Aufbereitung der Daten beziehen sich die Angaben zum Profil der Befragten auf letztendlich 2.621 Fälle.

Die Befragung wurde im Zeitraum vom 18.11.2025 bis zum 09.01.2026 durchgeführt. Die Abbildung 12.1 zeigt den Verlauf der Befragungsteilnahmen für die registrierten PanelistInnen und Neurekrutierten ab dem Versand der Einladungsschreiben. Deutlich zu erkennen ist jeweils die Wirkung der Erinnerungs-E-Mails. Den PanelistInnen wurden insgesamt sechs E-Mails geschickt. Die Neurekrutierten erhielten ein Einladungs- und zwei Erinnerungsschreiben.

Abbildung 12.1: Registrierte Teilnahmen im Zeitverlauf für PanelistInnen (links) und Neurekrutierte (rechts)



Datenbasis: Konstanzer BürgerInnenbefragung 2025 (Feldzeit: 18.11.2025 bis 09.01.2026)

12.1.2 Gewichtung

Da die realisierte Befragung hinsichtlich der zu prüfenden Merkmale nach Alter, Geschlecht, Stadtregion und Nationalität selektiv ist, werden die deskriptiven Ergebnisse der BürgerInnenbefragung überwiegend in gewichteter Form berichtet. Durch das gebildete Gewicht wird die gemeinsame Häufigkeitsverteilung der Merkmale Alter, Geschlecht, Stadtregion und Nationalität in der realisierten Stichprobe jeweils der Verteilung in der Grundgesamtheit (Stand 30.06.2025) angeglichen. Für 2.594 auswertbare Fälle lassen sich Gewichte berechnen. Vereinfacht gesagt erhalten die Angaben von in der realisierten Stichprobe vertretenen Personengruppen bei Überrepräsentation der jeweiligen Gruppe ein geringeres Gewicht und bei Unterrepräsentation ein höheres Gewicht. Damit wird jedoch keinesfalls ein „repräsentatives“ Ergebnis sichergestellt. Zum einen, weil der Ausfallprozess noch von weiteren, nicht messbaren Faktoren beeinflusst wird. Zum anderen, weil bei sehr gering besetzten Merkmalskombinationen entsprechend sehr hohe Gewichtungsfaktoren eingesetzt werden. Die Gewichtungsfaktoren ermöglichen aber immerhin eine Annäherung an die in der Bevölkerung vorhandene Verteilung. 27 weiteren Befragten wurde das Gewicht „1“ zugeordnet, welche keiner der Gewichtungsgruppen zugeordnet werden konnten (18 Befragte gaben an divers zu sein, acht Befragte waren noch unter 18 Jahren und einem Befragten konnte kein Stadtteil zugeordnet werden), die jedoch ansonsten die Umfrage vollständig ausgefüllt haben.

Tabelle A-12.1.2: Gewichtungsfaktoren 2025

	Nationalität	Stadtregion	Geschlecht	Altersgruppe	Gewicht 2025	Fälle	
1	1	1	1	1	1,421	48	
2	1	1	1	2	0,721	121	
3	1	1	1	3	0,772	78	
4	1	1	2	1	0,821	90	
5	1	1	2	2	0,618	153	
6	1	1	2	3	1,205	65	
7	1	2	1	1	1,496	42	
8	1	2	1	2	1,034	72	
9	1	2	1	3	0,934	46	
10	1	2	2	1	1,098	64	
11	1	2	2	2	1,026	70	
12	1	2	2	3	1,177	46	
13	1	3	1	1	1,093	114	
14	1	3	1	2	0,877	207	
15	1	3	1	3	0,807	202	
16	1	3	2	1	0,866	154	
17	1	3	2	2	0,761	258	
18	1	3	2	3	1,106	191	
19	1	4	1	1	0,846	25	
20	1	4	1	2	0,919	55	
21	1	4	1	3	0,652	84	
22	1	4	2	1	0,945	23	
23	1	4	2	2	0,713	76	
24	1	4	2	3	0,949	70	
25	2	1	1	1	1,828	8	
26	2	1	1	2	1,709	14	
27	2	1	1	3	1,794	4	
28	2	1	2	1	1,588	10	
29	2	1	2	2	1,252	19	
30	2	1	2	3	1,440	6	
31	2	2	1	1	4,841	3	
32	2	2	1	2	2,124	14	
33	2	2	1	3	2,983	3	
34	2	2	2	1	3,683	4	
35	2	2	2	2	1,710	18	
36	2	2	2	3	3,680	3	
37	2	3	1	1	4,445	8	
38	2	3	1	2	2,657	23	
39	2	3	1	3	2,781	7	
40	2	3	2	1	1,478	25	
41	2	3	2	2	1,891	33	
42	2	3	2	3	1,928	11	
43	2	4	1	1	2,090	2	
44	2	4	1	2	0,940	10	
45	2	4	1	3	1,689	2	
46	2	4	2	1	1,323	3	
47	2	4	2	2	1,402	8	
48	2	4	2	3	1,741	2	
						2.594	
Nationalität	1 = deutsch 2 = andere	Stadtregion	1 = City 2 = Cityrand 3 = Stadtrand 4 = Vororte	Geschlecht	1 = männlich 2 = weiblich	Alter	1 = 18–30 Jahre 2 = 31–59 Jahre 3 = 60 und älter

12.2 Fragebogen

Die Konstanzer BürgerInnenbefragung ist als Onlineumfrage angelegt. Nachfolgend wird das Frageprogramm der regulären Befragung und der Sonderbefragung (samt Filterführungen) in einer lesefreundlichen Variante dargestellt.

Konstanzer BürgerInnenbefragung 2025 Bewegung, Kultur und Sicherheit

Herzlich willkommen zur BürgerInnenbefragung 2025!

Liebe Teilnehmende,

in der diesjährigen Befragung geht es um vielfältige Themen aus den **Bereichen Bewegung, Kultur und Sicherheit**.

Die Beantwortung der Fragen wird etwa **20 Minuten** in Anspruch nehmen. Unter allen beendeten Teilnahmen verlosen wir **10 Restaurantgutscheine** im Wert von jeweils **50 Euro**.

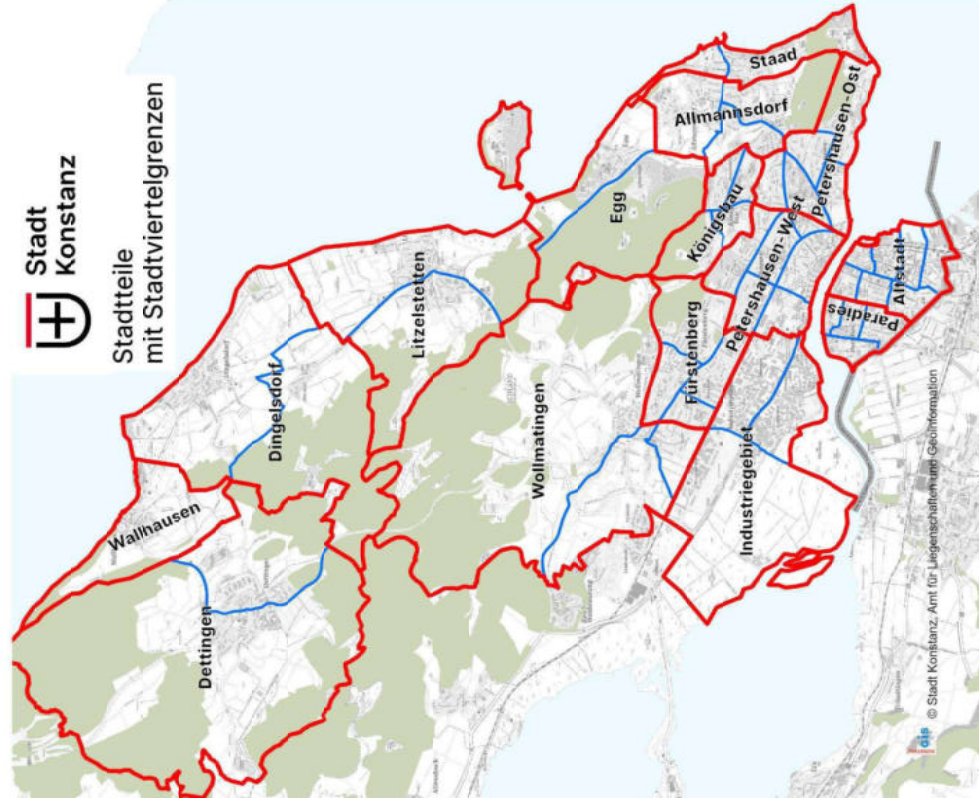
Jede Teilnahme ist von großer Bedeutung, um die Vielfalt in Konstanz abzubilden. Die Ergebnisse werden nur in zusammengefasster Form veröffentlicht, sodass keinerlei Rückschlüsse auf einzelne Personen möglich sind.

Wenn Sie Rückfragen haben oder weitere Informationen wünschen, helfen Ihnen Carolin Lang und Victoria Preuffer gern weiter. Melden Sie sich bitte bei buengerbefragung@uni-konstanz.de oder telefonisch unter 07531 88-4164.

Vielen Dank!

Wohnt in Konstanz

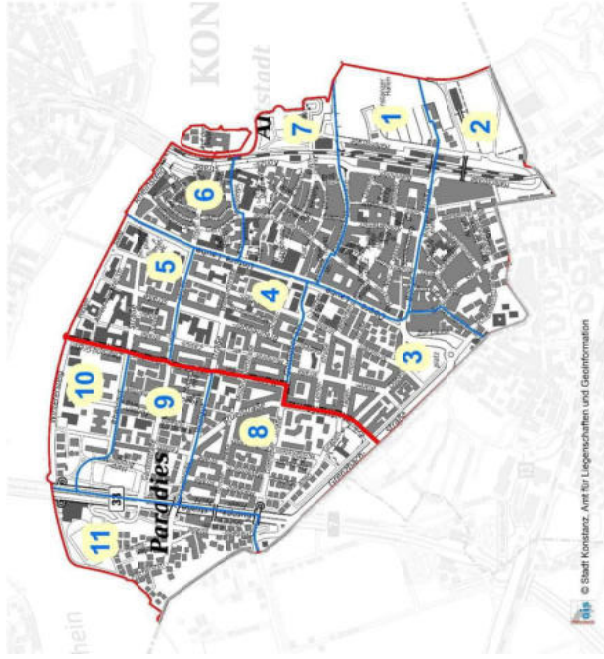
1. In welchem **Stadtteil** wohnen Sie derzeit?
(Zur Orientierung klicken Sie auf das Fragezeichen.)



<input type="checkbox"/> Allmannsdorf	<input type="checkbox"/> Fürstenberg	<input type="checkbox"/> Petershausen-West
<input type="checkbox"/> Altstadt	<input type="checkbox"/> Industriegebiet	<input type="checkbox"/> Petershausen-Ost
<input type="checkbox"/> Dettingen	<input type="checkbox"/> Königsbau	<input type="checkbox"/> Staad
<input type="checkbox"/> Dingelsdorf	<input type="checkbox"/> Litzelstetten	<input type="checkbox"/> Wallhausen
<input type="checkbox"/> Egg	<input type="checkbox"/> Paradies	<input type="checkbox"/> Wollmatingen
<input type="checkbox"/> Ich wohne vorübergehend nicht in Konstanz.		
<input type="checkbox"/> Ich bin dauerhaft aus Konstanz weggezogen. (→ Ende des Fragebogens)		

Beispielhaft für Altstadt und Paradies:

2. In welchem Stadtviertel innerhalb von Altstadt oder Paradies wohnen Sie?
 (Bitte kreuzen Sie die Nummer an, mit der Ihr Stadtviertel auf der Karte gekennzeichnet ist.)



<input type="checkbox"/> 1
<input type="checkbox"/> 2
<input type="checkbox"/> 3
<input type="checkbox"/> 4
<input type="checkbox"/> 5
<input type="checkbox"/> 6

<input type="checkbox"/> 7
<input type="checkbox"/> 8
<input type="checkbox"/> 9
<input type="checkbox"/> 10
<input type="checkbox"/> 11

Wassersport in Konstanz

3. Wie lange können Sie ohne Hilfsmittel und ohne Pause schwimmen?
 (→ weiter mit Frage 5)

<input type="checkbox"/> Ich kann nicht schwimmen. (→ weiter mit Frage 5)
<input type="checkbox"/> Weniger als 1 Minute
<input type="checkbox"/> 1–5 Minuten
<input type="checkbox"/> 5–10 Minuten
<input type="checkbox"/> 10–15 Minuten
<input type="checkbox"/> Mehr als 15 Minuten

4. Fühlen Sie sich im Bodensee sicher, wenn Sie nicht stehen können?

<input type="checkbox"/> Ja
<input type="checkbox"/> Nein

5. Besitzen Sie einen oder mehrere der folgenden Bootsführerscheine oder Berechtigungen?
 (Bitte wählen Sie alles Zutreffende aus.)

<input type="checkbox"/> Sportbootführerschein Binnen (Motor- oder Segelboote auf Binnengewässern, außer Bodensee)
<input type="checkbox"/> Sportbootführerschein See
<input type="checkbox"/> Bodenseeschifferpatent A (Fahrzeuge mit Maschinenantrieb auf dem Bodensee)
<input type="checkbox"/> Bodenseeschifferpatent D (Segelfahrzeuge auf dem Bodensee)
<input type="checkbox"/> Sonstiges, und zwar: _____
<input type="checkbox"/> Keine Berechtigung

6. Besitzen Sie oder nutzen Sie regelmäßig (mindestens einmal pro Jahr) eines oder mehrere der folgenden Boote am Bodensee?
 (Bitte wählen Sie alles Zutreffende aus.)

<input type="checkbox"/> Motoryacht (Motorboot mit Kabine)
<input type="checkbox"/> Motorboot mit Außenborder (offenes oder kleines Boot, ohne feste Kabine)
<input type="checkbox"/> Segeljolle (kleines Segelboot ohne festen Kiel)
<input type="checkbox"/> Segelboot mit Kiel (größeres Segelboot mit festem Ballastkiel)

Ruderboot (klassisches Ruderboot, auch mit kleinen Hilfsmotoren)
 Kanu/Kajak (schmales Paddelboot, ein- oder mehrsitzig)
 Sonstiges Boot: _____
 Kein Boot

7. Sind Sie dafür oder dagegen, dass bei der Neuzulassung von Freizeit-Motorbooten am Bodensee künftig nur noch Elektromotoren erlaubt werden?
 Dafür (ausschließlich Elektromotoren bei Neuzulassung)
 Dagegen (auch Boote mit Verbrennungsmotor sollten weiterhin neu zugelassen werden dürfen)
 Unentschieden

Fahrradfahren in Konstanz

8. Besitzen Sie persönlich ...

	Ja	Nein
Ein Fahrrad	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein E-Bike/Pedelec	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einen Fahrradanhänger	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Lastenrad/E-Lastenrad	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9. Wie häufig fahren Sie Fahrrad?
 (→ weiter mit Frage 11, wenn bei Frage 9 zweimal „Nie“ angegeben wurde)

	Täglich/fast täglich	Mehrmals pro Woche	Mehrmals pro Monat	Seltener	Nie
Im Sommer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Winter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Wozu nutzen Sie das Fahrrad?
 (Bitte wählen Sie alles Zutreffende aus.)

Für die Fahrt zur Arbeit/Schule/Ausbildungsstätte
 Zum Einkaufen
 Zum Sport (Rennradfahren, Mountainbiking etc.)
 Sonstige Freizeit

11. Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Unentschieden	Stimme eher nicht zu	Stimme gar nicht zu	Weiß nicht
Konstanz ist eine fahrradfreundliche Stadt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In Konstanz sind ausreichend Radwege vorhanden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In Konstanz macht mir Radfahren Spaß.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Radwege in Konstanz sind ausreichend breit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es finden sich an wichtigen Zielen genügend geeignete Fahrradständer oder Abstellanlagen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Radwege in Konstanz sind in einem guten Zustand.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Flächengerechtigkeit im Straßenverkehr

12. Was denken Sie: Welcher Anteil der Verkehrsfläche steht in Konstanz aktuell hauptsächlich AutofahrInnen, welcher Anteil hauptsächlich FahrradfahrInnen und welcher Anteil hauptsächlich FußgängerInnen zur Verfügung?
(Bitte setzen Sie die Schieberegler entsprechend. Die Summe der drei Regler sollte dabei insgesamt 100 % ergeben.)

AutofahrInnen	[0–100 %]	Schieberegler Position
FußgängerInnen	[0–100 %]	Schieberegler Position
FahrradfahrInnen	[0–100 %]	Schieberegler Position

(Infotreatment für 50 % der Befragten – durch Zufallsstrigger verteilt)
Das Fahrrad ist das beliebteste Verkehrsmittel der KonstanzerInnen. Zwischen 2007 und 2023 stieg der Anteil des Radverkehrs um 15 Prozentpunkte von 22 % auf 37 %. Im selben Zeitraum sank der Anteil des motorisierten Individualverkehrs von 41 % auf 23 %. Während die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs mit rund 11 % relativ konstant blieb, stieg der Anteil der zu Fuß zurückgelegten Strecken von 26 % (2007) auf 30 % (2023) an.

13. Wenn Sie an die derzeitige Flächenaufteilung zwischen AutofahrInnen, FahrradfahrInnen und FußgängerInnen in Konstanz denken, wie fair ist Ihrer Ansicht nach diese Aufteilung der Verkehrsfläche?
(→ Wenn hier „10 - Sehr fair“, weiter mit Frage 15)

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
(Sehr unfair)										(Sehr fair)
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

14. Um eine insgesamt fairere Aufteilung der Verkehrsfläche zu erreichen, wem müsste Ihrer Meinung nach entweder mehr, gleich viel, oder aber weniger Platz eingeräumt werden?

	Viel mehr	Etwas mehr	Gleich viel	Etwas weniger	Viel weniger
AutofahrInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FahrradfahrInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FußgängerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

15. Unabhängig davon, welche Aufteilung der Verkehrsfläche Sie fair finden – für wie wichtig erachten Sie eine faire Aufteilung der Fläche?

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
(Sehr unwichtig)										(Sehr wichtig)
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16. Zufalls-Split: Gruppe A
Stellen Sie sich vor, in Konstanz soll ein neuer Radweg gebaut werden und dafür müssten mehrere Parkplätze wegfallen. Wie stehen Sie zu einem solchen Vorhaben?

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
(Sehr dagegen)										(Sehr dafür)
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

17. Zufalls-Split: Gruppe B
Stellen Sie sich vor, in Ihrer unmittelbaren Nachbarschaft soll ein neuer Radweg gebaut werden und dafür müssten mehrere Parkplätze wegfallen. Wie stehen Sie zu einem solchen Vorhaben?

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
(Sehr dagegen)										(Sehr dafür)
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Lebenszufriedenheit

18. Wie zufrieden sind Sie persönlich in der Stadt Konstanz zu leben?

Voll und ganz zufrieden	Eher zufrieden	Teils, teils zufrieden	Eher nicht zufrieden	Gar nicht zufrieden	Weiß nicht
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

19. Wie beurteilen Sie – alles in allem – die Lebensqualität in Konstanz?

Die Lebensqualität in Konstanz ...

<input type="checkbox"/> ... ist sehr gut.
<input type="checkbox"/> ... ist überwiegend gut.
<input type="checkbox"/> ... hat geringe Mängel.
<input type="checkbox"/> ... müsste verbessert werden.
<input type="checkbox"/> ... müsste stark verbessert werden.

Zu Ihrer Person

Für die Auswertung der Daten benötigen wir nun einige Angaben zu Ihrer Person. Die Angaben sind für uns sehr wichtig, um einschätzen zu können, ob die Ergebnisse der Befragung repräsentativ für die Stadtbevölkerung von Konstanz sind.

21. Seit wann leben Sie in Deutschland?
(Bitte geben Sie das Jahr vierstellig an.)

<input type="checkbox"/> Seit dem Jahr: ----
<input type="checkbox"/> Schon immer/von Geburt an

22. Würden Ihre Eltern in Deutschland geboren?

<input type="checkbox"/> Ja, beide
<input type="checkbox"/> Nur ein Elternteil
<input type="checkbox"/> Nein, beide Elternteile wurden nicht in Deutschland geboren.

23. Seit wann leben Sie in Konstanz?
(Bitte geben Sie das Jahr vierstellig an.)

<input type="checkbox"/> Seit dem Jahr: ----
<input type="checkbox"/> Schon immer/von Geburt an

24. Sie sind ...

<input type="checkbox"/> männlich.
<input type="checkbox"/> weiblich.
<input type="checkbox"/> divers.

25. In welchem Jahr sind Sie geboren?
(Bitte geben Sie das Jahr vierstellig an.)

26. Ihr Familienstand:

<input type="checkbox"/> Ledig
<input type="checkbox"/> Verheiratet oder in eingetragener Partnerschaft lebend (→ weiter mit Frage 28)
<input type="checkbox"/> Verheiratet, aber getrennt lebend
<input type="checkbox"/> Geschieden
<input type="checkbox"/> Verwitwet

27. Haben Sie aktuell eine/n feste/n LebenspartnerIn?

<input type="checkbox"/> Ja
<input type="checkbox"/> Nein

Sicherheit in Konstanz

20. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	Stimme sehr zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu	Kann ich nicht beurteilen
Ich fühle mich sicher, wenn ich nachts alleine durch Konstanz gehe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich sicher, wenn ich nachts alleine durch meine Wohngegend gehe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

28. Haben Sie eigene (leibliche oder adoptierte) Kinder und wenn ja, wie viele?

<input type="checkbox"/>	Nein, keine eigenen Kinder
<input type="checkbox"/>	1 Kind
<input type="checkbox"/>	2 Kinder
<input type="checkbox"/>	3 Kinder
<input type="checkbox"/>	4 Kinder
<input type="checkbox"/>	Mehr als 4 Kinder

29. Leben Sie in einer WG (Wohngemeinschaft), d. h. mit Personen, die keine Familienangehörigen oder PartnerInnen sind? Wenn ja, wie viele MitbewohnerInnen haben Sie?
(Bitte geben Sie die Anzahl der MitbewohnerInnen als Zahl an.)

<input type="checkbox"/>	Ja, in einer WG mit __ MitbewohnerInnen (Sie selbst ausgeschlossen) (→ weiter mit Frage 35)
<input type="checkbox"/>	Nein

30. Wie viele Personen, Sie selbst nicht mitgezählt, leben ständig in Ihrem Haushalt?
(→ wenn „Keine“ weiter mit Frage 32 beziehungsweise Frage 33)

Anzahl an Personen, mit denen Sie zusammenleben ab 16 Jahren und älter unter 16 Jahren	Keine	1	2	3	4	5	6	Mehr als 6 Personen
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

31. Was trifft auf die Personen ab 16 Jahren und älter zu?
(Bitte machen Sie die Angaben für jede Person getrennt. Beginnen Sie dabei mit der ältesten Person und gehen Sie dem Alter nach bis zur jüngsten Person.)
(→ Filter: es werden immer nur so viele Personen angezeigt, wie in Frage 30 jeweils angegeben wurden)

		Person					
		1	2	3	4	5	6
(Verwandtschafts-)Beziehung zu Ihnen							
PartnerIn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elternteil	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geschwister	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sonstige/r Verwandte/r	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Person	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geburtsjahr	-----							
Höchster Ausbildungsabschluss	-----							
Derzeit noch Schüler(in)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ohne Schulabschluss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Volks-, Hauptschulabschluss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mittlere Reife, Realschulabschluss (Fachschulreife)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufschulabschluss, Lehre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meister, Techniker u. ä.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abitur, Fachhochschulreife, Fachoberschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(Fach-)Hochschulabschluss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Promotion, Habilitation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Derzeitige Beschäftigung								
Vollzeit erwerbstätig (mind. 35 h/Woche)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Teilzeit erwerbstätig (15 h bis unter 35 h/Woche)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geringfügig erwerbstätig (weniger als 15 h/Woche)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elternzeit, Mutterschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auszubildende/r	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
SchülerIn StudentIn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialer Freiwilligendienst (BFD, FSJ, FÖJ)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitslos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hausfrau, Hausmann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
RentnerIn, PensionärIn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

32. Was trifft auf die Personen unter 16 Jahren zu?
 (Bitte machen Sie die Angaben für jede Person getrennt. Beginnen Sie dabei mit der ältesten Person und gehen Sie dem Alter nach bis zur jüngsten Person.)
 (→ Filter: es werden immer nur so viele Personen angezeigt, wie in Frage 30 jeweils angegeben wurden)

	Person					
	1	2	3	4	5	6
(Verwandschafts-)Beziehung zu Ihnen						
Kind	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geschwister	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige/r Verwandte/r	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Person	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geburtsjahr	-----					
Schulart						
Noch nicht im schulpflichtigen Alter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grundschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hauptschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(Werk-)Realschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gymnasium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

33. (→ Falls Frage 29 = Nein)
Wie hoch ist das Nettoeinkommen des Haushalts, in dem Sie leben, insgesamt pro Monat?
 (Dazu zählen Lohn, Gehalt, Rente, Kindergeld oder andere Einkünfte nach Abzug der Steuern und Sozialversicherung. Falls Sie das Einkommen nicht genau kennen, schätzen Sie bitte den monatlichen Betrag.)
 Das monatliche Einkommen beträgt _____ Euro.

34. (→ Falls Frage 33 = nicht beantwortet)
Die Angabe des Einkommens ist für die Auswertung der Daten sehr wichtig. Bitte ordnen Sie daher Ihr Haushaltseinkommen ein:

<input type="checkbox"/> 0 bis 1.000 Euro netto
<input type="checkbox"/> 1.001 bis 1.300 Euro netto
<input type="checkbox"/> 1.301 bis 1.550 Euro netto
<input type="checkbox"/> 1.551 bis 1.850 Euro netto

<input type="checkbox"/> 1.851 bis 2.050 Euro netto
<input type="checkbox"/> 2.051 bis 2.400 Euro netto
<input type="checkbox"/> 2.401 bis 2.650 Euro netto
<input type="checkbox"/> 2.651 bis 3.000 Euro netto
<input type="checkbox"/> 3.001 bis 3.400 Euro netto
<input type="checkbox"/> 3.401 bis 3.800 Euro netto
<input type="checkbox"/> 3.801 bis 4.200 Euro netto
<input type="checkbox"/> 4.201 bis 5.000 Euro netto
<input type="checkbox"/> 5.001 bis 6.000 Euro netto
<input type="checkbox"/> 6.001 Euro und mehr pro Monat netto
<input type="checkbox"/> Ich möchte das Einkommen nicht angeben.

35. (→ Falls Frage 29 = Ja, WG; sonst ausblenden)
Wie hoch ist Ihr eigenes Nettoeinkommen insgesamt pro Monat?
 (Falls Sie studieren, geben Sie bitte den Betrag an, über den Sie monatlich verfügen – also inklusive BAföG, monatliche Stipendien, Kindergeld, Nebenjobs und/oder finanzielle Unterstützung durch die Eltern. Geben Sie bitte eine ganze Zahl an.)
 Mein monatliches Einkommen beträgt _____ Euro.

36. (→ Falls Frage 35 = nicht beantwortet; → Falls Frage 29 = nicht beantwortet)
Die Angabe des Einkommens ist für die Auswertung der Daten sehr wichtig. Bitte ordnen Sie daher Ihr eigenes Nettoeinkommen ein:

<input type="checkbox"/> 0 bis 1.000 Euro netto
<input type="checkbox"/> 1.001 bis 1.300 Euro netto
<input type="checkbox"/> 1.301 bis 1.550 Euro netto
<input type="checkbox"/> 1.551 bis 1.850 Euro netto
<input type="checkbox"/> 1.851 bis 2.050 Euro netto
<input type="checkbox"/> 2.051 bis 2.400 Euro netto
<input type="checkbox"/> 2.401 bis 2.650 Euro netto
<input type="checkbox"/> 2.651 bis 3.000 Euro netto
<input type="checkbox"/> 3.001 bis 3.400 Euro netto
<input type="checkbox"/> 3.401 bis 3.800 Euro netto
<input type="checkbox"/> 3.801 bis 4.200 Euro netto
<input type="checkbox"/> 4.201 bis 5.000 Euro netto
<input type="checkbox"/> 5.001 bis 6.000 Euro netto
<input type="checkbox"/> 6.001 Euro und mehr pro Monat netto
<input type="checkbox"/> Ich möchte das Einkommen nicht angeben.

37. Welchen höchsten Bildungsabschluss haben Sie?

- Bin derzeit noch SchülerIn
- Keinen Abschluss
- Volks-, Hauptschulabschluss
- Mittlere Reife, Realschulabschluss (Fachschulreife)
- Fachhochschulreife
- Abitur
- Bachelor und vergleichbar
- Master, Magister, Diplom, Staatsexamen oder vergleichbar
- Promotion, Habilitation
- Anderen Abschluss

38. (→ Falls Frage 37 ≠ Bin derzeit noch SchülerIn oder Frage 37 ≠ Abitur oder höher)**Welchen höchsten beruflichen Ausbildungsabschluss haben Sie?**

- Keinen beruflichen Ausbildungsabschluss
- Beruflich-betriebliche Anlernzeit mit Abschlusszeugnis, aber keine Lehre
- Teilfacharbeiterabschluss
- Abgeschlossene gewerbliche oder landwirtschaftliche Lehre
- Abgeschlossene kaufmännische Lehre
- Berufliches Praktikum, Volontariat
- Berufsfachschulabschluss
- Meister-, Techniker- oder gleichwertiger Fachabschluss
- Sonstiges

39. Welche Beschäftigung trifft derzeit überwiegend auf Sie zu?

- Vollzeit erwerbstätig (mind. 35 h/Woche)
- Teilzeit erwerbstätig (15 h bis unter 35 h/Woche)
- Geringfügig erwerbstätig (weniger als 15 h/Woche)
- Elternzeit, Mutterschutz
- Auszubildende/r
- SchülerIn, StudentIn
- Sozialer Freiwilligendienst, BFD, FSJ, FÖJ
- Arbeitslos
- Hausfrau, Hausmann
- RentnerIn, PensionärIn
- Sonstiges

40. Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?

(Bitte wählen Sie alles Zutreffende aus.)

- Deutsch seit Geburt
- Deutsch durch Einbürgerung
- Deutsch und eine weitere Staatsangehörigkeit, und zwar: _____
- Andere, und zwar: _____

41. (→ Falls Frage 29 = Nein (keine WG); sonst ausblenden)**Wie viele Autos stehen Ihrem Haushalt zur Verfügung?**

42. (→ Falls Frage 29 = Ja, WG; sonst ausblenden)**Wie viele Autos besitzen Sie?**

Kulturangebote in Konstanz**43. Haben Sie aktuell ein Abonnement für ...**

(Bitte wählen Sie alles Zutreffende aus.)

- das Theater Konstanz
- die Bodensee Philharmonie
- den Südkurier online oder Print
- eine überregionale Tageszeitung online oder Print
- Habe kein Abonnement.

44. Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten folgende Kulturangebote in der Stadt Konstanz besucht?

	Nie	1–2 mal	3–5 mal	Mehr als 5 mal	Weiß nicht
Zebra Kino	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
CineStar (im LAGO)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Theater Konstanz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bodensee Philharmonie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Museen/Galerien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Kulturveranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

45. Hatten Sie in den letzten 12 Monaten Schwierigkeiten, an einer Kulturveranstaltung teilzunehmen?
(Bitte wählen Sie alles Zutreffende aus.)

<input type="checkbox"/>	Fehlende Barrierefreiheit vor Ort
<input type="checkbox"/>	Mangelnde Informationen
<input type="checkbox"/>	Sprachbarriere
<input type="checkbox"/>	Zeitmangel
<input type="checkbox"/>	Finanzielle Gründe
<input type="checkbox"/>	Fehlende Mobilitätsoptionen (z. B. Bus)
<input type="checkbox"/>	Sonstiges, und zwar: _____
<input type="checkbox"/>	Nein, keine Schwierigkeiten

46. Wie oft haben Sie in den letzten drei Jahren das jährlich im August stattfindende Seenachfest besucht?

<input type="checkbox"/>	3 mal
<input type="checkbox"/>	2 mal
<input type="checkbox"/>	1 mal
<input type="checkbox"/>	Gar nicht

47. Welche Höhepunkte wünschen Sie sich für das Seenachfest in Zukunft?
(Bitte wählen Sie alles Zutreffende aus.)

<input type="checkbox"/>	Feuerwerk auf dem See
<input type="checkbox"/>	Wassershow
<input type="checkbox"/>	Lichtershow
<input type="checkbox"/>	Lasershow
<input type="checkbox"/>	Etwas anderes, und zwar: _____
<input type="checkbox"/>	Nichts davon, das Seenachfest ist mir nicht wichtig

48. (→ wenn Frage 44 jeweilige Kategorien ≠ „Nie“)
Wie zufrieden sind Sie mit folgenden kulturellen Angeboten in Konstanz?

	Eher zufrieden	Teils, teils	Eher unzufrieden	Kann ich nicht sagen
Zebra Kino	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
CineStar (im LAGO)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Theater Konstanz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bodensee Philharmonie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Museen/Galerien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Seenachfest	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Essen und Trinken zum Mitnehmen

In Konstanz gibt es zahlreiche Gelegenheiten Essen und Getränke zum Mitnehmen zu kaufen (Take-away), beispielsweise einen Coffee-to-go oder Döner-Kebab.

49. Wenn Sie an das laufende Jahr 2025 denken, wie oft haben Sie die folgenden Angebote zum Mitnehmen gekauft?

	Täglich	Mehrmals pro Woche	Min. 1x pro Woche	Min. 1x pro Monat	Seltener	Gar nicht
Heiß- und Kaltgetränke (z. B. Kaffee, Tee, Bubble Tea, Smoothie)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
To-go-Gerichte (z. B. Pizza, Döner, Salate, Bowls)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Snacks und Kleingebäck (z. B. belegte Brötchen, Croissants, Brezeln)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Süßes und Desserts (z. B. Eis, Kuchen, Waffeln)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anderes, und zwar: _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

50. Was ist Ihnen bei der Auswahl von Essen zum Mitnehmen wichtig?

<input type="checkbox"/>	Qualität des Essens
<input type="checkbox"/>	Preis

<input type="checkbox"/>	Vegetarische/vegane Auswahl
<input type="checkbox"/>	Verwendung von Mehrwegverpackungen
<input type="checkbox"/>	Verwendung regionaler Produkte
<input type="checkbox"/>	Schnelle Verfügbarkeit

51. Seit Januar 2025 gilt in Konstanz eine sogenannte Verpackungssteuer. Was denken Sie ist die Auswirkung dieser Maßnahme?

(→ Infotreatment: Erklärungstext wird bei der Hälfte der Teilnehmenden angezeigt)
Für Einweg-Getränkeverpackungen fallen 50 Cent netto an, ebenso für Einweg-Geschirr und -Verpackungen. Einweg-Besteck wird mit 20 Cent netto besteuert. Erhoben wird die Steuer überall dort, wo Speisen und Getränke zum Sofortverzehr angeboten werden.

(Bitte wählen Sie alles Zutreffende aus.)

<input type="checkbox"/>	Verringerung des Take-Away Angebots
<input type="checkbox"/>	Höhere Take-Away Preise
<input type="checkbox"/>	Stärkere Verbreitung von Mehrwegangeboten (z. B. Recups)
<input type="checkbox"/>	Verbesserte Sauberkeit in der Stadt
<input type="checkbox"/>	Sonstiges, und zwar: _____

Jubiläum Spitalstiftung Konstanz

52. Haben Sie schon einmal von der Spitalstiftung Konstanz gehört?

<input type="checkbox"/>	Ja
<input type="checkbox"/>	Nein (→ weiter mit Frage 55)

53. Was verbinden Sie mit der Spitalstiftung Konstanz?

(Bitte nennen Sie das Ihnen am wichtigsten erscheinende Stichwort.)

54. Die Spitalstiftung Konstanz hat dieses Jahr (2025) ihr 800-jähriges Bestehen gefeiert. Sind Sie in diesem Jahr in irgendeiner Form auf das Jubiläum aufmerksam geworden?

(Bitte wählen Sie alles Zutreffende aus.)

<input type="checkbox"/>	Nein
<input type="checkbox"/>	Ja, über Fahnen auf der Rheinbrücke
<input type="checkbox"/>	Ja, über Messen oder Veranstaltungen
<input type="checkbox"/>	Ja, über das Stiftungsbrod
<input type="checkbox"/>	Ja, über das Theaterstück „Das Altern der Anderen“
<input type="checkbox"/>	Ja, über eine Stadtführung

<input type="checkbox"/>	Ja, über Berichte in der Presse (z. B. Südkurier)
<input type="checkbox"/>	Ja, über das Jubiläumsbuch vom UVK Verlag
<input type="checkbox"/>	Ja, über den Jubiläumswein/Weinetiketten
<input type="checkbox"/>	Ja, über Bekannte oder Angehörige
<input type="checkbox"/>	Ja, online (z. B. Webseite der Spitalstiftung)
<input type="checkbox"/>	Ja, über die Aktion „800 Bäume für Konstanz“
<input type="checkbox"/>	Sonstiges

Information über das kommunale Geschehen

55. Inwiefern nutzen Sie die nachfolgenden Wege, um sich über das Geschehen in der Stadt Konstanz zu informieren?

	Täglich	Mehrmals pro Woche	Mehrmals pro Monat	Seltener	Nie	Kenne ich nicht
Website www.konstanz.de	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Städtische Social Media-Seiten (Facebook, Instagram, YouTube, WhatsApp)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

56. (→ Wenn eine Nutzung der Social Media Kanäle angegeben wird)

Welche der folgenden städtischen Social Media Kanäle besuchen Sie?

<input type="checkbox"/>	Facebook
<input type="checkbox"/>	Instagram
<input type="checkbox"/>	YouTube
<input type="checkbox"/>	WhatsApp

57. Nutzen Sie das Amtsblatt der Stadt Konstanz als Informationsquelle?

	Ja regelmäßig	Ja sporadisch	Nein
Amtsblatt gedruckte Ausgabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Amtsblatt digitale Ausgabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

58. (→ Wenn Frage 57 ≠ „Nein“ bzgl. gedruckte Ausgabe)
Wie erhalten Sie Zugang zur gedruckten Ausgabe des Amtsblatts?

	Ja	Nein
Briefkastenzustellung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abholung in einem Verwaltungsgebäude	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

59. (→ Wenn Frage 57 ≠ „Nein“ bzgl. digitale Ausgabe)
Wie erhalten Sie Zugang zur digitalen Ausgabe des Amtsblatts?

	Ja	Nein
www.konstanz.de/amtsblatt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Städtischen Newsletter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
„Mein Konstanz“-App	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

60. **Wir freuen uns über Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge, sowohl für die Stadt Konstanz, als auch für die Konstanzer BürgerInnenbefragung. Notieren Sie diese bitte in den folgenden Textfeldern:**

Stadt Konstanz _____

Konstanzer BürgerInnenbefragung _____

(→ Falls Frage 1 = Ich bin dauerhaft aus Konstanz weggezogen)

Danke für Ihre Bereitschaft, an der Konstanzer BürgerInnenbefragung teilzunehmen. Leider richtet sich die Befragung ausschließlich an Personen, die in Konstanz wohnhaft sind.

13 Übersicht der Konstanzer BürgerInnenbefragungen seit 2008

Alle Berichte sind im Internet als PDF unter <https://www.buergerbefragung-konstanz.de/veroeffentlichungen/berichte/> verfügbar. Für eine gedruckte Version wenden Sie sich bitte an die Bezugsadresse im Impressum.

Lebenszufriedenheit in Konstanz

- **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung Sommer 2008 – 1. Welle**
Statistik-Bericht 3 / 2008

Wissenschaftsjahr 2009

- **Konstanzer Bürgerbefragung Online – Winter 2008/2009**
Statistik-Bericht 2 / 2009

Ehrenamt, Netzwerke und Lebenszufriedenheit in Konstanz

- **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung Sommer 2009 – 2. Welle**
Statistik-Bericht 3 / 2009

Jahr der Wissenschaft „Grenzenlos denken“

- **Online Bürgerbefragungen – Vergleich Dezember 2008 und Januar 2010**
Statistik Bericht 4 / 2010

Nutzung kultureller Einrichtungen und Lebenszufriedenheit

- **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung Sommer 2010 – 3. Welle**
Statistik Bericht 1 / 2011

Bildung und Lebenszufriedenheit

- **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2011 – 4. Welle**
Statistik Bericht 5 / 2012

Zusammenleben der Generationen und Lebenszufriedenheit

- **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2012 – 5. Welle**
Statistik Bericht 4 / 2013

Politische Beteiligung, Konziljubiläum und Lebenszufriedenheit

- **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2013 – 6. Welle**
Statistik Bericht 2 / 2014

Kommune und Bürger im Dialog und Lebenszufriedenheit

- **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2014 – 7. Welle**
Statistik Bericht 2 / 2015

Lebendige Nachbarschaften und Lebenszufriedenheit

- **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2015 – 8. Welle**
Statistik Bericht 1 / 2016

Nachhaltigkeit und Lebenszufriedenheit

- **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2016 – 9. Welle**
Statistik Bericht 1 / 2017

Bürgerbeteiligung und politische Meinungen

- **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2017 – 10. Welle**
Statistik Bericht 3 / 2018

Digitaler Wandel in Konstanz – Einstellung der Bürger/innen

- **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2018**
Statistik Bericht 1 / 2019

Einschätzungen zur Digitalisierung, Rückschau auf das Konziljubiläum und die Nutzung der Strände in Konstanz

- **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2018 – 11. Welle**
Statistik Bericht 3 / 2019

Klimaschutz, Konstanzer Feste, Innenstadt und gesellschaftliche Zugehörigkeit

- **Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2019 – 12. Welle**
Statistik Bericht 1 / 2020

Bürgerservice, Digitaler Wandel, Outdoor Sportanlagen, Wohnen und Lebenszufriedenheit
Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2020 – 13. Welle
Statistik Bericht 2 / 2021

Vielfalt und Zusammenhalt in der Stadtgesellschaft
– Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2021 – 14. Welle
Statistik Bericht 1 / 2022

Umwelt- und Klimaschutz, Wohnen, Ukraine-Krieg
– Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2022 – 15. Welle
Statistik Bericht 1 / 2023

Innenstadt und Lebenszufriedenheit
– Ergebnisse der Konstanzer Bürgerbefragung 2023 – 16. Welle
Statistik Bericht 3 / 2024

Europa- und Gemeinderatswahl, politische und gesellschaftliche Einstellungen
– Ergebnisse der Konstanzer BürgerInnenbefragung 2024 – 17. Welle
Statistik Bericht 5 / 2025

Sicherheitsgefühl, Einschätzungen zur Verkehrsflächengerechtigkeit und Radfahren in Konstanz
– Ergebnisse der Konstanzer BürgerInnenbefragung 2025 – 18. Welle
Statistik Bericht 2 / 2026